



Bild: © Stadt Wuppertal

Stadt Wuppertal

Umfragen zum autofreien Laurentiusplatz

- Ergebnisbericht -

Stand: 12. August 2022

Fabian Lauterbach, M.Sc. | Marc Schäfer, M.A. | Viktoria Oravec



WER | DENKT | WAS

bürgernah & digital

wer denkt was GmbH | Robert-Bosch-Str. 7 | 64293 Darmstadt

T: +49 6151 62915-50

www.werdenktwas.de

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	6
2 Methodik	7
2.1 Grundlegende Angaben zur Erhebung.....	7
2.2 Stichprobe und Rekrutierung.....	7
2.3 Fragebogenkonzept.....	8
3 Soziodemografische Merkmale	9
3.1 Stadtteil.....	9
3.2 Wohndauer.....	11
3.3 Altersstruktur.....	14
3.4 Geschlechterverteilung.....	18
3.5 Beruflicher Status.....	20
3.6 Geburtsland.....	24
3.7 Bezug zum Laurentiusplatz.....	26
3.8 Branche des Betriebs.....	28
4 Befragungsergebnisse	32
4.1 Allgemeine Fragen.....	32
4.1.1 Nutzung der Friedrich-Ebert-Straße am Laurentiusplatz.....	32
4.1.2 Verkehrsmittelwahl zur Fahrt ins Luisenviertel <i>vor</i> und <i>nach</i> Einführung.....	34
4.1.3 Notwendigkeit barrierefreie/-arme Anreise.....	37
4.1.4 Probleme / Chancen bei barrierefreier/-armer Anreise (Freitextfeld).....	39
4.1.5 Besuchsfrequenz Abschnitt vor dem Laurentiusplatz.....	39
4.1.6 Bewertung der Fußgängerzone.....	41
4.1.7 Erläuterung zur Bewertung der Fußgängerzone (Freitextfeld).....	52
4.1.8 Optimierungspotenzial bei Dauerhafter Einführung (Freitextfeld).....	52
4.1.9 Überraschungen seit der Einführung der Fußgängerzone (Freitextfeld).....	52
4.2 Fragen für Gewerbetreibende.....	53
4.2.1 Auswirkungen auf die Belieferungssituation.....	53
4.2.2 Beschreibung der Auswirkungen auf die Belieferungssituation (Freitextfeld).....	55
4.2.3 Stellplatzverfügbarkeit für Mitarbeiter*innen & Kund*innen.....	56
4.2.4 Auswirkungen der Sperrung der Friedrich-Ebert-Straße.....	58
4.2.5 Weitere Auswirkungen (Freitextfeld).....	63

4.2.6 Aktionen um auf die Sperrung hinzuweisen (Freitextfeld).....	63
4.3 Fragen für Gastronomie.....	64
4.3.1 Auswirkungen der Sperrung auf die Kundenfrequenz.....	64
4.3.2 Änderungen in der außergastronomischen Bewirtschaftung (Freitextfeld).....	66
4.3.3 Aktionen um auf die Sperrung hinzuweisen (Freitextfeld).....	66
4.4 Fragen für Anwohner*innen.....	67
4.4.1 Positive Aspekte des Lebens im Luisenviertel (Freitext).....	67
4.4.2 Auswirkungen der Sperrung auf das Luisenviertel insgesamt.....	67
4.4.3 Negative Auswirkungen der Einführung der Fußgängerzone (Freitext).....	69
4.4.4 Auswirkungen auf das Zusammenleben im Luisenviertel (Freitext).....	69

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Stadtteilzugehörigkeit (1. Erhebung Januar 2022 [offen]).....	9
Abbildung 2: Stadtteilzugehörigkeit (2. Erhebung Juni 2022 [offen]).....	10
Abbildung 3: Wohndauer (1. Erhebung Januar 2022 [offen]).....	11
Abbildung 4: Wohndauer (2. Erhebung Juni 2022 [offen]).....	12
Abbildung 5: Wohndauer (1. Erhebung Januar 2022 [geschlossen]).....	13
Abbildung 6: Wohndauer (2. Erhebung Juni 2022 [geschlossen]).....	13
Abbildung 7: Altersstruktur der Teilnehmenden (1. Erhebung Januar 2022 [offen]).....	15
Abbildung 8: Altersstruktur der Teilnehmenden (2. Erhebung Juni 2022 [offen]).....	15
Abbildung 9: Altersstruktur der Teilnehmenden (1. Erhebung Januar 2022 [geschlossen]).....	16
Abbildung 10: Altersstruktur der Teilnehmenden (2. Erhebung Juni 2022 [geschlossen]).....	16
Abbildung 11: Geschlechterverteilung (1. Erhebung Januar 2022 [offen]).....	18
Abbildung 12: Geschlechterverteilung (2. Erhebung Juni 2022 [offen]).....	19
Abbildung 13: Geschlechterverteilung (1. Erhebung Januar 2022 [geschlossen]).....	19
Abbildung 14: Geschlechterverteilung (2. Erhebung Juni 2022 [geschlossen]).....	20
Abbildung 15: Beruflicher Status (1. Erhebung Januar 2022 [offen]).....	21
Abbildung 16: Beruflicher Status (2. Erhebung Juni 2022 [offen]).....	22
Abbildung 17: Beruflicher Status (1. Erhebung Januar 2022 [geschlossen]).....	22
Abbildung 18: Beruflicher Status (2. Erhebung Juni 2022 [geschlossen]).....	23
Abbildung 19: Geburtsland (offene Umfragen).....	24
Abbildung 20: Geburtsland (geschlossene Umfragen).....	25
Abbildung 21: Bezug zum Laurentiusplatz (offene Umfragen).....	26
Abbildung 22: Bezug zum Laurentiusplatz (geschlossene Umfragen).....	27
Abbildung 23: Branche des Betriebs (1. Erhebung Januar 2022 [offen]).....	29
Abbildung 24: Branche des Betriebs (2. Erhebung Juni 2022 [offen]).....	29
Abbildung 25: Branche des Betriebs (1. Erhebung Januar 2022 [geschlossen]).....	30
Abbildung 26: Branche des Betriebs (2. Erhebung Juni 2022 [geschlossen]).....	30

Abbildung 27: Nutzung der Friedrich-Ebert-Straße (offene Umfragen).....	33
Abbildung 28: Nutzung der Friedrich-Ebert-Straße (geschlossene Umfragen).....	33
Abbildung 29: Verkehrsmittelwahl (1. Erhebung Januar 2022 [offen]).....	35
Abbildung 30: Verkehrsmittelwahl (2. Erhebung Juni 2022 [offen]).....	36
Abbildung 31: Verkehrsmittelwahl (1. Erhebung Januar 2022 [geschlossen]).....	36
Abbildung 32: Verkehrsmittelwahl (2. Erhebung Juni 2022 [geschlossen]).....	37
Abbildung 33: Notwendigkeit barrierefreie/-arme Anreise (offene Umfragen).....	38
Abbildung 34: Notwendigkeit barrierefreie/-arme Anreise (geschlossene Umfragen).....	38
Abbildung 35: Besuchsfrequenz (offene Umfragen).....	40
Abbildung 36: Besuchsfrequenz (geschlossene Umfragen).....	40
Abbildung 37: Bewertung der Fußgängerzone (1. Erhebung Januar 2022 [offen]).....	42
Abbildung 38: Bewertung der Fußgängerzone (2. Erhebung Juni 2022 [offen]).....	44
Abbildung 39: Bewertung der Fußgängerzone (1. Erhebung Januar 2022 [geschlossen]).....	46
Abbildung 40: Bewertung der Fußgängerzone (2. Erhebung Juni 2022 [geschlossen]).....	47
Abbildung 41: Auswirkungen auf die Belieferungssituation (1. Erhebung Januar 2022 [offen]).....	53
Abbildung 42: Auswirkungen auf die Belieferungssituation (2. Erhebung Juni 2022 [offen]).....	54
Abbildung 43: Auswirkungen auf die Belieferungssituation (1. Erhebung Januar 2022 [geschlossen]).....	54
Abbildung 44: Auswirkungen auf die Belieferungssituation (2. Erhebung Juni 2022 [geschlossen]).....	55
Abbildung 45: Stellplatzverfügbarkeit (1. Erhebung Januar 2022 [offen]).....	56
Abbildung 46: Stellplatzverfügbarkeit (2. Erhebung Juni 2022 [offen]).....	56
Abbildung 47: Stellplatzverfügbarkeit (1. Erhebung Januar 2022 [geschlossen]).....	57
Abbildung 48: Stellplatzverfügbarkeit (2. Erhebung Juni 2022 [geschlossen]).....	57
Abbildung 49: Auswirkungen der Sperrung (1. Erhebung Januar 2022 [offen]).....	60
Abbildung 50: Auswirkungen der Sperrung (2. Erhebung Juni 2022 [offen]).....	60
Abbildung 51: Auswirkungen der Sperrung (1. Erhebung Januar 2022 [geschlossen]).....	61
Abbildung 52: Auswirkungen der Sperrung (2. Erhebung Juni 2022 [geschlossen]).....	61
Abbildung 53: Auswirkungen der Sperrung auf das Luisenviertel (offene Umfragen).....	68
Abbildung 54: Auswirkungen der Sperrung auf das Luisenviertel (geschlossene Umfragen).....	68

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Stadtteilzugehörigkeit (Vergleich offene Umfragen).....	10
Tabelle 2: Wohndauer (Vergleich offene Umfragen).....	14
Tabelle 3: Wohndauer (Vergleich geschlossene Umfragen).....	14
Tabelle 4: Altersstruktur der Teilnehmenden (Vergleich offene Umfragen).....	17
Tabelle 5: Altersstruktur der Teilnehmenden (Vergleich geschlossene Umfragen).....	17
Tabelle 6: Geschlechterverteilung (Vergleich offene Umfragen).....	20
Tabelle 7: Geschlechterverteilung (Vergleich geschlossene Umfragen).....	20
Tabelle 8: Beruflicher Status (Vergleich offene Umfragen).....	23
Tabelle 9: Beruflicher Status (Vergleich geschlossene Umfragen).....	24

Tabelle 10: Geburtsland (Vergleich offene Umfragen).....	25
Tabelle 11: Geburtsland (Vergleich geschlossene Umfragen).....	25
Tabelle 12: Bezug zum Laurentiusplatz (Vergleich offene Umfragen).....	27
Tabelle 13: Bezug zum Laurentiusplatz (Vergleich geschlossene Umfragen).....	28
Tabelle 14: Branche des Betriebs (Vergleich offene Umfragen).....	31
Tabelle 15: Branche des Betriebs (Vergleich geschlossene Umfragen).....	31
Tabelle 16: Nutzung der Friedrich-Ebert-Straße (Vergleich offene Umfragen).....	34
Tabelle 17: Nutzung der Friedrich-Ebert-Straße (Vergleich geschlossene Umfragen).....	34
Tabelle 18: Notwendigkeit barrierefreie/-arme Anreise (Vergleich offene Umfragen).....	39
Tabelle 19: Notwendigkeit barrierefreie/-arme Anreise (Vergleich geschlossene Umfragen).....	39
Tabelle 20: Besuchsfrequenz (Vergleich offene Umfragen).....	41
Tabelle 21: Besuchsfrequenz (Vergleich geschlossene Umfragen).....	41
Tabelle 22: Bewertung der Fußgängerzone (Vergleich offene Umfragen) (1 von 2).....	49
Tabelle 23: Bewertung der Fußgängerzone (Vergleich offene Umfragen) (2 von 2).....	50
Tabelle 24: Bewertung der Fußgängerzone (Vergleich geschlossene Umfragen) (1 von 2).....	51
Tabelle 25: Bewertung der Fußgängerzone (Vergleich geschlossene Umfragen) (2 von 2).....	52
Tabelle 26: Auswirkungen auf die Belieferungssituation (Vergleich offene Umfragen).....	55
Tabelle 27: Auswirkungen auf die Belieferungssituation (Vergleich geschlossene Umfragen).....	55
Tabelle 28: Stellplatzverfügbarkeit (Vergleich offene Umfragen).....	58
Tabelle 29: Stellplatzverfügbarkeit (Vergleich geschlossene Umfragen).....	58
Tabelle 30: Auswirkungen der Sperrung (Vergleich offene Umfragen).....	62
Tabelle 31: Auswirkungen der Sperrung (Vergleich geschlossene Umfragen).....	63
Tabelle 32: Auswirkungen auf die Kundenfrequenz (Vergleich offene Umfragen).....	65
Tabelle 33: Auswirkungen auf die Kundenfrequenz (Vergleich geschlossene Umfragen).....	65
Tabelle 34: Auswirkungen der Sperrung auf das Luisenviertel (Vergleich offene Umfragen).....	69
Tabelle 35: Auswirkungen der Sperrung auf das Luisenviertel (Vergleich geschlossene Umfragen).....	69

1 Einleitung

Seit dem 02.10.2021 ist die Friedrich-Ebert-Straße in Wuppertal auf Höhe des Laurentiusplatzes zwischen Auer Schulstraße und Laurentiusstraße autofrei auf Probe. Die Stadt Wuppertal verfolgt dabei das Ziel, auf die Resonanzen der unterschiedlichen Gruppen wie Anwohner*innen, Gewerbetreibende/Gastronom*innen, Verkehrsteilnehmende, Nutzende/Konsument*innen einzugehen und auf diese reagieren zu können. Der Verkehrsversuch führte dabei stellenweise zu kontroversen Diskussionen unter den verschiedenen Betroffenen der Stadtgesellschaft.

Vor diesem Hintergrund erfolgte mittels zweier Online-Bürgerbefragungen im Januar/Februar (24.01.2022 – 21.02.2022) sowie im Juni 2022 (30.05.2022 – 27.06.2022) eine Evaluation des Verkehrsversuchs innerhalb der Bevölkerung in Wuppertal. Auf diese Weise wurden zu unterschiedlichen Zeitpunkten Indikatoren für die Wahrnehmung sowie weitere Entwicklung des Platzes aus verschiedenen Perspektiven ermittelt.

An den Befragungen konnten sowohl eine Auswahl von Bürger*innen mit Nahraumbezug (sogenannte Anliegerstichprobe, d.h. Anwohner*innen, Gewerbetreibende/Gastronom*innen), als auch interessierte Personen aus Wuppertal und Umgebung teilnehmen, die nicht Bestandteil der Anliegerstichprobe waren. Hierfür gab es *jeweils* einerseits ein geschlossenes Format, auf das nur Personen der Anliegerstichprobe Zugriff hatten und andererseits ein offenes Format der Online-Befragung, auf das alle Interessierten zugreifen konnten.

Für das geschlossene Format wurden im Januar und Juni 2022 jeweils 2.576 Haushalte bzw. Gewerbetreibende, die am oder in der direkten Nähe des Laurentiusplatz wohnen bzw. ihr Geschäft betreiben, mit der Bitte um Teilnahme angeschrieben. Mittels individuellen Zugriffsschlüsseln konnten sie sich als Teil der Anliegerstichprobe ausweisen.

In Rahmen der ersten Befragung im Januar/Februar 2022 konnten insgesamt 4.569 Teilnahmen verzeichnet werden, wobei sich diese aufteilen in 591 Teilnahmen an der geschlossenen/stichprobenbasierten und 3.978 Teilnahmen an der offenen Befragung. Dies entspricht im Fall der geschlossenen Befragung (mit Stichprobe) einer Rücklaufquote¹ von 22,9 %. Bei der Wiederholungsbefragung im Juni 2022 konnten insgesamt 2.085 Teilnahmen realisiert werden. Hier haben sich 432 Personen an der geschlossenen und 1.653 Personen an der offenen Befragung beteiligt. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 16,7 % für die zweite geschlossene Befragung.

Im Folgenden werden die zentralen Ergebnisse der beiden Erhebungen zusammenfassend dargestellt.

1 Beschreibt das Verhältnis der realisierten Teilnahmen zur Gesamtzahl der Stichprobeneinheiten (angeschriebenen Haushalte bzw. Personen).

2 Methodik

2.1 Grundlegende Angaben zur Erhebung

Die Erhebungen zum autofreien Laurentiusplatz wurden als Online-Befragungen mit zwei parallelen Zugangsmodi durchgeführt. Einerseits richtete sich die Befragung explizit an eine *geschlossene* Zielgruppe (Anwohner*innen, Gewerbetreibende / Restaurant- & Cafe-Betreibende / Praxisinhaber*innen). Darüber hinaus bestand zusätzlich die Möglichkeit für alle weiteren interessierten Personen, wie Besucher*innen bzw. Kund*innen sowie Verkehrsteilnehmer*innen, an einer *offenen* (nicht zugangsbeschränkten) Befragung teilzunehmen. Die Daten beider Befragungsformate und -zeitpunkte wurden getrennt erhoben, gespeichert und ausgewertet. Die Online-Befragung wurde durch die Möglichkeit, einen Papierfragebogen beim Team Bürgerbeteiligung der Stadt Wuppertal anzufordern, und abzugeben, ergänzt. Die Dateneingabe erfolgte durch das Team Bürgerbeteiligung der Stadt Wuppertal. In Rahmen der ersten Erhebung konnten 19 Papierfragebögen und in Rahmen der zweiten Erhebung 9 Papierfragebögen für die Auswertung berücksichtigt werden. Alle restlichen und somit der überwiegende Teil der ausgewerteten Teilnahmen erfolgten online.

Die Erhebung wurde zu zwei Zeitpunkten durchgeführt, wobei ein – mit Ausnahme von zwei Ergänzungen² - einheitlicher Fragebogen zum Einsatz kam, um die Stimmungslagen zu Beginn des Verkehrsversuchs und einem fortgeschritteneren Zeitpunkt zu vergleichen. So können beispielsweise etwaige „Gewöhnungseffekte“ identifiziert werden, insofern diese vorhanden sind. Die erste Umfrage ist offiziell am 17.01.2022 gestartet, der Befragungszeitraum wurde auf Grund von Verzögerungen der postalischen Zustellung zu Beginn um eine Woche verlängert, sodass die Befragung fünf Wochen lang bis zum 21.02.2022 verfügbar war. Die zweite Umfrage startete ohne Verzögerungen in der postalischen Zustellung am 30.05. und war für einen Befragungszeitraum von vier Wochen bis zum 27.06.2022 verfügbar.

2.2 Stichprobe und Rekrutierung

Die Melderegister-Auswahl wurde anhand der geografischen Nähe der entsprechenden Haushalte zum Laurentiusplatz getroffen, ergänzt wurde diese Auswahl durch eine Liste von Gewerbetreibenden im betroffenen Gebiet, die von der IHK zur Verfügung gestellt wurde. Personen, die Bestandteil der ergänzten Melderegister-Auswahl der ca. 2.500 Haushalte im Luisenviertel in Wuppertal Elberfeld waren, wurden für die Umfragen durch ein postalisches Anschreiben sowohl im Januar als auch im Juni

2 Im Rahmen der zweiten Erhebung wurden zwei vertiefende Fragen ergänzt: 1) die Frage nach *Überraschungen* bzw. *positiven* oder *negativen* Effekten im Zuge der Einführung der Fußgängerzone (A08) sowie 2) die Frage nach *besonderen Aktionen* seitens der Gastronomie, um auf die Sperrung der Friedrich-Ebert-Straße hinzuweisen (GA03). Bei beiden Fragen handelte es sich um Freitextfragen, die jeweils ans Ende der unveränderten Fragenblöcke positioniert wurden und die keine komparative Betrachtung erfahren, sondern ausschließlich der Stadt Wuppertal als qualitative Vertiefung dienen.

2022 zur Teilnahme aufgefordert. Hierfür wurden im Januar insgesamt 2.524 und im Juni insgesamt 2.576 Personen angeschrieben. Jede Person, die Bestandteil der repräsentativen Stichprobe war, wurde ein individualisiertes Anschreiben inklusive personalisiertem Zugangsschlüssel zugestellt, welcher wiederum Zugriff auf den Online-Fragebogen gewährte und die teilnehmende Person als Bestandteil der Melderegister-Auswahl auswies. Gestützt wurde der Rekrutierungsprozess durch die öffentlichkeitswirksame Zurverfügungstellung zusätzlicher Informationen über die städtischen Kommunikationskanäle (Mitteilungen auf Informations- und Social-Media-Seiten etc.) sowie einer Öffentlichkeitsarbeit in Form von Pressemitteilungen durch die Stadt zum Start, zur Halbzeit sowie zum Ende des Befragungszeitraums sowie ergänzend auf www.wuppertal.de/laurentiusplatz.

2.3 Fragebogenkonzept

Das Team Bürgerbeteiligung Wuppertal erbrachte in Kooperation mit dem Ressort Straßen und Verkehr die konzeptionelle Vorarbeit für die Erstellung des Fragebogens, bevor dieser methodisch von wer|denkt|was geprüft und überarbeitet wurde. Im Zuge der Erstellung wurden die Befragungsinhalte sowie Erkenntnisinteressen im Rahmen eines Workshops mit einer Bürger*innenbegleitgruppe (mit Mitgliedern aus dem Beirat Bürgerbeteiligung) geprüft bzw. ergänzt und zudem mit verschiedenen Stakeholdern wie bspw. der IHK, DEHOGA sowie der städtischen Wirtschaftsförderung rückgekoppelt.

Von Anfang mitgedacht wurden bei der Befragung die drei Zielgruppen, die am ehesten von den verkehrlichen Änderungen im Alltag betroffen sein würden, nämlich 1) Anwohner*innen, 2) Gewerbetreibende und Gastronom*innen sowie 3) Verkehrsteilnehmende, Nutzer*innen bzw. Konsument*innen. Die Befragung wurde zudem für die drei Zielgruppen adaptiv angelegt, d.h. Teilnehmenden wurden nur diejenigen Fragen angezeigt, die für die jeweilige Zielgruppe relevant sind - so wurden Anwohner*innen beispielsweise keine Fragen zum Gewerbe oder der Situation der Gastronomie gestellt (insofern sie nicht sowohl Anwohner*in als auch Gewerbetreibende waren). Ein besonderes Augenmerk wurde zudem auf die Befragungsdauer gelegt, die 15-20 Minuten nicht überschreiten sollte.

Inhaltlich zielte die Befragung, egal ob als *offenes* oder *geschlossenes* Format zunächst *allgemein* auf die Erfassung der verschiedenen Nutzungszwecke und -häufigkeiten, die Verkehrsmittelwahl, die Barrierefreiheit sowie die allgemeine Bewertung des Laurentiusplatz bzgl. Verkehrsführung, Atmosphäre, Sauberkeit etc. ab. In der vertiefenden, adaptiven Spezialisierung wurde der Fokus dann auf die konkreten Veränderungen durch die Sperrung der Friedrich-Ebert-Straße für die verschiedenen Zielgruppen gelenkt: die Gewerbetreibenden konnten (u. a.) Angaben zur Belieferungs- und Parksituation machen, die Gastronomietreibenden die Außenbewirtschaftungssituation sowie Änderungen in der Kundenfrequenz bewerten und Anwohner*innen die allgemeinen Auswirkungen auf das Luisenviertel beurteilen. Auf diese Weise konnten detailreiche und zielgruppenspezifische Auswirkungen erfasst und für die Weiterentwicklung des Viertels nutzbar gemacht werden.

3 Soziodemografische Merkmale

In diesem Abschnitt werden Merkmale der Teilnehmenden (wie Stadtteilzugehörigkeit, Wohndauer, Alter, Geschlecht etc.) dargestellt, die für die Beschreibung der realisierten Stichproben und die weitere Einordnung der inhaltlichen Befragungsergebnisse besonders informativ sind.

3.1 Stadtteil

Hinweis: Da die überwiegende Mehrheit der Teilnehmenden der geschlossenen Befragung aufgrund der Stichprobenszusammensetzung (Anwohner*innen, Gewerbetreibende sowie Gastronomen) in Elberfeld(-West) wohnhaft sind (> 90 %), wird auf eine Darstellung der Stadtteilzugehörigkeit für die geschlossene Befragung verzichtet.

Nachfolgend wird die Stadtteilzugehörigkeit der Teilnehmenden des **offenen Formats** dargestellt: Zu beiden Erhebungszeitpunkten kam der größte Anteil, jeweils ca. 1/3 der Befragten, aus dem Stadtteil Elberfeld (1.493 Personen bzw. 37,53 % / 595 Personen bzw. 36,00 %), gefolgt von Elberfeld-West (635 Personen bzw. 15,96 % / 271 Personen bzw. 16,39 %), Barmen (541 Personen bzw. 13,6 % / 236 Personen bzw. 14,28 %), Uellendahl-Katernberg (352 Personen bzw. 8,85 % / 157 Personen bzw. 9,5 %), Vohwinkel (234 Personen bzw. 5,88 % / 102 Personen bzw. 6,17 %) und Cronenberg (187 Personen bzw. 4,7 % / 88 Personen bzw. 5,32 %). Die restlichen Stadtteile (Ronsdorf, Oberbarmen, Heckinghausen und Langerfeld-Beyenburg) werden zu beiden Erhebungszeitpunkten von jeweils weniger als 5 % der Teilnehmenden genannt.

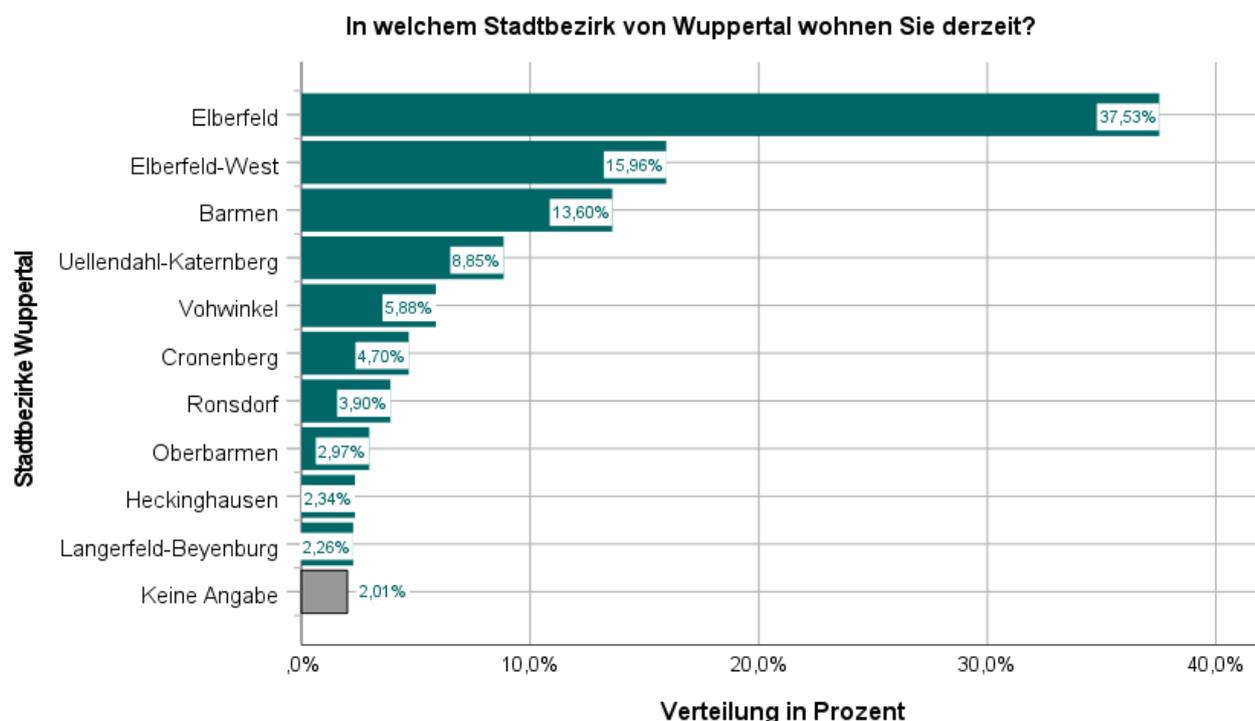


Abbildung 1: Stadtteilzugehörigkeit (1. Erhebung Januar 2022 [offen])

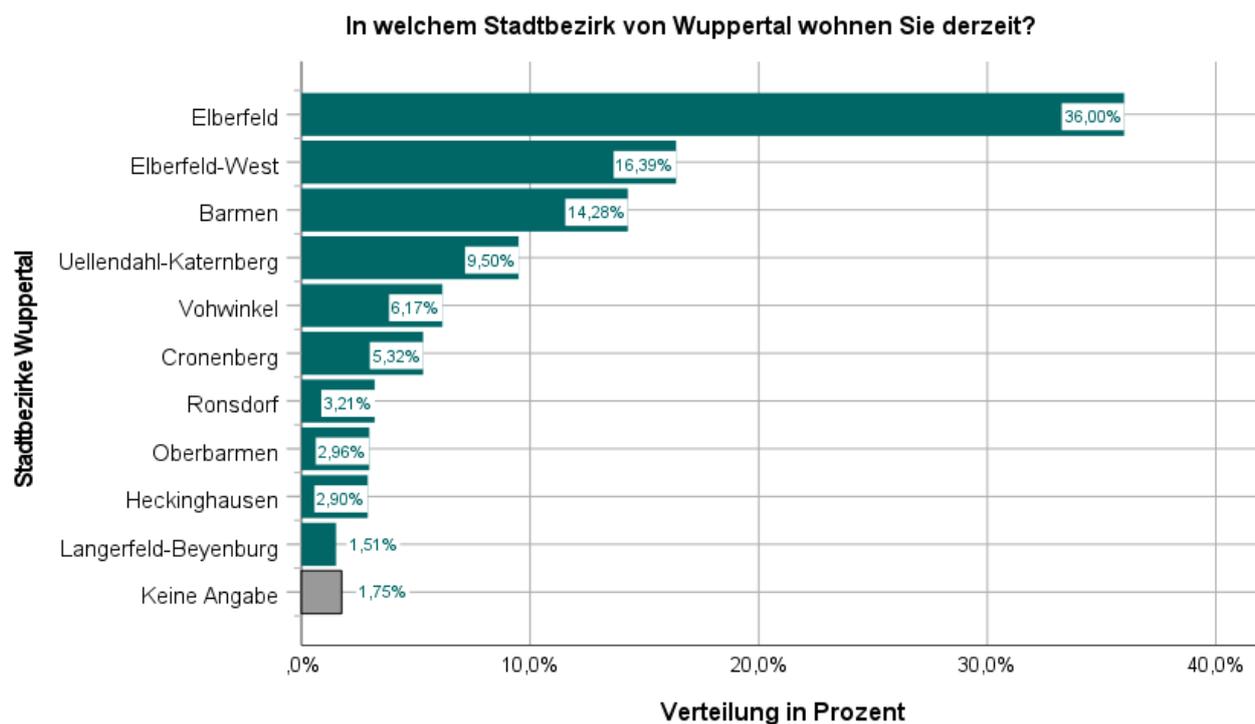


Abbildung 2: Stadtteilzugehörigkeit (2. Erhebung Juni 2022 [offen])

Die Unterschiede in der prozentualen Verteilung zwischen den Erhebungszeitpunkten sind dabei sehr gering – die Abweichungen³ befinden sich allesamt unter 2 % und sind somit vernachlässigbar.

Stadtteil	1. Erhebung <i>offenes Format</i>		2. Erhebung <i>offenes Format</i>		Abweichung (%)
Elberfeld	1.493	37,53 %	595	36,00 %	-1,53 %
Elberfeld-West	635	15,96 %	271	16,39 %	0,43 %
Barmen	541	13,60 %	236	14,28 %	0,68 %
Heckinghausen	93	2,34 %	48	2,90 %	0,56 %
Vohwinkel	234	5,88 %	102	6,17 %	0,29 %
Oberbarmen	118	2,97 %	49	2,96 %	-0,01 %
Cronenberg	187	4,70 %	88	5,32 %	0,62 %
Ronsdorf	155	3,90 %	53	3,21 %	-0,69 %
Langerfeld-Beyenburg	90	2,26 %	25	1,51 %	-0,75 %
Uellendahl-Katernberg	352	8,85 %	157	9,50 %	0,65 %
Keine Angabe	80	2,01 %	29	1,76 %	-0,25 %

Tabelle 1: Stadtteilzugehörigkeit (Vergleich offene Umfragen)

³ Die dargestellte Abweichung ist jeweils die Differenz zwischen der relativen Häufigkeit einer Antwort der zweiten Erhebung und der relativen Häufigkeit einer Antwort der ersten Erhebung. Ein positiver Wert bedeutet somit, dass es einen Anstieg von der ersten zur zweiten Erhebung gab, wohingegen ein negativer Wert eine Abnahme darstellt.

3.2 Wohndauer

Je mehr als drei Viertel der Teilnehmenden (79,6 % bzw. 82,4 %) der **offenen Befragung** wohnt entweder *seit ihrer Gebuterrt* (52,1 % bzw. 48 % / 2074 bzw. 794 Personen) oder seit *mindestens 10 Jahren* (27,5 % bzw. 34,4 % / 1095 bzw. 569 Personen) in Wuppertal. Zwischen der ersten und der zweiten offenen Befragung ist in der Gruppe der Personen, welche mindestens 10 Jahre in Wuppertal wohnen, eine Zunahme von 6,9 % zu verzeichnen. Ungefähr 7-8 % wohnen *mindestens 5 Jahre, aber weniger als 10 Jahre* (7,8 % bzw. 7,4 % / 309 bzw. 122 Personen) vor Ort, 5-6 % der Teilnehmenden wohnen *mindestens 2 Jahre, aber weniger als 5 Jahre* (6,3 % bzw. 4,8 % / 251 bzw. 79 Personen) und weniger als 3 % wohnen *mindestens 1 Jahr, aber weniger als 2 Jahre* (2,4 % bzw. 1,9 % / 96 bzw. 31 Personen) in Wuppertal. *Weniger als 1 Jahr* wohnen ungefähr 1,5 % der Teilnehmenden in Wuppertal (1,5 % bzw. 1,3 % / 60 bzw. 22 Personen) und haben somit den geringsten Anteil.

Nicht beantwortet wurde die Frage von weniger als 3 % (2,3 % bzw. 2,20 % / 93 bzw. 36 Personen) der Teilnehmenden der offenen Befragung.

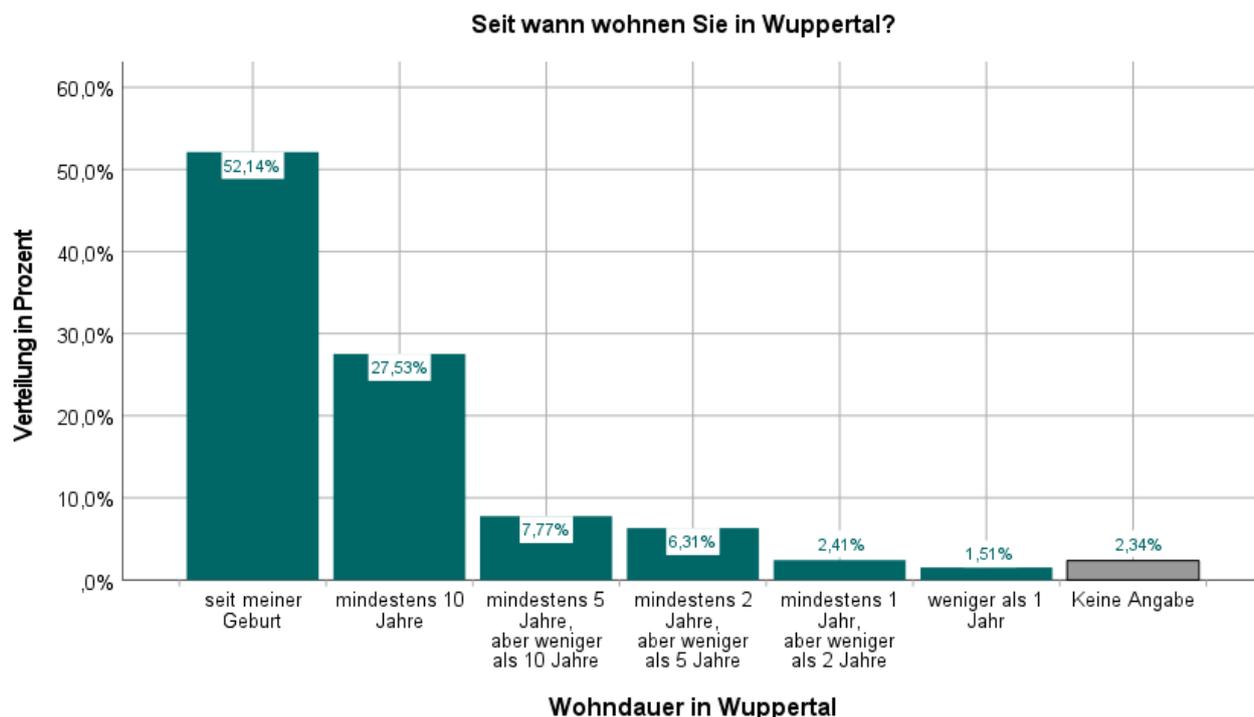


Abbildung 3: Wohndauer (1. Erhebung Januar 2022 [offen])

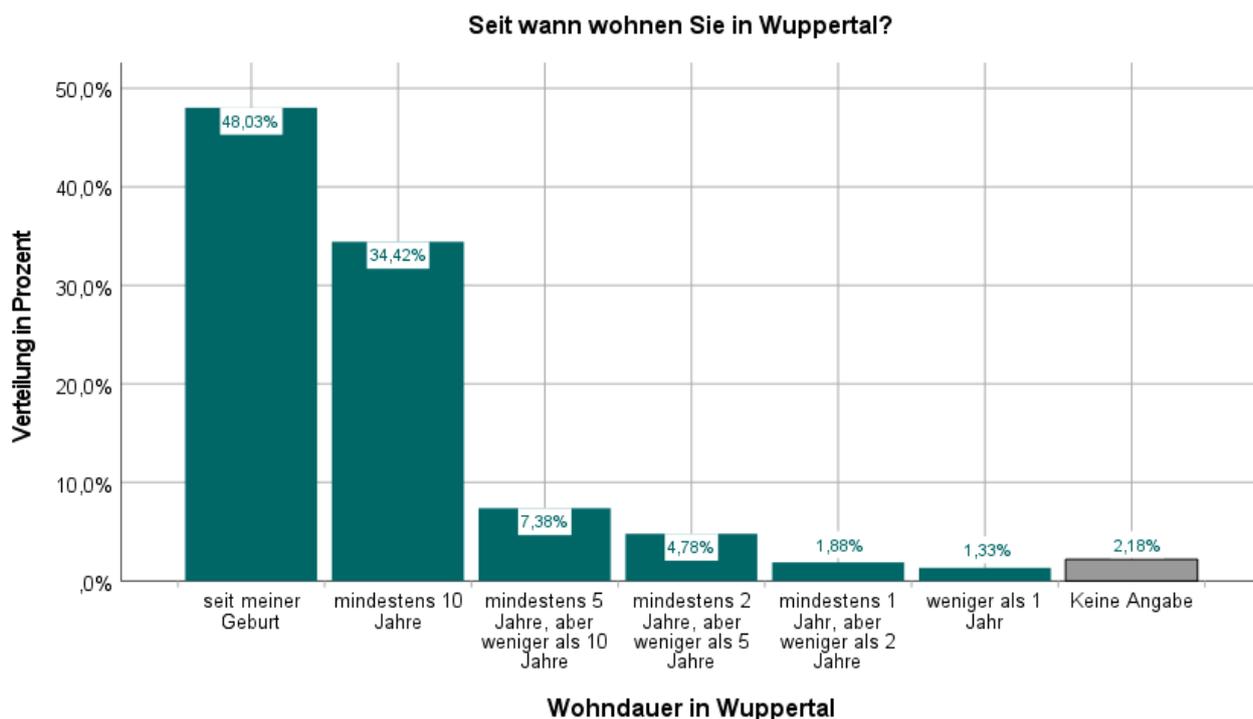


Abbildung 4: Wohndauer (2. Erhebung Juni 2022 [offen])

Im Rahmen der **geschlossenen Befragung** zeigt sich das Feld der Teilnehmenden in Bezug auf die Wohndauer etwas heterogener: knapp 40 % der Teilnehmer*innen geben an, *seit ihrer Geburt* (38,2 % bzw. 39,4 % / 226 bzw. 170 Personen) und ungefähr 1/3 gibt an, seit *mindestens 10 Jahren* (32,10 % bzw. 35,6 % / 190 bzw. 154 Personen) in Wuppertal zu wohnen. Bei der ersten Erhebung haben noch 9,8 % der Teilnehmenden (58 Personen) des geschlossenen Formats angegeben, seit *mindestens 5 Jahren, aber weniger als 10 Jahren* in Wuppertal zu wohnen, bei der zweiten Erhebung reduzierte sich dieser Anteil auf 6,9 % (30 Personen). Ungefähr 10 % wohnen seit *mindestens 2 Jahren, aber weniger als 5 Jahren* in Wuppertal (10,3 % bzw. 10,4 % / 61 bzw. 45 Personen). Wesentlich kleiner fiel der Prozentsatz derjenigen Personen aus, die angaben, *mindestens 1 Jahr, aber weniger als 2 Jahre* vor Ort zu wohnen (3,4 % bzw. 3,7 % / 20 bzw. 16 Personen). *Weniger als 1 Jahr* in Wuppertal zu wohnen gaben bei der ersten Erhebung 3,2 % (19 Personen), bei der zweiten Erhebung 2,3 % (10 Personen) an.

Nicht beantwortet wurde die Frage von weniger als 3 % (2,90 % bzw. 1,60 % / 17 bzw. 7 Personen) der Teilnehmenden der geschlossenen Befragung.

Seit wann wohnen Sie in Wuppertal?

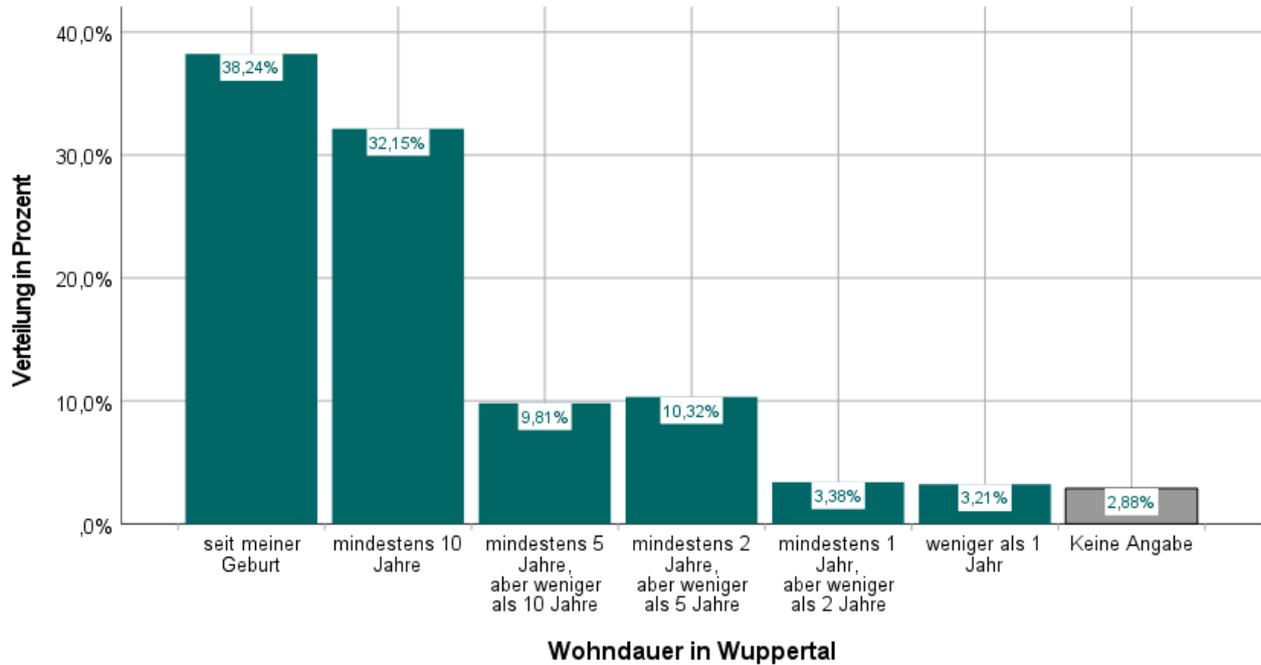


Abbildung 5: Wohndauer (1. Erhebung Januar 2022 [geschlossen])

Seit wann wohnen Sie in Wuppertal?

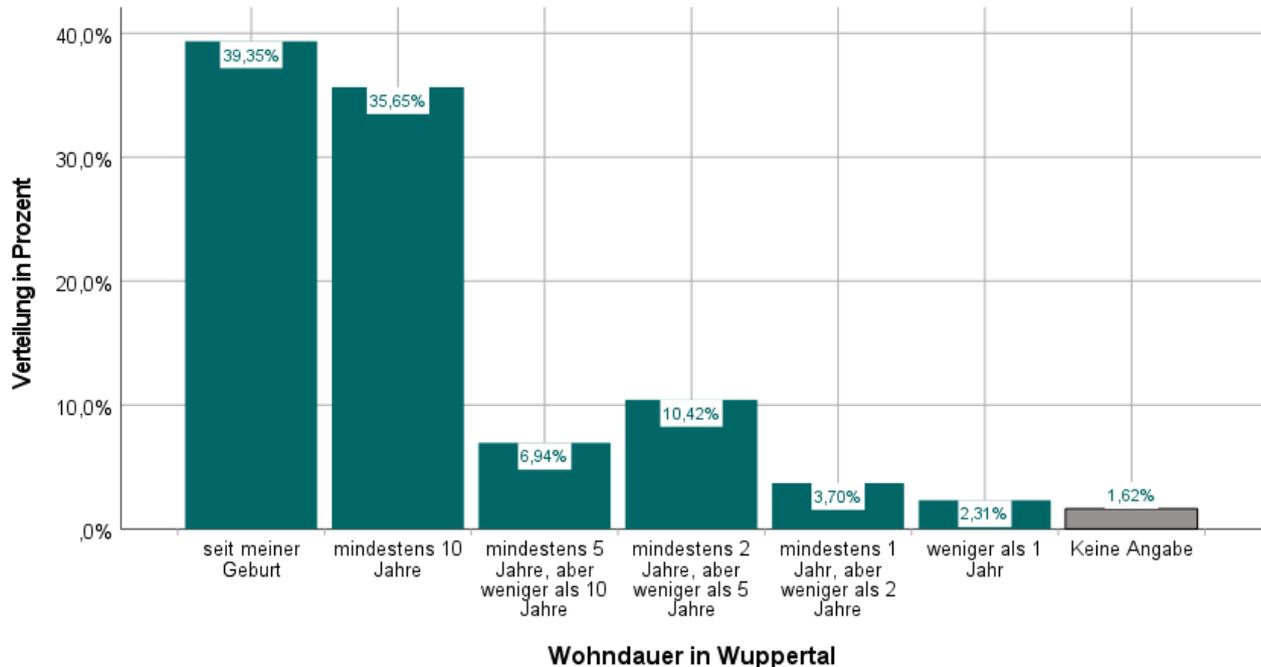


Abbildung 6: Wohndauer (2. Erhebung Juni 2022 [geschlossen])

Wohndauer	1. Erhebung		2. Erhebung		Abweichung (%)
	offenes Format		offenes Format		
seit meiner Geburt	2.074	52,14 %	794	48,03 %	-4,10 %
mindestens 10 Jahre	1.095	27,53 %	569	34,42 %	6,90 %
mindestens 5 Jahre, aber weniger als 10 Jahre	309	7,77 %	122	7,38 %	-0,39 %
mindestens 2 Jahre, aber weniger als 5 Jahre	251	6,31 %	79	4,78 %	-1,53 %
mindestens 1 Jahr, aber weniger als 2 Jahre	96	2,41 %	31	1,88 %	-0,54 %
weniger als 1 Jahr	60	1,51 %	22	1,33 %	-0,18 %
Keine Angabe	93	2,34 %	36	2,18 %	-0,16 %

Tabelle 2: Wohndauer (Vergleich offene Umfragen)

Wohndauer	1. Erhebung		2. Erhebung		Abweichung (%)
	geschl. Format		geschl. Format		
seit meiner Geburt	226	38,24 %	170	39,35 %	1,11 %
mindestens 10 Jahre	190	32,15 %	154	35,65 %	3,50 %
mindestens 5 Jahre, aber weniger als 10 Jahre	58	9,81 %	30	6,94 %	-2,87 %
mindestens 2 Jahre, aber weniger als 5 Jahre	61	10,32 %	45	10,42 %	0,10 %
mindestens 1 Jahr, aber weniger als 2 Jahre	20	3,38 %	16	3,70 %	0,32 %
weniger als 1 Jahr	19	3,21 %	10	2,31 %	-0,90 %
Keine Angabe	17	2,88 %	7	1,62 %	-1,26 %

Tabelle 3: Wohndauer (Vergleich geschlossene Umfragen)

3.3 Altersstruktur

Die Altersstruktur der Befragten der **offenen Befragung** verteilt sich folgendermaßen: 1,21 % (48 Personen) und 0,36 % (6 Personen) sind jünger als 18 Jahre und bilden somit die kleinste Altersgruppe. 16,26 % (647 Personen) und 5,87 % (97 Personen) sind *18-24 Jahre* alt, wobei eine starke Abnahme von 10,39 % zwischen der ersten und zweiten offenen Befragung zu sehen ist. Circa 1/4 (27,48 % bzw. 21,42 % / 1.093 bzw. 354 Personen) ist *25-34 Jahre* alt, doch auch hier zeigt der Vergleich eine Abnahme von 6,06 %. 15,23 % (606 Personen) und 17,30 % (286 Personen) sind *35-44 Jahre* alt, 13,37 % (532 Personen) und 18,27 % (302 Personen) sind *45-54 Jahre* alt. 15,84 % (630 Personen) und 22,75 % (376 Personen) sind *55-64 Jahre* alt, wobei sich die Anzahl letzterer der zweiten offenen Befragung um 6,91 % reduziert hat. 8,09 % (322 Personen) und 10,71 % (177 Personen) sind *65-74 Jahre* alt, 1,61 % (64 Personen) und 2,42 % (40 Personen) sind älter als 74 Jahre.

Nicht beantwortet wurde die Frage von lediglich weniger als einem Prozent (0,9 % bzw. 0,91 % / 36 bzw. 15 Personen) der Teilnehmenden der offenen Befragung.

Wie alt sind Sie?

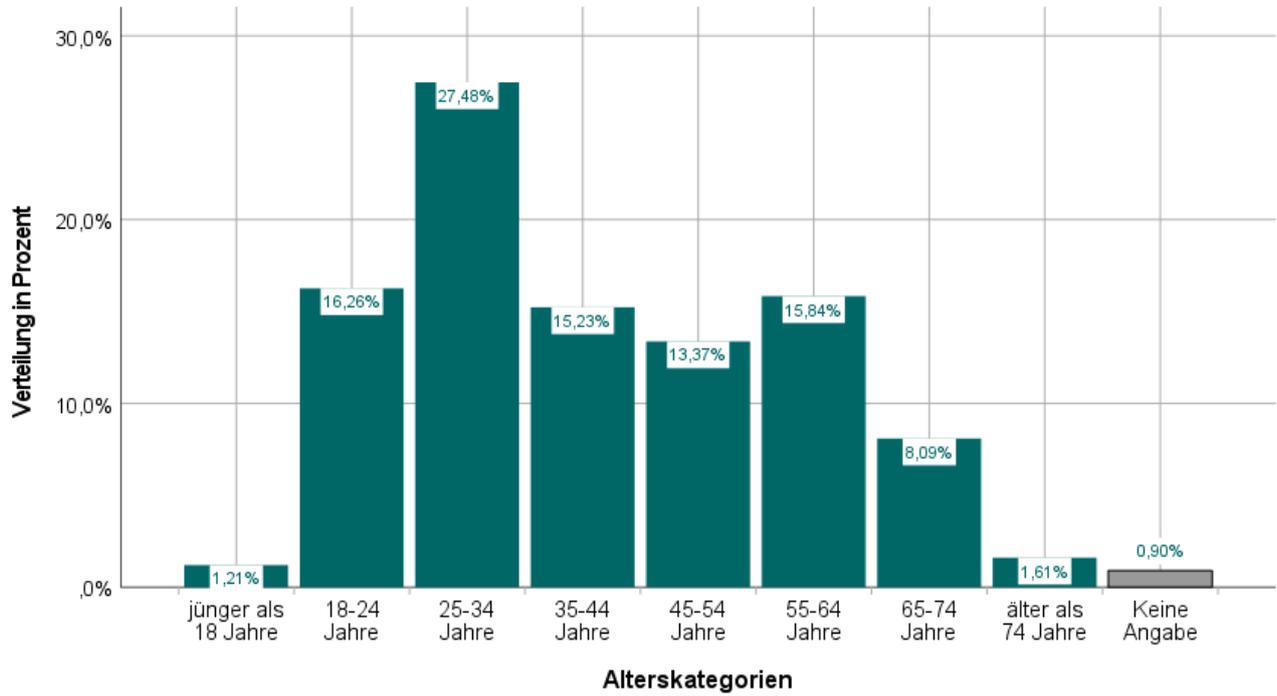


Abbildung 7: Altersstruktur der Teilnehmenden (1. Erhebung Januar 2022 [offen])

Wie alt sind Sie?

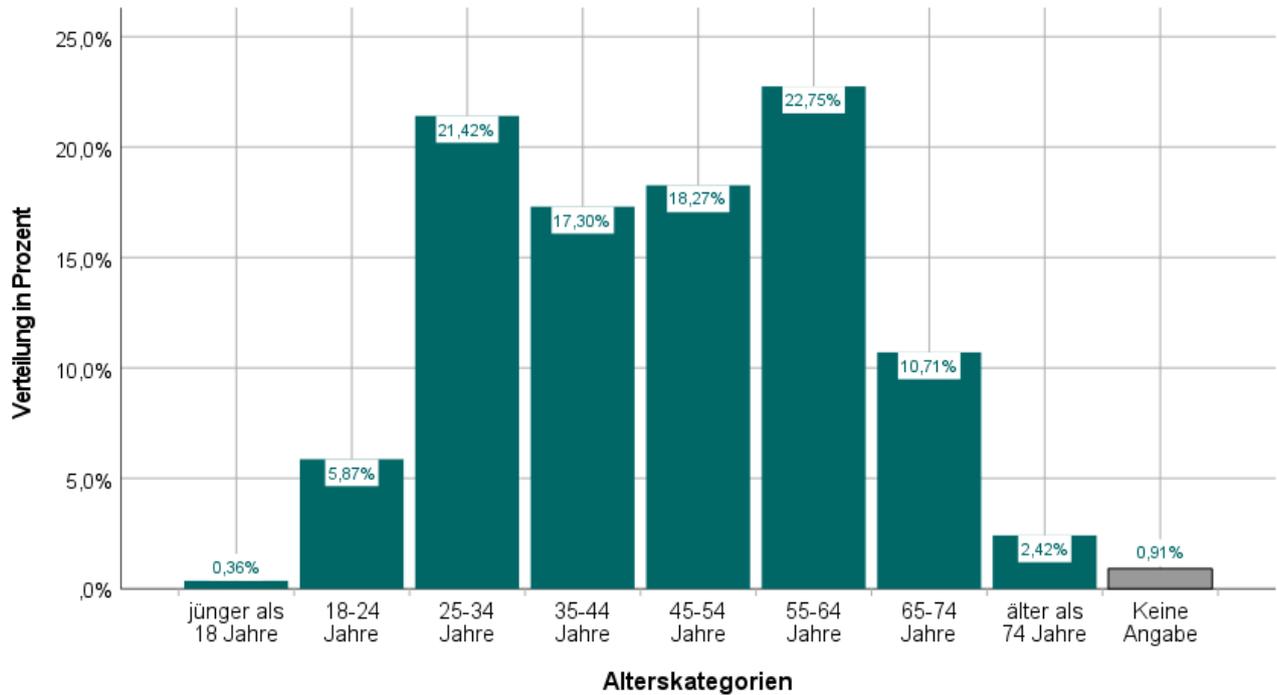


Abbildung 8: Altersstruktur der Teilnehmenden (2. Erhebung Juni 2022 [offen])

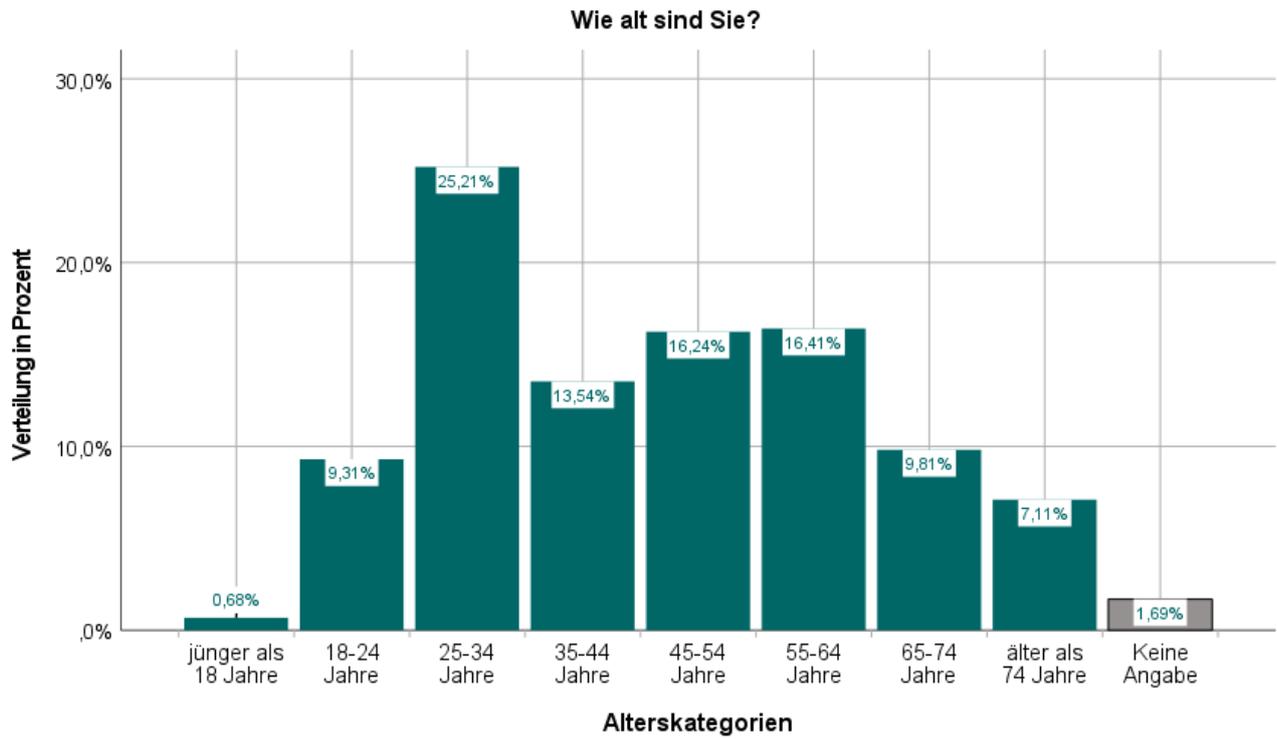


Abbildung 9: Altersstruktur der Teilnehmenden (1. Erhebung Januar 2022 [geschlossen])

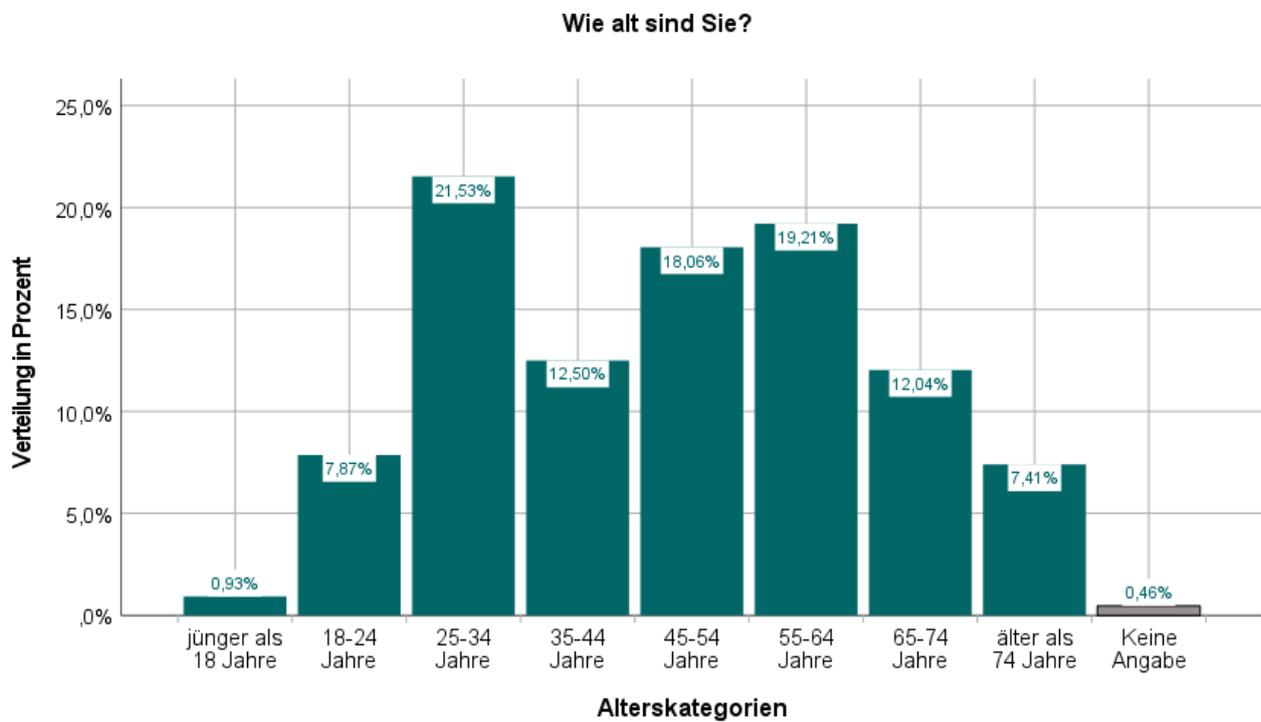


Abbildung 10: Altersstruktur der Teilnehmenden (2. Erhebung Juni 2022 [geschlossen])

Die Altersstruktur der Befragten der **geschlossenen Befragung** verteilt sich folgendermaßen: Weniger als ein Prozent (0,68 % bzw. 0,90 % / 4 bzw. 4 Personen) ist jünger als 18 Jahre und bildet somit die kleinste Altersgruppe. Etwa 9,31 % (55 Personen) und 7,90 % (34 Personen) sind *18-24 Jahre* alt. Circa 1/4 (25,21 % bzw. 21,50 % / 149 bzw. 93 Personen) ist *25-34 Jahre* alt, 13,54 % (80 Personen) und 12,50 % (54 Personen) gaben an *35-44 Jahre* alt zu sein. 16,24 % (96 Personen) und 18,10 % (78 Personen) sind *45-54 Jahre* alt, ähnlich groß ist die Gruppe der *55-64 Jährigen mit 16,41 % (97 Personen) und 19,20 % (83 Personen)*. 9,81 % (58 Personen) und 12,00 % (52 Personen) sind *65-74 Jahre* alt und ca. 7 % (7,11 % bzw. 7,40 % / 42 bzw. 32 Personen) sind älter als 74 Jahre.

Nicht beantwortet wurde die Frage von 1,69 % (10 Personen) und 0,50 % (12 Personen) der Teilnehmenden der offenen Befragung.

Altersstruktur der Teilnehmenden	1. Erhebung		2. Erhebung		Abweichung (%)
	offenes Format		offenes Format		
jünger als 18 Jahre	48	1,21 %	6	0,36 %	-0,85 %
18-24 Jahre	647	16,26 %	97	5,87 %	-10,39 %
25-34 Jahre	1.093	27,48 %	354	21,42 %	-6,06 %
35-44 Jahre	606	15,23 %	286	17,30 %	2,07 %
45-54 Jahre	532	13,37 %	302	18,27 %	4,90 %
55-64 Jahre	630	15,84 %	376	22,75 %	6,91 %
65-74 Jahre	322	8,09 %	177	10,71 %	2,62 %
älter als 74 Jahre	64	1,61 %	40	2,42 %	0,81 %
Keine Angabe	36	0,90 %	15	0,91 %	0,01 %

Tabelle 4: Altersstruktur der Teilnehmenden (Vergleich offene Umfragen)

Altersstruktur der Teilnehmenden	1. Erhebung		2. Erhebung		Abweichung (%)
	geschl. Format		geschl. Format		
jünger als 18 Jahre	4	0,68 %	4	0,90 %	0,22 %
18-24 Jahre	55	9,31 %	34	7,90 %	-1,41 %
25-34 Jahre	149	25,21 %	93	21,50 %	-3,71 %
35-44 Jahre	80	13,54 %	54	12,50 %	-1,04 %
45-54 Jahre	96	16,24 %	78	18,10 %	1,86 %
55-64 Jahre	97	16,41 %	83	19,20 %	2,79 %
65-74 Jahre	58	9,81 %	52	12,00 %	2,19 %
älter als 74 Jahre	42	7,11 %	32	7,40 %	0,29 %
Keine Angabe	10	1,69 %	2	0,50 %	-1,19 %

Tabelle 5: Altersstruktur der Teilnehmenden (Vergleich geschlossene Umfragen)

3.4 Geschlechterverteilung

Die Geschlechterverteilung der Befragten der **offenen Befragung** verhält sich folgendermaßen: Etwas mehr als die Hälfte der Befragten der ersten offenen Befragung (51,86 %, 2.063 Personen) ist *männlich*. In der zweiten offenen Befragung reduzierte sich der Anteil geringfügig auf 48,10 % (795 Personen). *Weiblich* sind 45,55 % (1.812 Personen) der Befragten der ersten offenen Befragung, wobei der Anteil hier auf ca. 50 % (823 Personen) zunahm. Circa ein Prozent der Befragten ist *divers* (1,36 % bzw. 1,20 %, 49 bzw. 20 Personen). Enthalten hat sich etwa ein Prozent der Befragten (1,23 % bzw. 1,20 % / 49 bzw. 20 Personen).

Die Geschlechterverteilung der Befragten der **geschlossenen Befragung** verhält sich folgendermaßen: Etwa 49 % der Befragten der ersten geschlossenen Befragung (290 Personen) ist *männlich*. In der zweiten geschlossenen Befragung steigerte sich der Anteil um 6,49 % auf mehr als die Hälfte (55,56 %, 240 Personen). *Weiblich* sind 48,39 % (286 Personen) der Befragten der ersten geschlossenen Befragung, wobei der Anteil hier um 4,87 % (43,52 %, 188 Personen) abnahm. Weniger als ein Prozent der Befragten ist *divers* (0,34 % bzw. 0,23 % / 2 bzw. 1 Personen). Enthalten haben sich 1-2 % der Befragten (2,20 % bzw. 0,69 %, 13 bzw. 3 Personen).

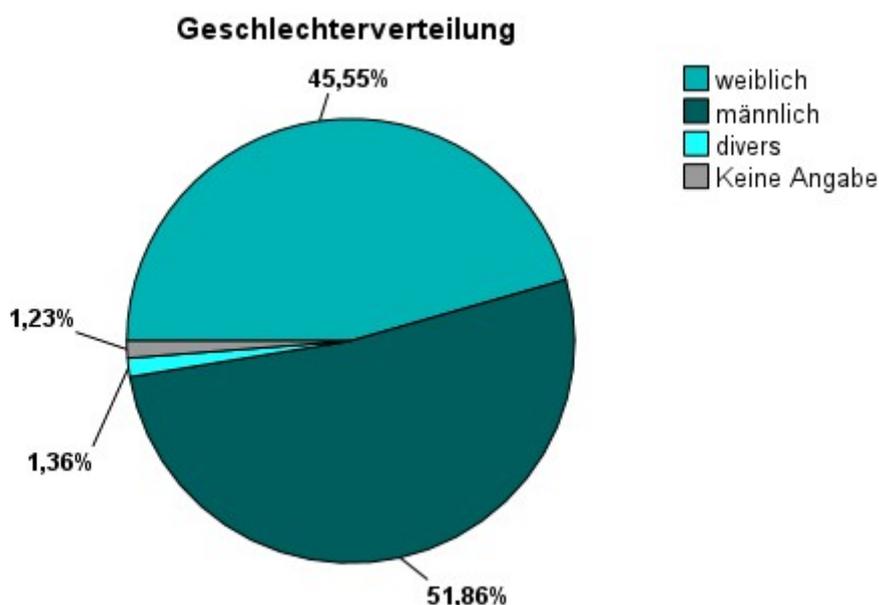


Abbildung 11: Geschlechterverteilung (1. Erhebung Januar 2022 [offen])

Geschlechterverteilung

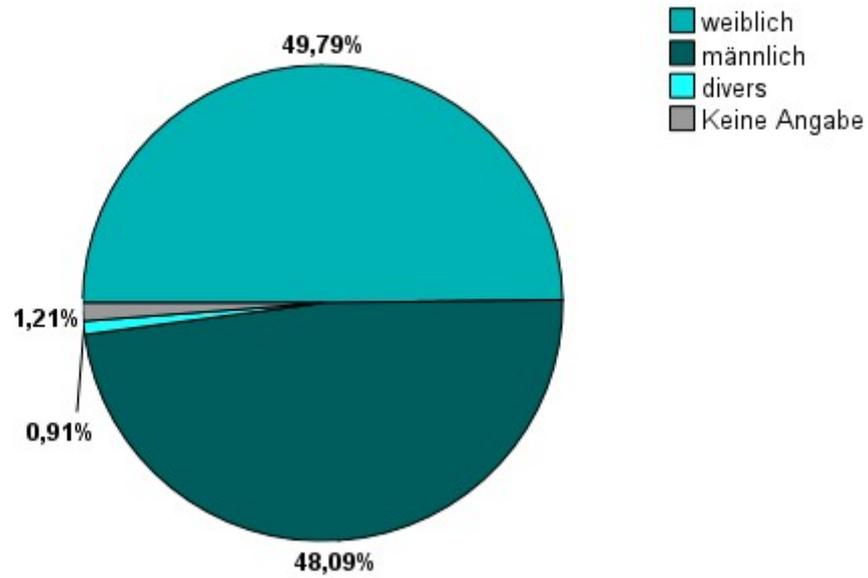


Abbildung 12: Geschlechterverteilung (2. Erhebung Juni 2022 [offen])

Geschlechterverteilung

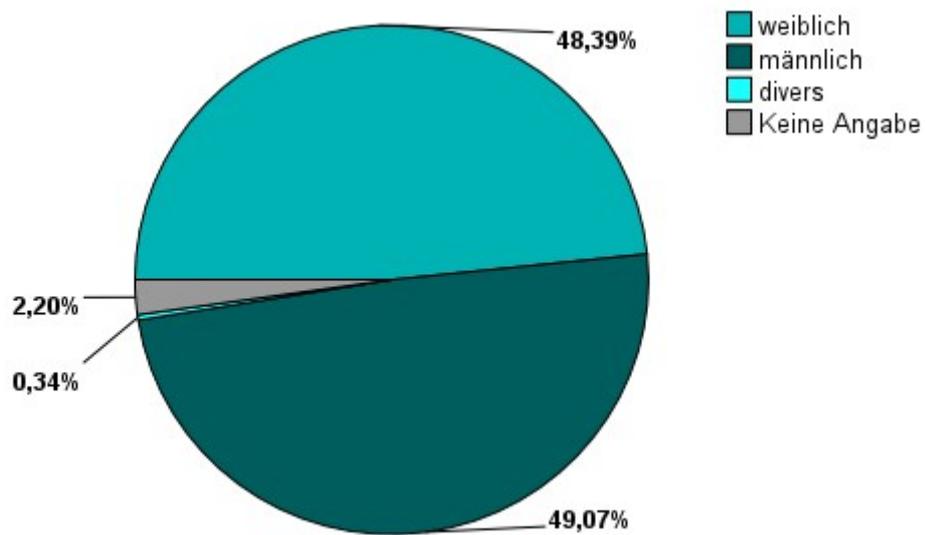


Abbildung 13: Geschlechterverteilung (1. Erhebung Januar 2022 [geschlossen])

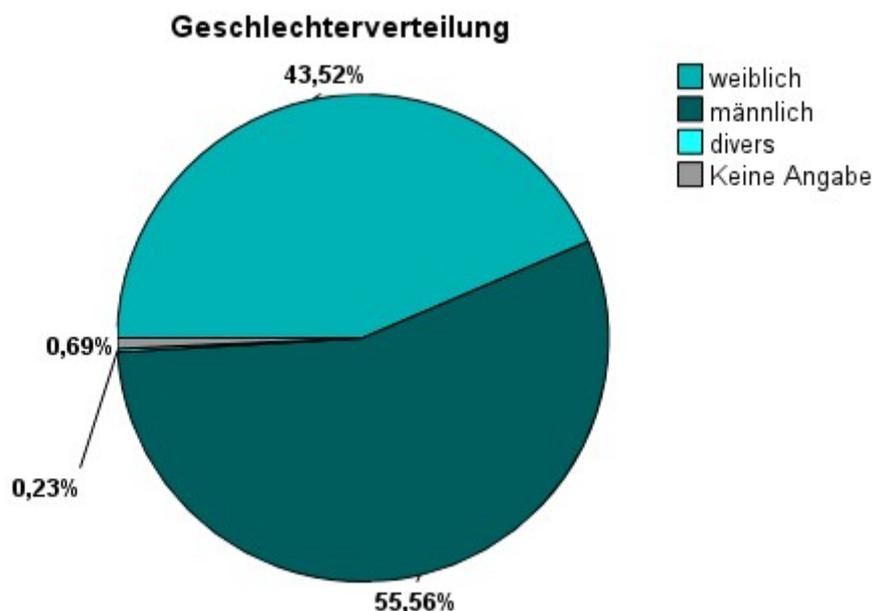


Abbildung 14: Geschlechterverteilung (2. Erhebung Juni 2022 [geschlossen])

Geschlechterverteilung	1. Erhebung		2. Erhebung		Abweichung (%)
	offenes Format		offenes Format		
weiblich	1.812	45,55 %	823	49,79 %	4,24 %
männlich	2.063	51,86 %	795	48,09 %	-3,77 %
divers	54	1,36 %	15	0,91 %	-0,45 %
Keine Angabe	49	1,23 %	20	1,21 %	-0,02 %

Tabelle 6: Geschlechterverteilung (Vergleich offene Umfragen)

Geschlechterverteilung	1. Erhebung		2. Erhebung		Abweichung (%)
	geschl. Format		geschl. Format		
weiblich	286	48,39 %	188	43,52 %	-4,87 %
männlich	290	49,07 %	240	55,56 %	6,49 %
divers	2	0,34 %	1	0,23 %	-0,11 %
Keine Angabe	13	2,20 %	3	0,69 %	-1,51 %

Tabelle 7: Geschlechterverteilung (Vergleich geschlossene Umfragen)

3.5 Beruflicher Status

Der berufliche Status der Befragten der **offenen Befragung** verteilt sich folgendermaßen: Die deutliche Mehrheit der Befragten (54,32 % bzw. 62,13 % / 2.161 bzw. 1.027 Personen) sind *Angestellte oder Arbeiter*innen*, wobei in der zweiten offenen Befragung eine Zunahme von 7,81 % zu sehen ist. Weniger als 1/5 (10,71 % bzw. 14,58 % / 426 bzw. 241 Personen) der Befragten sind *Rentner*innen*

oder *Pensionär*innen*. Ähnlich groß ist die Gruppe der *Gewerbetreibenden, Selbständigen und Freiberufler*innen* mit etwa 10% (9,60 % bzw. 10,28 % / 382 bzw. 170 Personen). Die Gruppe der *Studierenden* hat sich von 13,12 % (522 Personen) in der ersten offenen auf 7,20 % (119) in der zweiten offenen Befragung um 5,92 % reduziert. Mit großem Abstand folgen die *Auszubildenden* (3,72 % bzw. 1,15 % / 148 bzw. 19 Personen), *Schüler*innen* (2,39 % bzw. 0,60 %, 95 bzw. 10 Personen) und *Arbeitssuchenden* (0,60 % bzw. 0,91 % / 24 bzw. 15 Personen). Weitere 4,20 % (167 Personen) und 2,24 % (37 Personen)2-4 % (4,20 % bzw. 2,24 % / 167 bzw. 37 Personen) gaben an, dass keine der genannten Gruppen auf sie passt. Nicht beantwortet wurde die Frage von ca. einem Prozent (1,33 % bzw. 0,91 % / 53 bzw. 15 Personen) der Teilnehmenden.

Der berufliche Status der Befragten der **geschlossenen Befragung** verteilt sich folgendermaßen: Die deutliche Mehrheit der Befragten (41,96 % bzw. 43,75 % / 248 bzw. 189 Personen) sind *Angestellte oder Arbeiter*innen*, weniger als 1/5 (14,55 % bzw. 17,13 % / 86 bzw. 74 Personen) der Befragten sind *Rentner*innen oder Pensionär*innen*. Etwas größer ist die Gruppe der *Gewerbetreibenden, Selbständigen und Freiberufler*innen* mit etwa 1/5 (21,49 % bzw. 22,22 % / 127 bzw. 96 Personen). Wesentlich kleiner ist die Gruppe der *Studierenden* mit 13,40 % (78 Personen) und 10,42 % (45 Personen). Mit großem Abstand folgen die *Auszubildenden* (1,02 % bzw. 1,62 % / 6 bzw. 7 Personen), *Schüler*innen* (0,68 % bzw. 0,93 % / 4 bzw. 4 Personen) und *Arbeitssuchenden* (0,85 % bzw. 0,69 % / 5 bzw. 3 Personen). Weitere 4,74 % (28 Personen) und 2,78 % (12 Personen) gaben an, dass keine der genannten Gruppen auf sie passt. Nicht beantwortet wurde die Frage von weniger als 2 % (1,52 % bzw. 0,46 % / 9 bzw. 2 Personen) der Teilnehmenden.

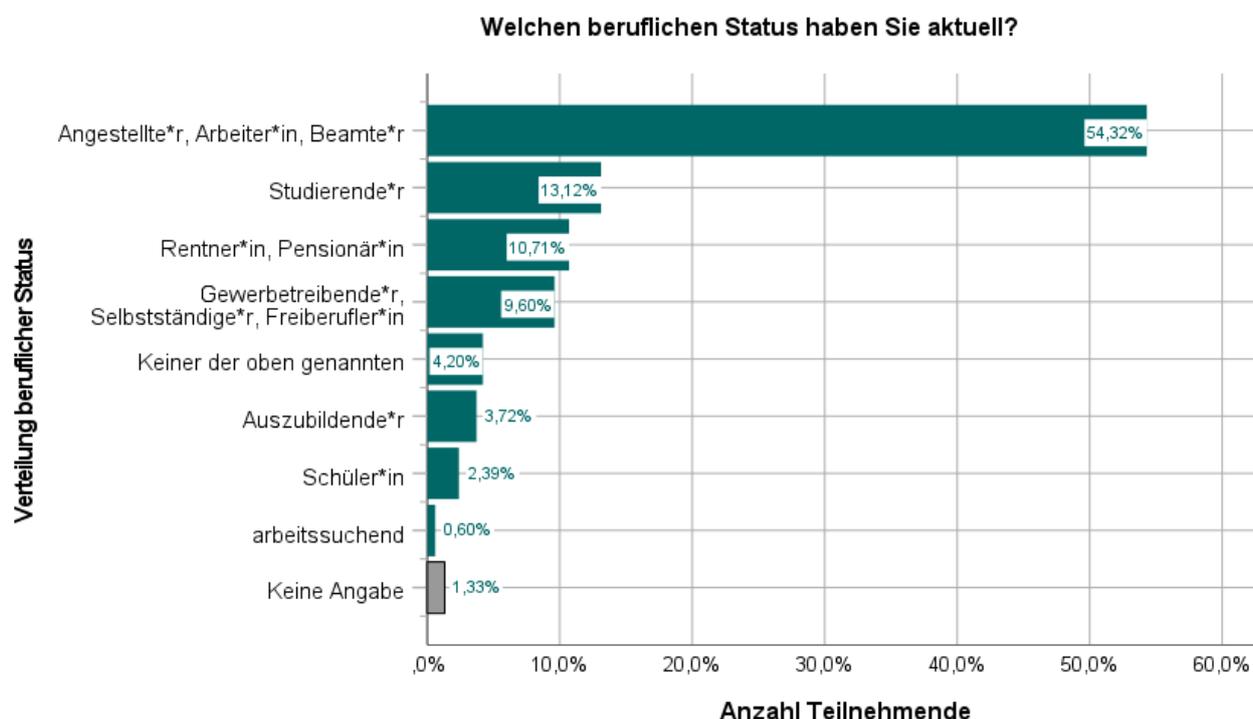


Abbildung 15: Beruflicher Status (1. Erhebung Januar 2022 [offen])

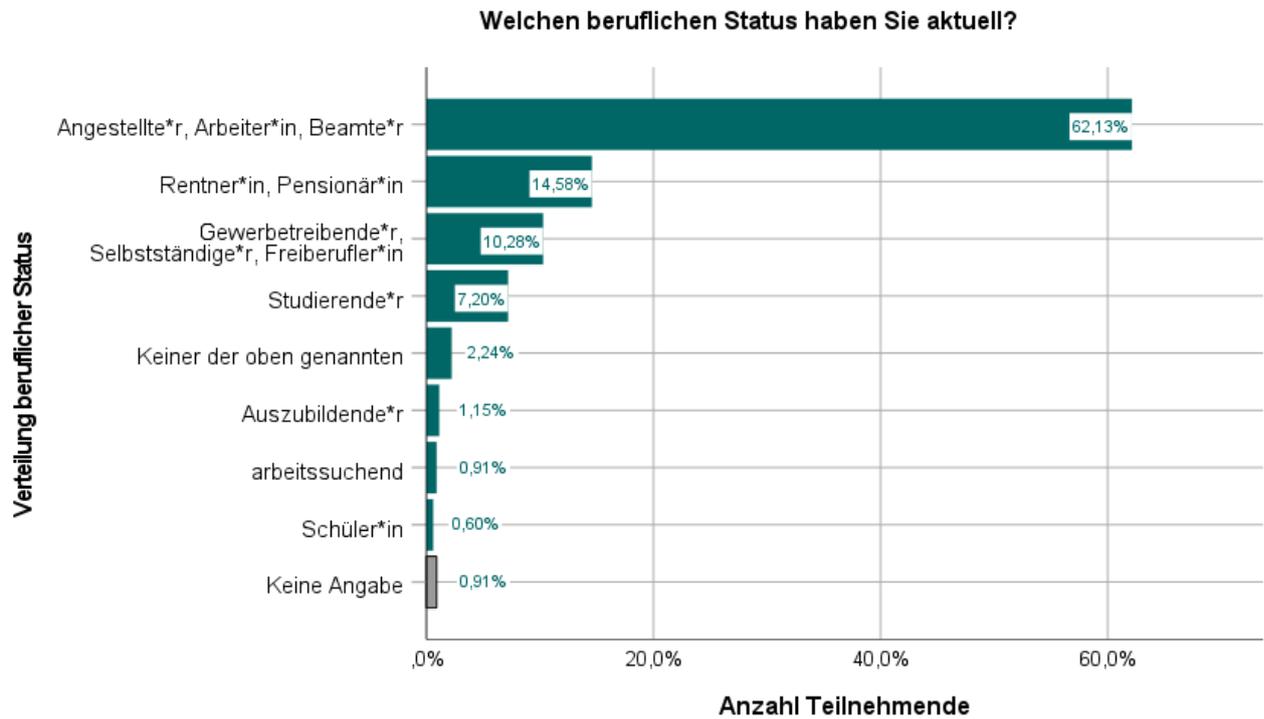


Abbildung 16: Beruflicher Status (2. Erhebung Juni 2022 [offen])

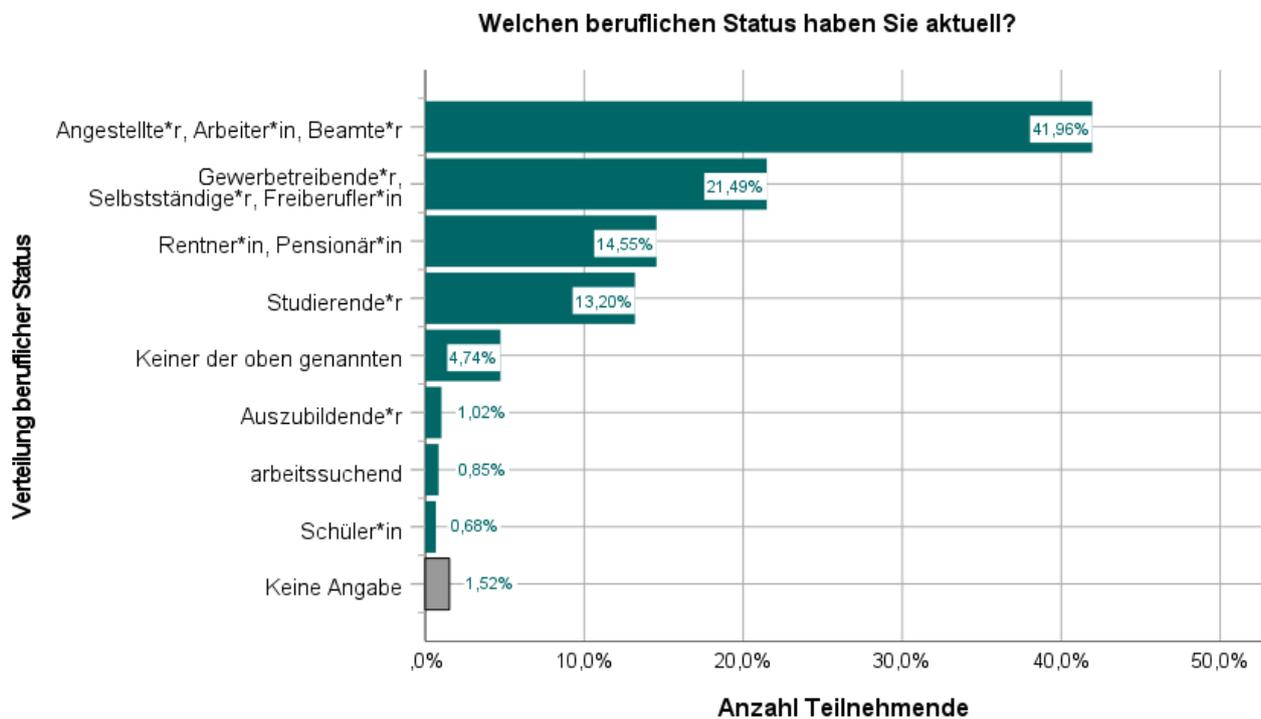
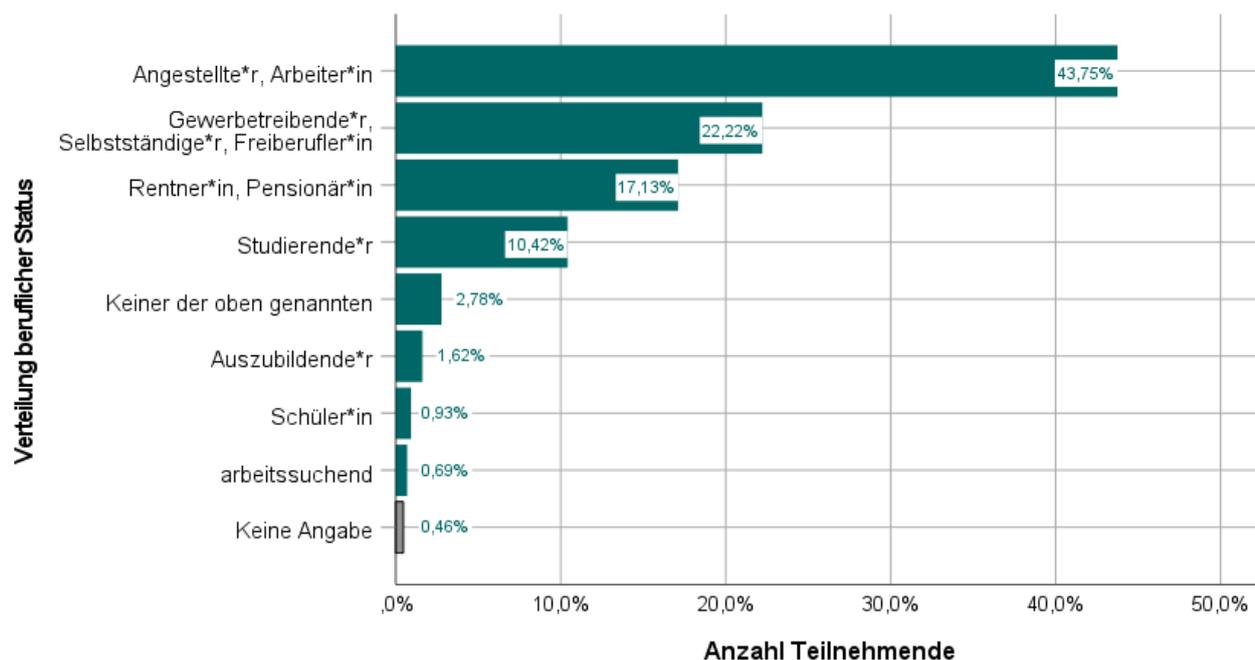


Abbildung 17: Beruflicher Status (1. Erhebung Januar 2022 [geschlossen])

Welchen beruflichen Status haben Sie aktuell?

Abbildung 18: Beruflicher Status (2. Erhebung Juni 2022 [geschlossen])

Beruflicher Status	1. Erhebung		2. Erhebung		Abweichung (%)
	offenes Format		offenes Format		
Angestellte*r, Arbeiter*in	2.161	54,32 %	1.027	62,13 %	7,81 %
Rentner*in, Pensionär*in	426	10,71 %	241	14,58 %	3,87 %
Gewerbetreibende*r, Selbstständige*r, Freiberufler*in	382	9,60 %	170	10,28 %	0,68 %
Studierende*r	522	13,12 %	119	7,20 %	-5,92 %
Auszubildende*r	148	3,72 %	19	1,15 %	-2,57 %
Schüler*in	95	2,39 %	10	0,60 %	-1,79 %
arbeitssuchend	24	0,60 %	15	0,91 %	0,31 %
Keiner der oben genannten	167	4,20 %	37	2,24 %	-1,96 %
Keine Angabe	53	1,33 %	15	0,91 %	-0,42 %

Tabelle 8: Beruflicher Status (Vergleich offene Umfragen)

Beruflicher Status	1. Erhebung		2. Erhebung		Abweichung (%)
	geschl. Format		geschl. Format		
Angestellte*r, Arbeiter*in	248	41,96 %	189	43,75 %	1,79 %
Rentner*in, Pensionär*in	86	14,55 %	74	17,13 %	2,58 %
Gewerbetreibende*r, Selbstständige*r, Freiberufler*in	127	21,49 %	96	22,22 %	0,73 %
Studierende*r	78	13,20 %	45	10,42 %	-2,78 %

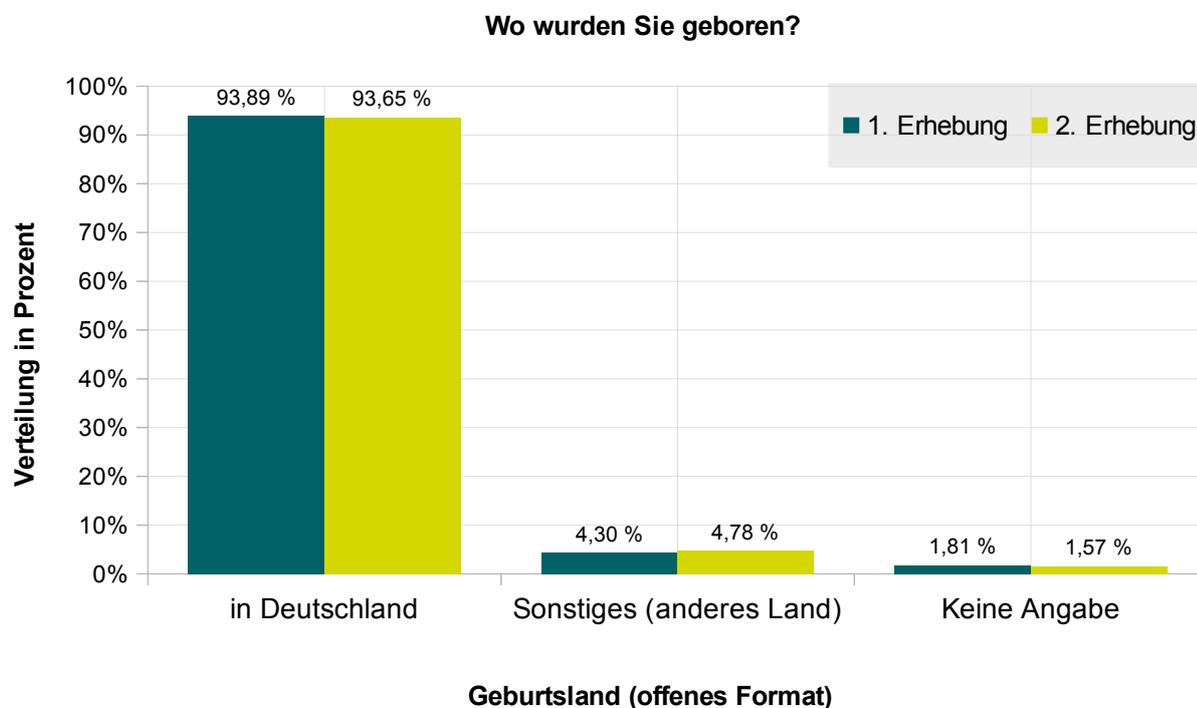
Auszubildende*r	6	1,02 %	7	1,62 %	0,60 %
Schüler*in	4	0,68 %	4	0,93 %	0,25 %
arbeitssuchend	5	0,85 %	3	0,69 %	-0,16 %
Keiner der oben genannten	28	4,74 %	12	2,78 %	-1,96 %
Keine Angabe	9	1,52 %	2	0,46 %	-1,06 %

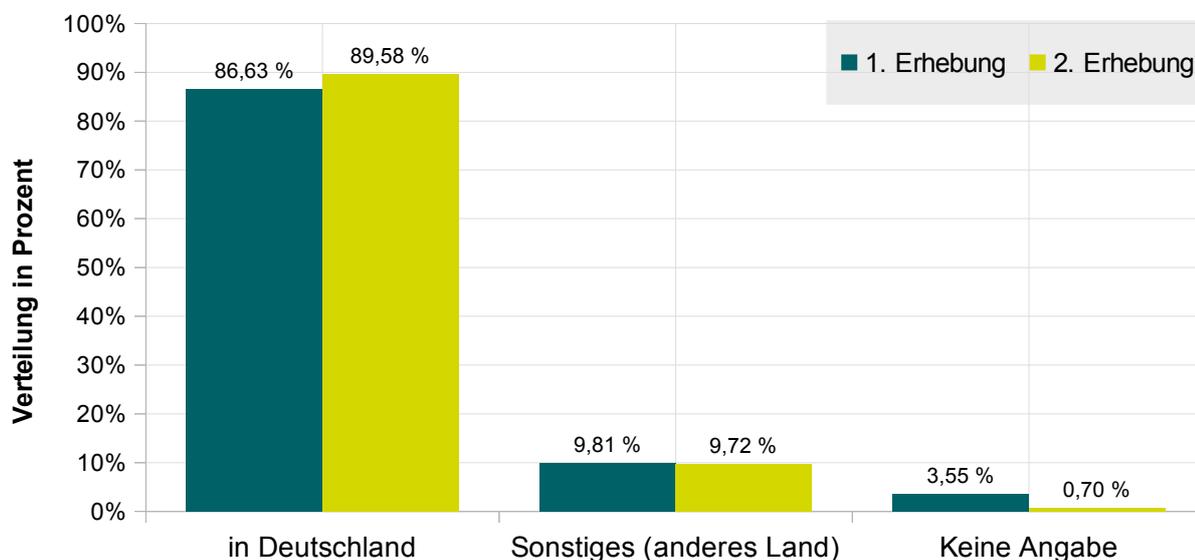
Tabelle 9: Beruflicher Status (Vergleich geschlossene Umfragen)

3.6 Geburtsland

Das Geburtsland der Befragten der **offenen Befragung** verteilt sich folgendermaßen: 93,89 % (3.735 Personen) und 93,60 % (1.548 Personen) der Befragten wurden *in Deutschland* geboren. Des Weiteren gaben 4,30 % (171 Personen) und 4,80 % (79 Personen) als Geburtsland *Sonstiges* an. 1,81 % (71 Personen) und 1,60 % (26 Personen) haben diese Frage nicht beantwortet.

Das Geburtsland der Befragten der **geschlossenen Befragung** verteilt sich folgendermaßen: 86,63 % (512 Personen) und 89,58 % (387 Personen) der Befragten wurden *in Deutschland* geboren. Des Weiteren gaben 9,81 % (58 Personen) und 9,72 % (42 Personen) als Geburtsland *Sonstiges* an. 3,55 % (21 Personen) und 0,70 % (3 Personen) haben diese Frage nicht beantwortet.


Abbildung 19: Geburtsland (offene Umfragen)

Wo wurden Sie geboren?

Geburtsland (offenes Format)
Abbildung 20: Geburtsland (geschlossene Umfragen)

Geburtsland	1. Erhebung <i>offenes Format</i>		2. Erhebung <i>offenes Format</i>		Abweichung (%)
in Deutschland	3.735	93,89 %	1.548	93,65 %	-0,24 %
Sonstiges (anderes Land)	171	4,30 %	79	4,78 %	0,48 %
Keine Angabe	71	1,81 %	26	1,57 %	-0,24 %

Tabelle 10: Geburtsland (Vergleich offene Umfragen)

Geburtsland	1. Erhebung <i>geschl. Format</i>		2. Erhebung <i>geschl. Format</i>		Abweichung (%)
in Deutschland	512	86,63 %	387	89,58 %	2,95 %
Sonstiges (anderes Land)	58	9,81 %	42	9,72 %	-0,09 %
Keine Angabe	21	3,55 %	3	0,70 %	-2,85 %

Tabelle 11: Geburtsland (Vergleich geschlossene Umfragen)

3.7 Bezug zum Laurentiusplatz

Hinweis: Diese Frage wurde als Mehrfachauswahl konzipiert, infolgedessen konnten teilnehmende Personen mehrere Antwortoptionen wählen. Dadurch übersteigt die Anzahl der Antworten die Anzahl der Teilnehmer*innen, die die Frage beantworten konnten. Es werden in den Diagrammen nachfolgend nur die absoluten Antwortzahlen angegeben. Um die prozentuale Abweichung zwischen beiden Erhebungszeitpunkten zu ermitteln, wurden relative Häufigkeiten für die einzelnen Antwortoptionen im Bezug zur Gesamtzahl der Teilnehmenden der Erhebung separat berechnet (Lesebeispiel: 70 % der Teilnehmenden haben „unter anderem“ Antwortoption Y gewählt und 30 % haben diese Antwortoption nicht gewählt).

Bei der Frage nach dem Bezug der Teilnehmenden zum Laurentiusplatz zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen dem Teilnehmendenfeld der offenen und dem der geschlossenen Befragung. Rund 90 % (88,01 % bzw. 90,87 % / 3.501 bzw. 1.502 Personen) der Befragten im **offenen Format** gibt an, den Laurentiusplatz als *Besucher*in* zu frequentieren. Bei der ersten Erhebung gibt mehr als die Hälfte (54,45 % / 2.166 Personen) der Befragten zudem an, *Kund*in* zu sein – bei der zweiten Erhebung stieg der Anteil auf 56,20 % (929 Personen) an. Der Anteil der *Anwohner*innen* bleibt mit 5,56 % (221 Personen) in der ersten Befragung und 5,14 % (85 Personen) in der zweiten Befragung sehr ähnlich. Die *Gewerbetreibenden* (1,33 % bzw. 1,15 % / 53 bzw. 19 Personen), die *Restaurant-/Café-Betreibenden* (0,53 % bzw. 0,30 % / 21 bzw. 5 Personen) und die *Praxisinhaber*innen* (0,38 % bzw. 0,24 % / 15 bzw. 4 Personen) machen mit jeweils bis zu einem Prozent den geringsten Anteil aus.

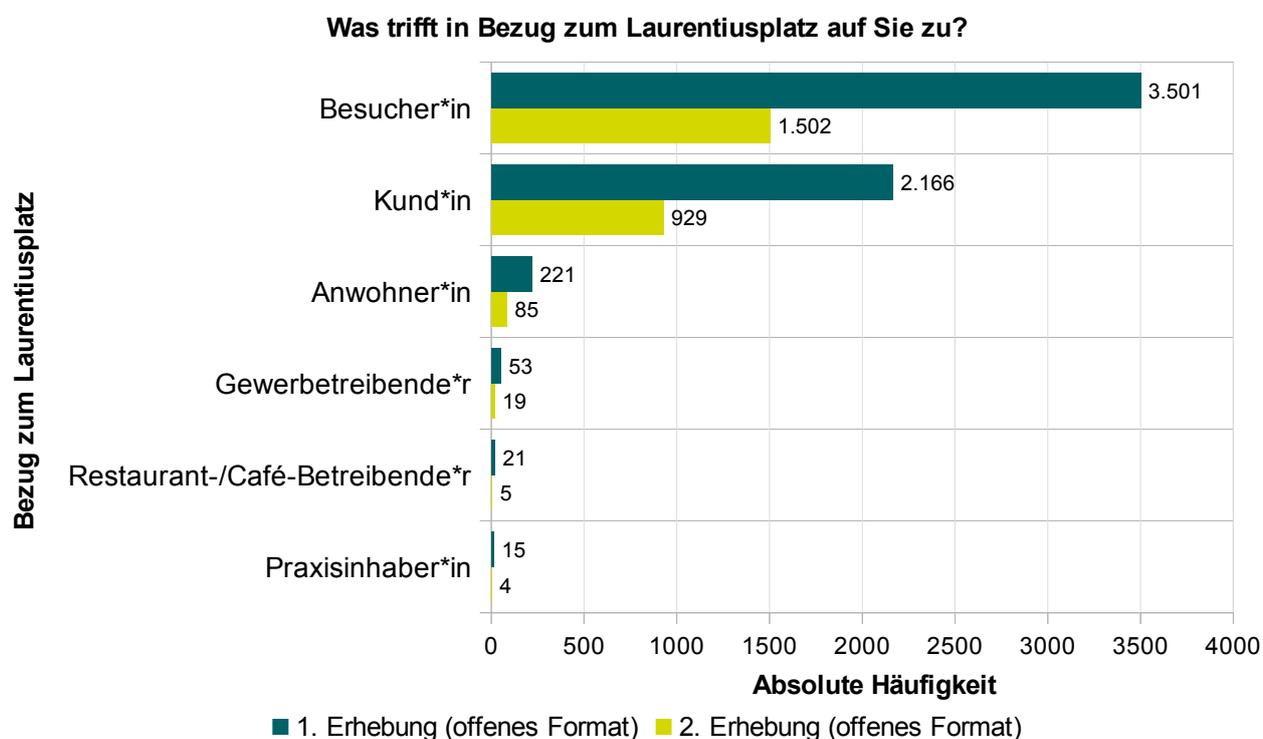
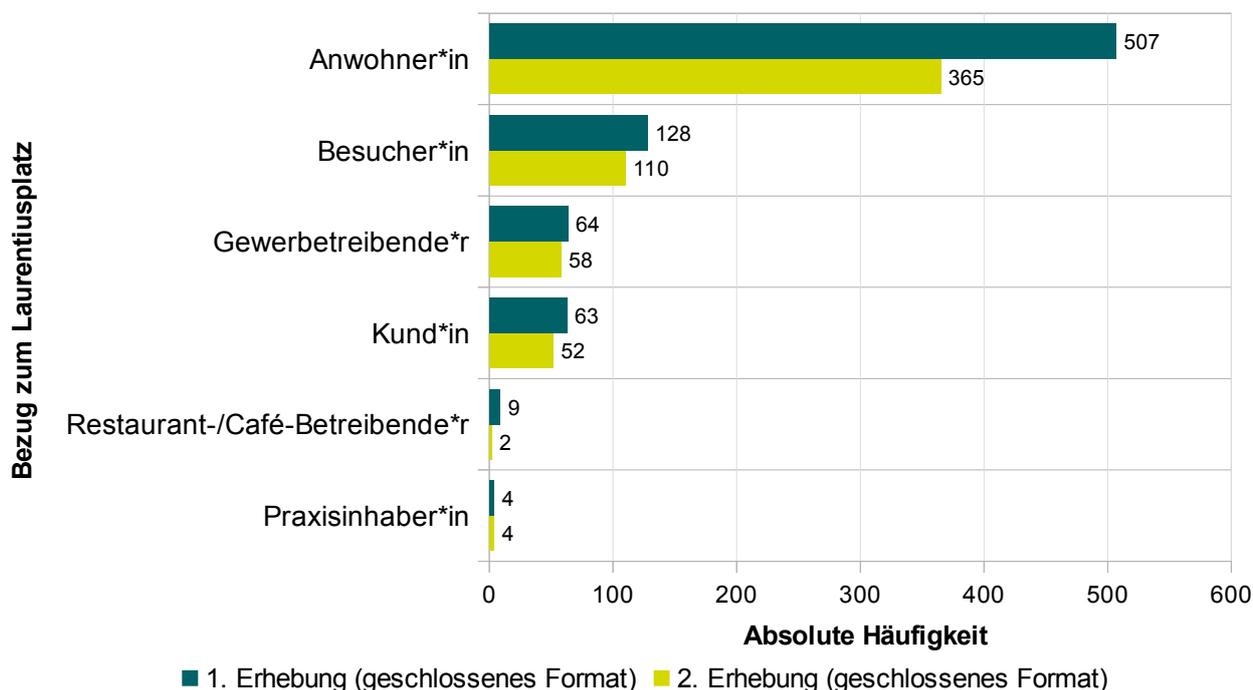


Abbildung 21: Bezug zum Laurentiusplatz (offene Umfragen)

Was trifft in Bezug zum Laurentiusplatz auf Sie zu?

Abbildung 22: Bezug zum Laurentiusplatz (geschlossene Umfragen)

Im Rahmen des **geschlossenen Formats** verhalten sich die Quoten des ersten und des zweiten Erhebungszeitpunkts sehr ähnlich: Etwa 85 % der Teilnehmer*innen gibt an, *Anwohner*in* zu sein (85,79 % bzw. 84,49 % / 507 bzw. 365 Personen), ca. 1/4 sieht sich als *Besucher*in*, wobei sich dieser Anteil i.d. zweiten Erhebung um mehr als drei Prozentpunkte erhöht (21,66 % bzw. 25,46 % / 128 bzw. 110 Personen). Weniger als 1/6 zählt sich jeweils zu den *Gewerbetreibenden* (10,83 % bzw. 13,43 % / 64 bzw. 58 Personen) und zu den *Kund*innen* (10,66 % bzw. 12,04 % / 63 bzw. 52 Personen). Den kleinsten Anteil nehmen die *Restaurant-/Café-Betreibenden* (1,52 % bzw. 0,46 % / 9 bzw. 2 Personen) und die *Praxisinhaber*innen* (0,68 % bzw. 0,93 % / 4 bzw. 4 Personen) mit jeweils bis zu einem Prozent ein.

Bezug zum Laurentiusplatz	1. Erhebung		2. Erhebung		Abweichung (%)
	offenes Format		offenes Format		
Anwohner*in	221	5,56 %	85	5,14 %	-0,42 %
Gewerbetreibende*r	53	1,33 %	19	1,15 %	-0,18 %
Restaurant-/Café-Betreibende*r	21	0,53 %	5	0,30 %	-0,23 %
Praxisinhaber*in	15	0,38 %	4	0,24 %	-0,14 %
Kund*in	2.166	54,45 %	929	56,20 %	1,75 %
Besucher*in	3.501	88,01 %	1.502	90,87 %	2,86 %

Tabelle 12: Bezug zum Laurentiusplatz (Vergleich offene Umfragen)

Bezug zum Laurentiusplatz	1. Erhebung		2. Erhebung		Abweichung
	geschl. Format		geschl. Format		(%)
Anwohner*in	507	85,79 %	365	84,49 %	-1,30 %
Gewerbetreibende*r	64	10,83 %	58	13,43 %	2,60 %
Restaurant-/Café-Betreibende*r	9	1,52 %	2	0,46 %	-1,06 %
Praxisinhaber*in	4	0,68 %	4	0,93 %	0,25 %
Kund*in	63	10,66 %	52	12,04 %	1,38 %
Besucher*in	128	21,66 %	110	25,46 %	3,80 %

Tabelle 13: Bezug zum Laurentiusplatz (Vergleich geschlossene Umfragen)

3.8 Branche des Betriebs

Hinweis: Die Frage nach der Branche des Betriebs wurde nur angezeigt, wenn in der ersten Frage (A01) die Antwortoptionen A2 (Gewerbetreibende*r), A3 (Restaurant-/Café-Betreibende*r) und/oder A4 (Praxisinhaber*in) ausgewählt wurde. Hiermit verringert sich die Anzahl an Teilnehmenden, welche die Frage bearbeiten konnten, entsprechend auf diese Teilgruppe.

1. Erhebung:

- offen: von 3.978 Personen auf 89 Personen
- geschlossen: von 591 Personen auf 77 Personen

2. Erhebung:

- offen: von 1.653 Personen auf 28 Personen
- geschlossen: von 432 Personen auf 64 Personen

Der Anteil der Gewerbetreibenden, der ihr Gewerbe im *Einzelhandel* verortet, liegt im **offenen Format** in der ersten Erhebung bei 20,70 % (18 Personen) und nimmt in der zweiten Erhebung um 10,10 % auf fast 1/3 (30,80 % / 8 Personen) zu. Die Branche der *Büro- oder Verwaltungsbetriebe* ist etwa 1/6 (13,80 % bzw. 16,40 % / 12 bzw. 4 Personen) groß, die *Gaststätten* (17,20 % bzw. 15,40 % / 15 bzw. 4 Personen) und die *publikumsorientierten Dienstleistungen* sind ähnlich groß (14,90 % bzw. 19,20 % / 13 bzw. 5 Personen), wobei bei letzterem ein Anstieg von über 4 Prozentpunkten zu verzeichnen ist. Die kleinsten Branchen sind *Großhandel, Industrie- und Handwerksbetriebe* (3,40 % bzw. 0 % / 3 bzw. 0 Personen), *Kino, Theater oder andere Versammlungsstätten* (2,30 % bzw. 0 % / 2 bzw. 0 Personen), *Sporthallen, Freizeit-, Fitnesscenter* (1,10 % bzw. 0 % / 1 bzw. 0 Personen), *Hotels, Beherbergungsbetriebe* (1,10 % bzw. 0 % / 1 bzw. 0 Personen) und *Kranken-, Pflegeeinrichtungen* (2,30 % bzw. 7,70 % / 2 bzw. 2 Personen), wobei sich der Anteil letzterer Branche um 5,40 % erhöht hat. 23,00 % (20 Personen) der Befragten der ersten Umfrage hat angegeben, ein Gewerbe in einer *sonstigen* Branche zu betreiben. Dieser Anteil hat sich in der zweiten Umfrage um die Hälfte reduziert (11,50 % / 3 Personen).

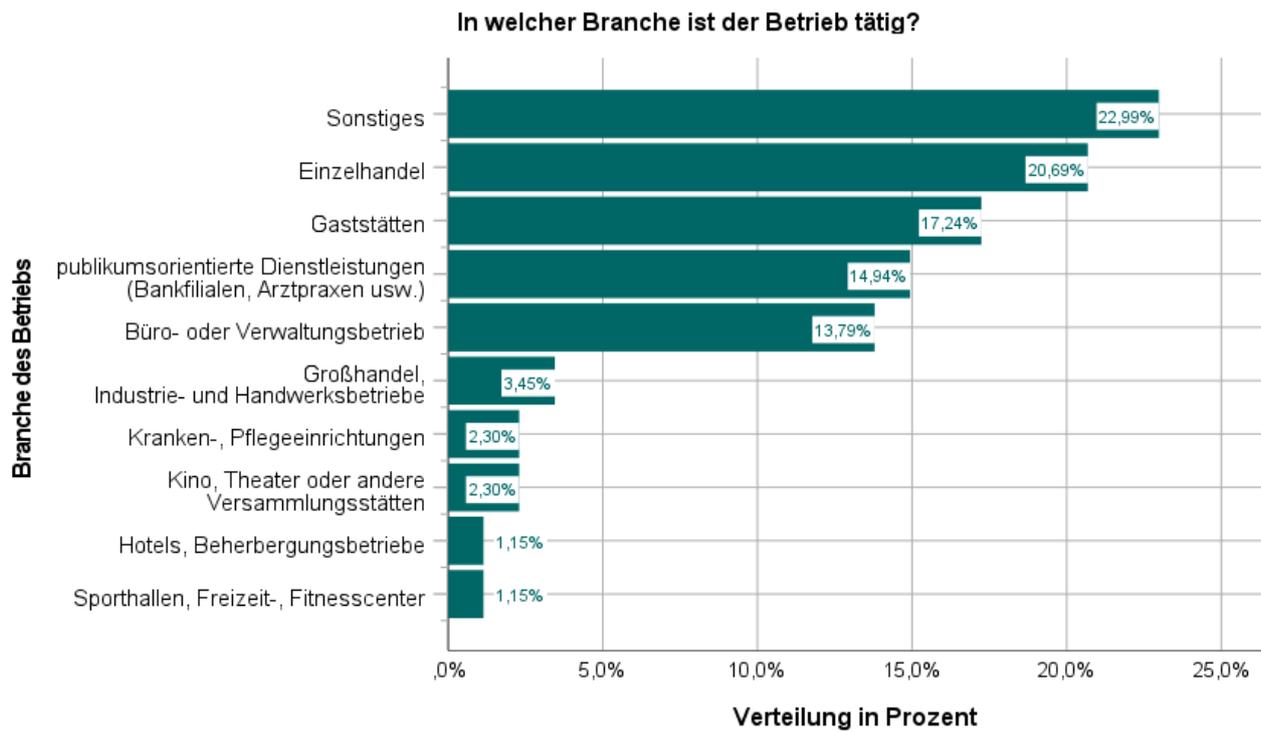


Abbildung 23: Branche des Betriebs (1. Erhebung Januar 2022 [offen])

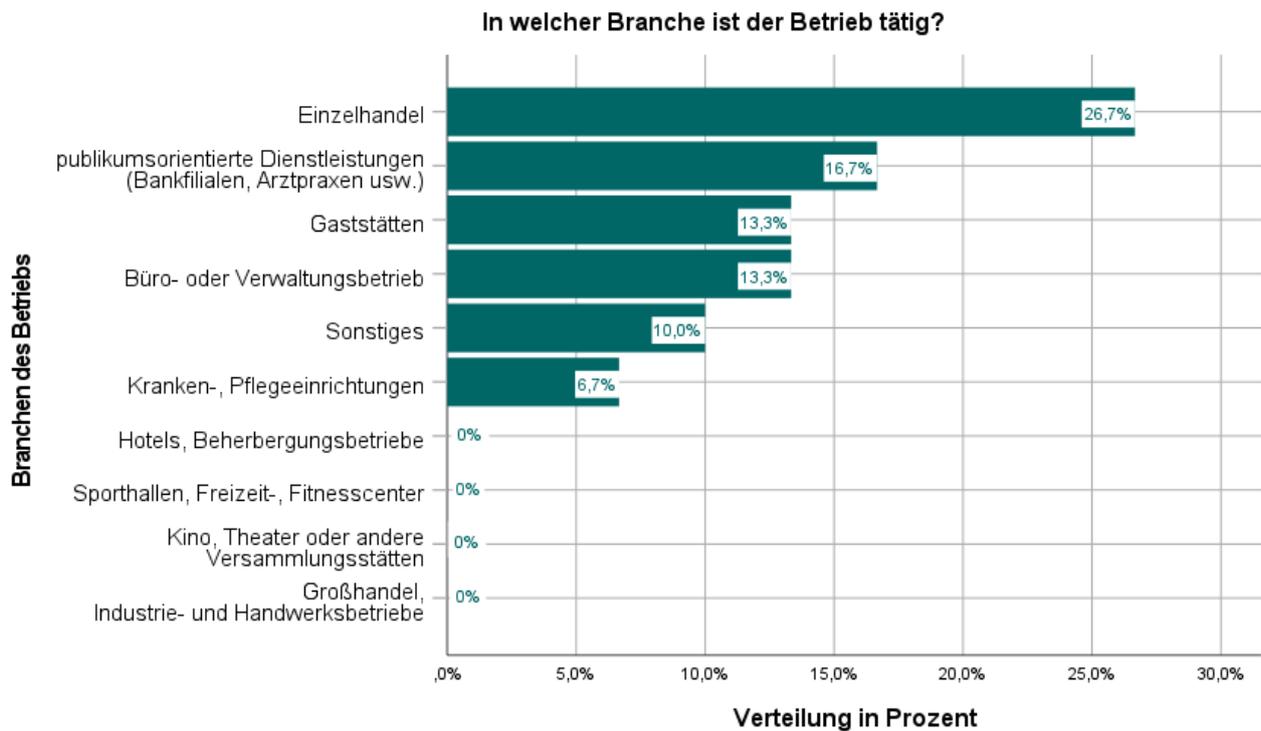


Abbildung 24: Branche des Betriebs (2. Erhebung Juni 2022 [offen])

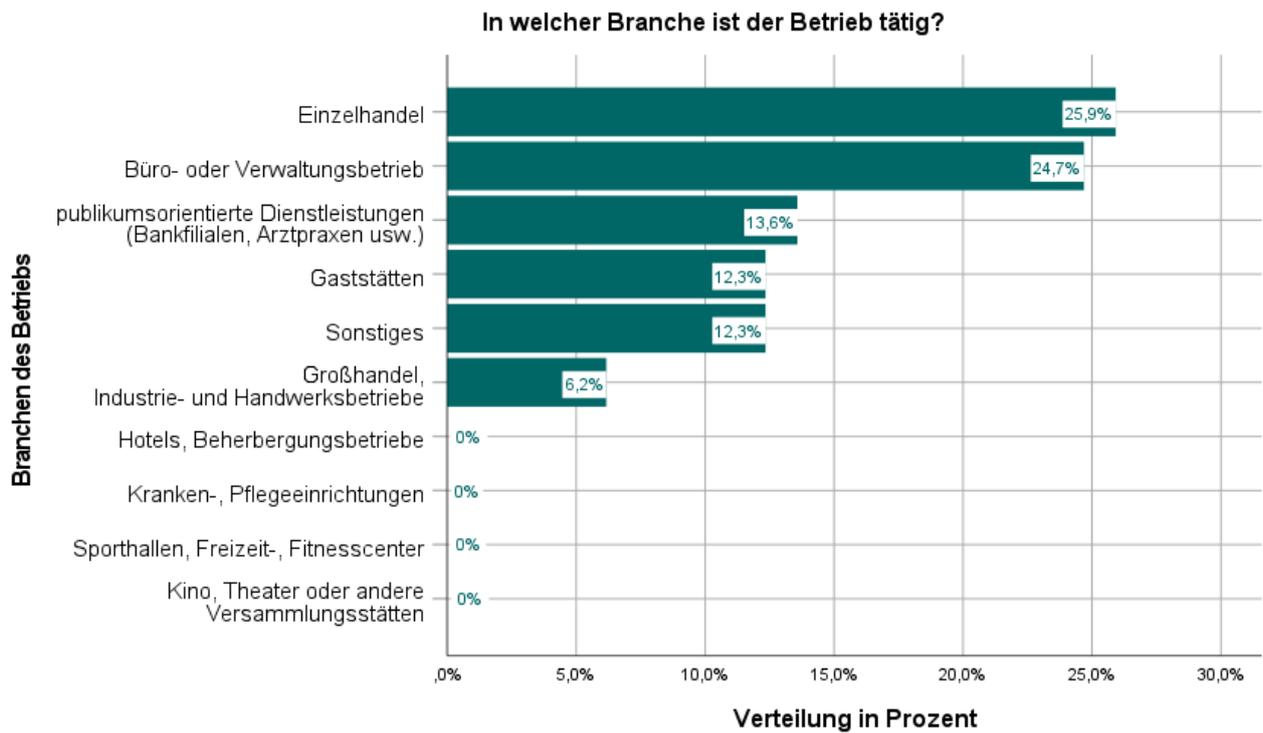


Abbildung 25: Branche des Betriebs (1. Erhebung Januar 2022 [geschlossen])



Abbildung 26: Branche des Betriebs (2. Erhebung Juni 2022 [geschlossen])

Die meisten Gewerbetreibenden verorten im **geschlossenen Format** das von ihnen betriebene Gewerbe im Einzelhandel, wobei sich dieser Anteil von 27,27 % um 4 Prozentpunkte zwischen der ersten und der zweiten Erhebung auf fast 1/3 erhöht (27,27 % bzw. 31,25 % / 21 bzw. 20 Personen).

Am zweithäufigsten wurde als Branche der *Büro- oder Verwaltungsbetriebe* genannt (25,97 % bzw. 28,13 % / 20 bzw. 18 Personen), gefolgt von *publikumsorientierten Dienstleistungen* (14,29 % bzw. 15,63 % / 11 bzw. 10 Personen).

Der Anteil der *Gaststättenbetreibenden* lag in der ersten Erhebung bei 12,99 % (10 Personen) und nahm in der zweiten Erhebung um fast 10 % ab (3,13 % / 2 Personen). *Großhandel, Industrie- und Handelsbetriebe* machen mit 3-6 % (6,49 % bzw. 3,13 % / 5 bzw. 2 Personen) den kleinsten Anteil aus. Der Anteil an *sonstigen* Branchen liegt bei fast einem 1/6 (12,99 % bzw. 18,75 % / 10 bzw. 12 Personen).

Branche des Betriebs	1. Erhebung		2. Erhebung		Abweichung (%)
		offenes Format		offenes Format	
Einzelhandel	18	20,69 %	8	30,77 %	10,08 %
Büro- oder Verwaltungsbetrieb	12	13,79 %	4	15,38 %	1,59 %
publikumsorientierte Dienstleistungen	13	14,94 %	5	19,23 %	4,29 %
Gaststätten	15	17,24 %	4	15,38 %	-1,86 %
Großhandel, Industrie- und Handwerksbetriebe	3	3,45 %	-	0,00 %	-3,45 %
Kino, Theater oder andere Versammlungsstätten	2	2,30 %	-	0,00 %	-2,30 %
Sporthallen, Freizeit-, Fitnesscenter	1	1,15 %	-	0,00 %	-1,15 %
Kranken-, Pflegeeinrichtungen	2	2,30 %	2	7,69 %	5,39 %
Hotels, Beherbergungsbetriebe	1	1,15 %	-	0,00 %	-1,15 %
Sonstiges	20	22,99 %	3	11,54 %	-11,45 %

Tabelle 14: Branche des Betriebs (Vergleich offene Umfragen)

Branche des Betriebs	1. Erhebung		2. Erhebung		Abweichung (%)
		geschl. Format		geschl. Format	
Einzelhandel	21	27,27 %	20	31,25 %	3,98 %
Büro- oder Verwaltungsbetrieb	20	25,97 %	18	28,13 %	2,16 %
publikumsorientierte Dienstleistungen	11	14,29 %	10	15,63 %	1,34 %
Gaststätten	10	12,99 %	2	3,13 %	-9,86 %
Großhandel, Industrie- und Handwerksbetriebe	5	6,49 %	2	3,13 %	-3,36 %
Kino, Theater oder andere Versammlungsstätten	-	0,00 %	-	0,00 %	0,00 %
Sporthallen, Freizeit-, Fitnesscenter	-	0,00 %	-	0,00 %	0,00 %
Kranken-, Pflegeeinrichtungen	-	0,00 %	-	0,00 %	0,00 %
Hotels, Beherbergungsbetriebe	-	0,00 %	-	0,00 %	0,00 %
Sonstiges	10	12,99 %	12	18,75 %	5,76 %

Tabelle 15: Branche des Betriebs (Vergleich geschlossene Umfragen)

4 Befragungsergebnisse

4.1 Allgemeine Fragen

4.1.1 Nutzung der Friedrich-Ebert-Straße am Laurentiusplatz

Hinweis: Diese Frage wurde als Mehrfachauswahl konzipiert, infolgedessen konnten teilnehmende Personen mehrere Antwortoptionen wählen. Dadurch übersteigt die Anzahl der Antworten die Anzahl der Teilnehmer*innen, die die Frage beantworten konnten. Es werden in den Diagrammen nachfolgend nur die absoluten Antwortzahlen angegeben. Um die prozentuale Abweichung zwischen beiden Erhebungszeitpunkten zu ermitteln, wurden relative Häufigkeiten für die einzelnen Antwortoptionen im Bezug zur Gesamtzahl der Teilnehmenden der Erhebung separat berechnet (Lesebeispiel: 70 % der Teilnehmenden haben „unter anderem“ Antwortoption Y gewählt und 30 % haben diese Antwortoption nicht gewählt).

Die Nutzung der Friedrich-Ebert-Straße am Laurentiusplatz geschieht in der **offenen Befragung** vorrangig zu 3/4 und mehr zum *Einkaufen* (72,30 % bzw. 73,90 % / 2.877 bzw. 1.222 Personen) und zum *Restaurant/Café-Besuch* (86,50 % bzw. 88,40 % / 3.440 bzw. 1.462 Personen). Dicht gefolgt von der Nutzung für *Veranstaltungen* zu 39,90 % in der ersten Erhebung und mit einer Erhöhung von 16,50 % auf 56,40 % (932 Personen) in der zweiten Erhebung. Etwa 1/3 der Befragten (29,00 % bzw. 29,60 % / 1.153 bzw. 489 Personen) gibt an, die Friedrich-Ebert-Straße für den Besuch von *Arztpraxen* zu nutzen. In der ersten Erhebung geschieht die Nutzung zu 1/3 der Befragten zur *Durchfahrt als Verkehrsteilnehmende* (34,30 % / 1.366 Personen) und reduziert sich um 6,70 % in der zweiten Erhebung (27,60 % / 457 Personen). Etwa 1/4 der Befragten der ersten Umfrage (25,90 % / 1.029 Personen) nutzt die Friedrich-Ebert-Straße zum *Besuch von Freunden/Bekanntem* und in der zweiten Umfrage reduziert sich der Anteil um 6,80 % auf 19,10 % (316 Personen). Den geringsten Anteil nimmt die Nutzung zur *Arbeit* (7,50 % bzw. 7,40% / 299 bzw. 122 Personen) und für *Kirche/Ehrenamt* (9,00 % bzw. 8,70 % / 357 bzw. 143 Personen) ein.

Die Nutzung der Friedrich-Ebert-Straße am Laurentiusplatz gestaltet sich in der **geschlossenen Befragung** mit 3/4 und mehr zum *Einkaufen* (76,10 % bzw. 73,38 % / 450 bzw. 317 Personen) und zum *Restaurant/Café-Besuch* (84,80 % bzw. 85,80 % / 501 bzw. 369 Personen) sehr ähnlich zu der offenen Befragung. Darauf folgt zu jeweils 1/3 und mehr die Nutzung zum Besuch von *Arztpraxen* (41,30 % bzw. 37,96 % / 244 bzw. 164 Personen) und zum *Besuch von Freunden/Bekanntem* (33,50 % bzw. 34,72 % / 198 bzw. 150 Personen). Die Nutzung der Friedrich-Ebert-Straße für *Veranstaltungen* steigert sich in der zweiten Umfrage (39,80 % bzw. 55,79 % / 235 bzw. 241 Personen) wie auch in der offenen Erhebung um 16 Prozentpunkte auf über die Hälfte. Über 1/3 der Befragten nutzt sie zur *Durchfahrt als Verkehrsteilnehmende* (38,70 % bzw. 37,27 % / 229 bzw. 161 Personen). Den geringsten Anteil nimmt die Nutzung zur *Arbeit* (17,10 % bzw. 17,13 % / 101 bzw. 74 Personen) und für *Kirche/Ehrenamt* (12,50 % bzw. 10,19 % / 74 bzw. 44 Personen) ein.

Für welche Zwecke nutzen Sie die Friedrich-Ebert-Straße am Laurentiusplatz?

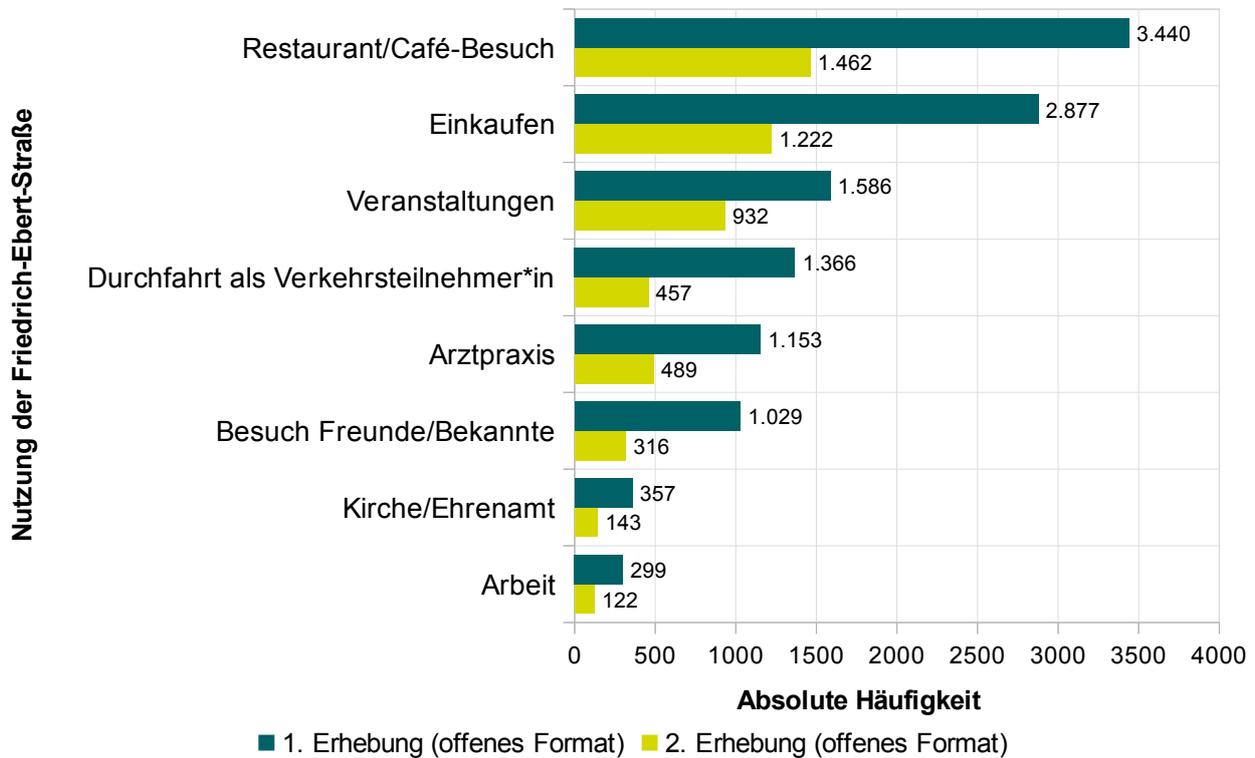


Abbildung 27: Nutzung der Friedrich-Ebert-Straße (offene Umfragen)

Für welche Zwecke nutzen Sie die Friedrich-Ebert-Straße am Laurentiusplatz?

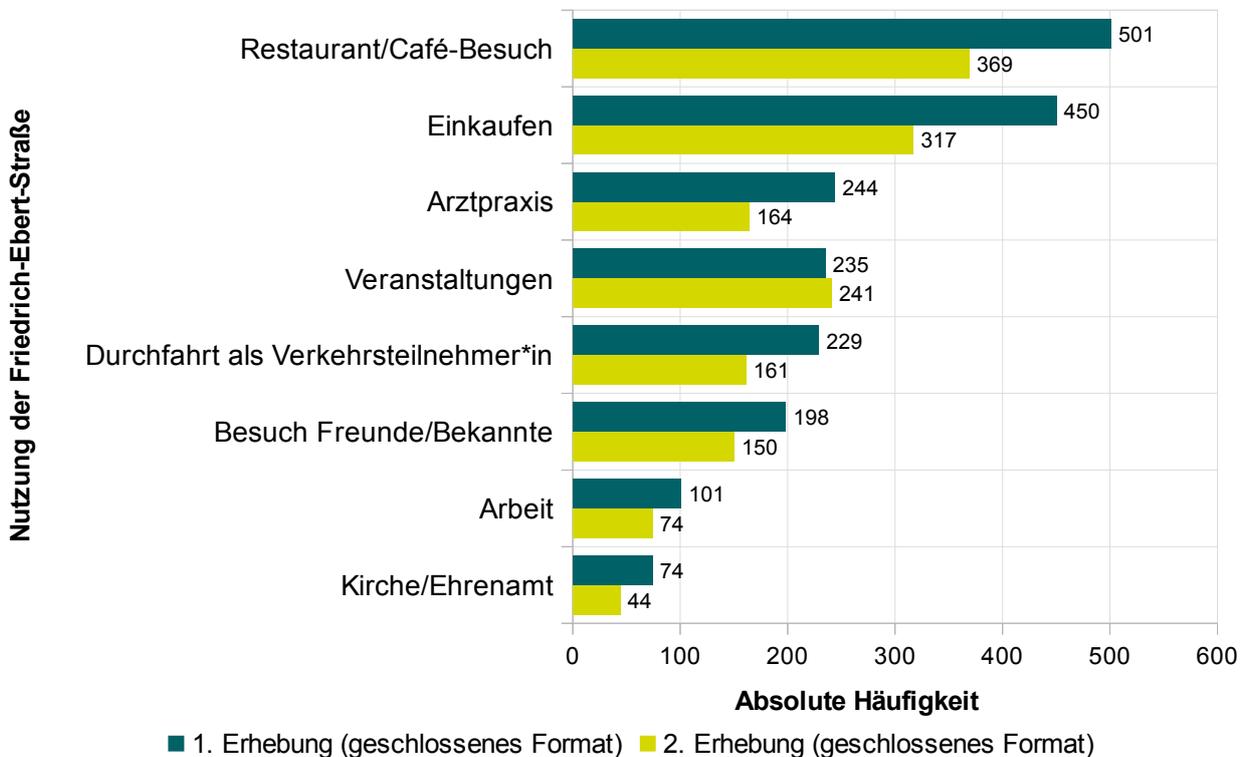


Abbildung 28: Nutzung der Friedrich-Ebert-Straße (geschlossene Umfragen)

Nutzung der Friedrich-Ebert-Straße am Laurentiusplatz	1. Erhebung		2. Erhebung		Abweichung (%)
	<i>offenes Format</i>		<i>offenes Format</i>		
Einkaufen	2.877	72,32 %	1.222	73,93 %	1,61 %
Restaurant/Café-Besuch	3.440	86,48 %	1.462	88,45 %	1,97 %
Arztpraxis	1.153	28,98 %	489	29,58 %	0,60 %
Veranstaltungen	1.586	39,87 %	932	56,38 %	16,51 %
Besuch Freunde/Bekannte	1.029	25,87 %	316	19,12 %	-6,75 %
Kirche/Ehrenamt	357	8,97 %	143	8,65 %	-0,32 %
Arbeit	299	7,52 %	122	7,38 %	-0,14 %
Durchfahrt als Verkehrsteilnehmer*in	1.366	34,34 %	457	27,65 %	-6,69 %

Tabelle 16: Nutzung der Friedrich-Ebert-Straße (Vergleich offene Umfragen)

Nutzung der Friedrich-Ebert-Straße am Laurentiusplatz	1. Erhebung		2. Erhebung		Abweichung (%)
	<i>geschl. Format</i>		<i>geschl. Format</i>		
Einkaufen	450	76,14 %	317	73,38 %	-2,76 %
Restaurant/Café-Besuch	501	84,77 %	369	85,42 %	0,65 %
Arztpraxis	244	41,29 %	164	37,96 %	-3,33 %
Veranstaltungen	235	39,76 %	241	55,79 %	16,03 %
Besuch Freunde/Bekannte	198	33,50 %	150	34,72 %	1,22 %
Kirche/Ehrenamt	74	12,52 %	44	10,19 %	-2,33 %
Arbeit	101	17,09 %	74	17,13 %	0,04 %
Durchfahrt als Verkehrsteilnehmer*in	229	38,75 %	161	37,27 %	-1,48 %

Tabelle 17: Nutzung der Friedrich-Ebert-Straße (Vergleich geschlossene Umfragen)

4.1.2 Verkehrsmittelwahl zur Fahrt ins Luisenviertel vor und nach Einführung

Hinweis: Da diese Frage direkt Bezug auf die Nutzung vor und nach Einführung der Fußgängerzone (zu zwei Zeitpunkten) nimmt, wird hier von einer Darstellung der Abweichung zwischen erster und zweiter Erhebung abgesehen.

Die Veränderung der Verkehrsmittelwahl zur Fahrt ins Luisenviertel vor und nach der Einführung der Fußgängerzone erfüllt in beiden Formaten und zu beiden Erhebungszeitpunkt die vorherigen Erwartungen. So vergrößert sich in allen Erhebungen der Anteil an Personen, die zum Luisenviertel *zu Fuß* kommen merkbar nach Einführung der Fußgängerzone, während sich der Anteil an Personen, die mit dem *Auto* zum Luisenviertel kommen, verkleinert. Auch der Anteil an Personen, die das *Fahrrad* nutzen, steigt nach Einführung der Fußgängerzone leicht an, allerdings ist hier die Veränderung nicht so deutlich wie in den vorherigen beiden Fällen. Für die anderen Verkehrsmittel ist die Veränderung nur geringfügig.

In der **offenen Befragung** steigt der Anteil an Personen, die *zu Fuß* in das Luisenviertel kommen, zu beiden Erhebungszeitpunkten um etwa 10 % nach Einführung der Fußgängerzone an (von 31,77 % bzw. 1.264 Personen auf 42,99 % bzw. 1.710 Personen / von 33,33 % bzw. 551 Personen zu 43,25 % bzw. 715 Personen). Demgegenüber steht eine Verringerung um etwa 20 % für das Auto in beiden Erhebungen (von 42,48 % bzw. 1.690 Personen zu 20,71 % bzw. 824 Personen / von 39,32 % bzw. 650 Personen zu 18,81 % bzw. 311 Personen). Hier ist jedoch zu beachten, dass der Anteil an Personen, welche keine Angabe zum Verkehrsmittel *nach* Einführung der Fußgängerzone machten, für beide Erhebungszeitpunkte vergleichsweise hoch ist (13,02 % bzw. 518 Personen / 8,65 % bzw. 143 Personen). Ein Anstieg im Anteil der Personen, die das *Fahrrad* nutzen, ist ebenso für beide Erhebungszeitpunkte bemerkbar (von 8,75 % bzw. 348 Personen auf 10,03 % bzw. 399 Personen / von 11,37 % bzw. 188 Personen auf 15,37 % bzw. 254 Personen). Für die restlichen Verkehrsmittel gibt es nur geringfügige Veränderungen seit Einführung der Fußgängerzone. Grundsätzlich ist aber ein leichter Abstieg für die weiteren genannten motorisierten Verkehrsmittel identifizierbar.

Welches Verkehrsmittel haben Sie vorher zur Fahrt ins Luisenviertel hauptsächlich gewählt, welches wählen Sie heute?

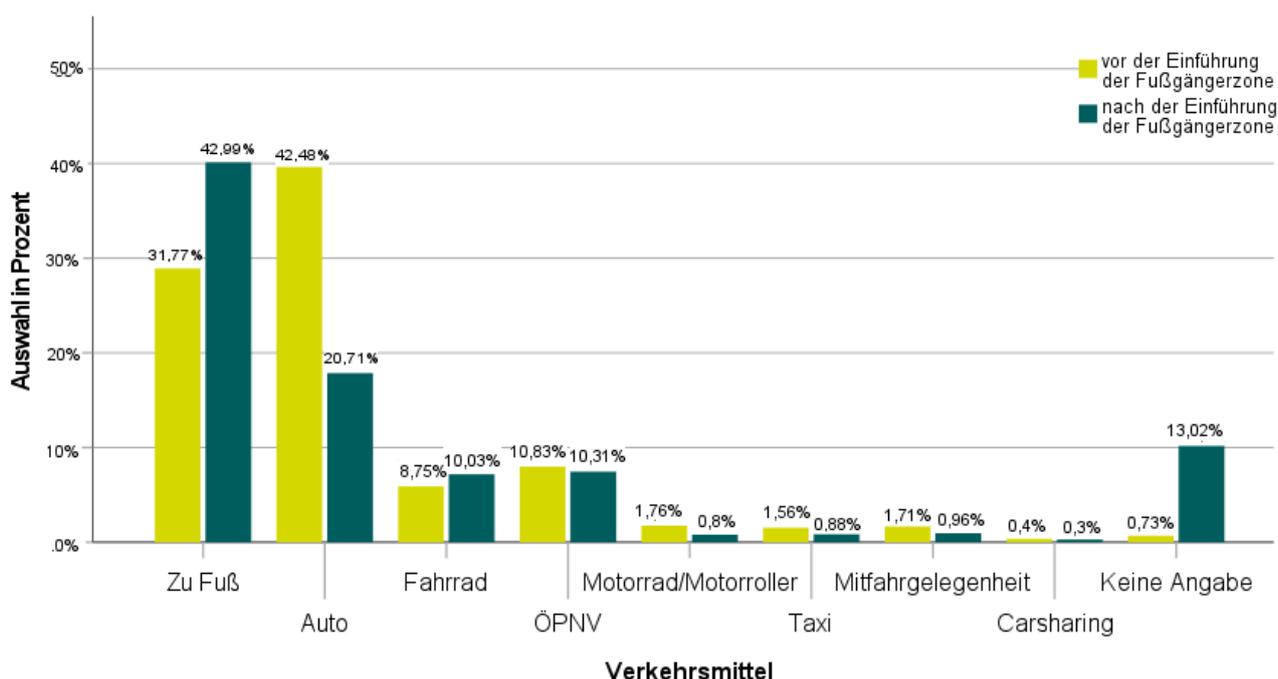


Abbildung 29: Verkehrsmittelwahl (1. Erhebung Januar 2022 [offen])

Welches Verkehrsmittel haben Sie vorher zur Fahrt ins Luisenviertel hauptsächlich gewählt, welches wählen Sie heute?

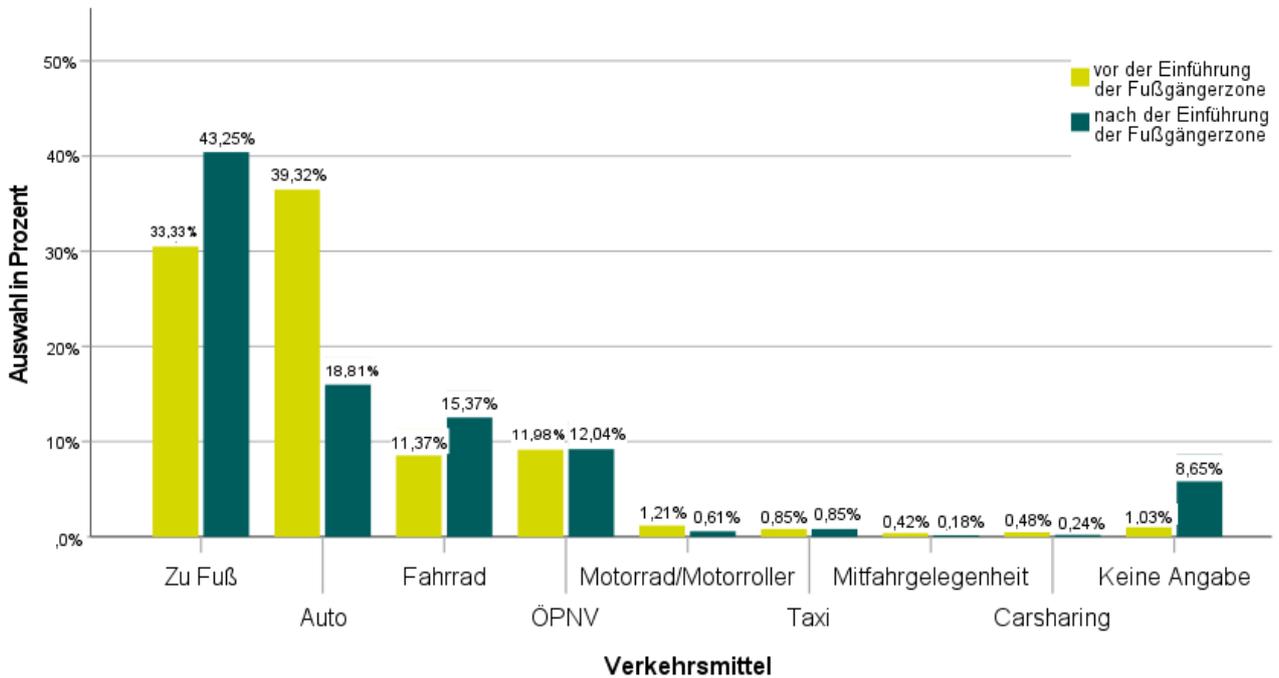


Abbildung 30: Verkehrsmittelwahl (2. Erhebung Juni 2022 [offen])

Welches Verkehrsmittel haben Sie vorher zur Fahrt ins Luisenviertel hauptsächlich gewählt, welches wählen Sie heute?

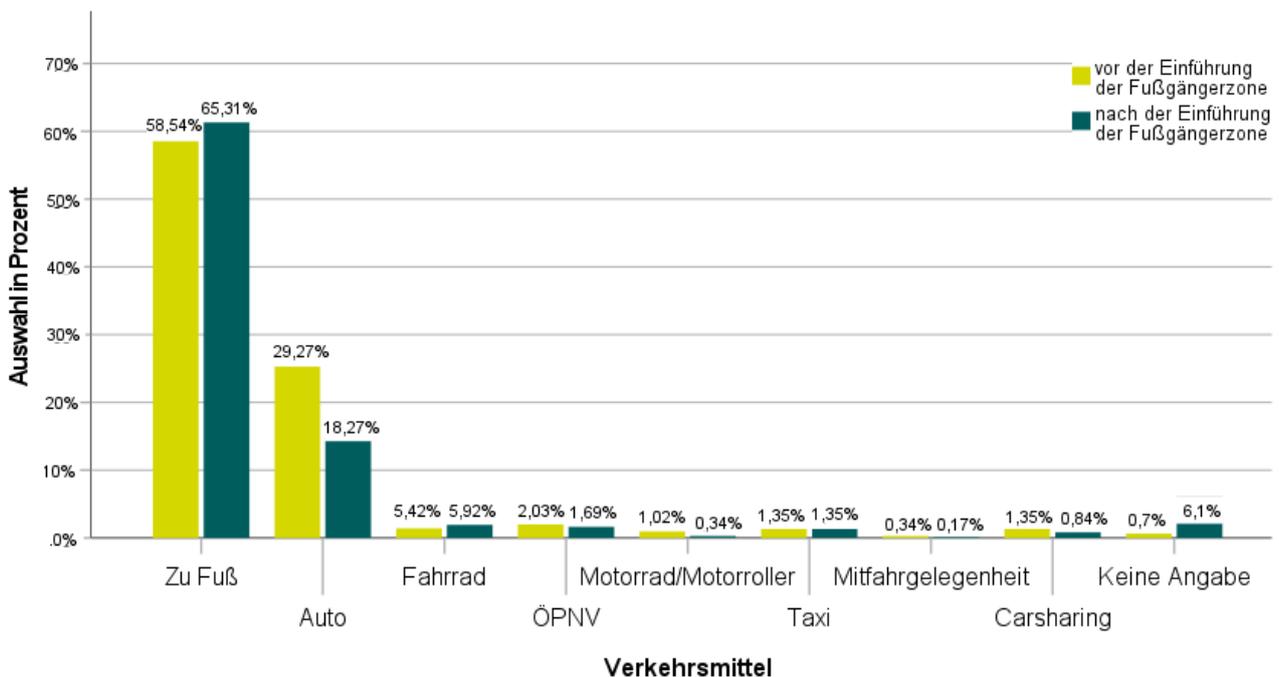


Abbildung 31: Verkehrsmittelwahl (1. Erhebung Januar 2022 [geschlossen])

Welches Verkehrsmittel haben Sie vorher zur Fahrt ins Luisenviertel hauptsächlich gewählt, welches wählen Sie heute?

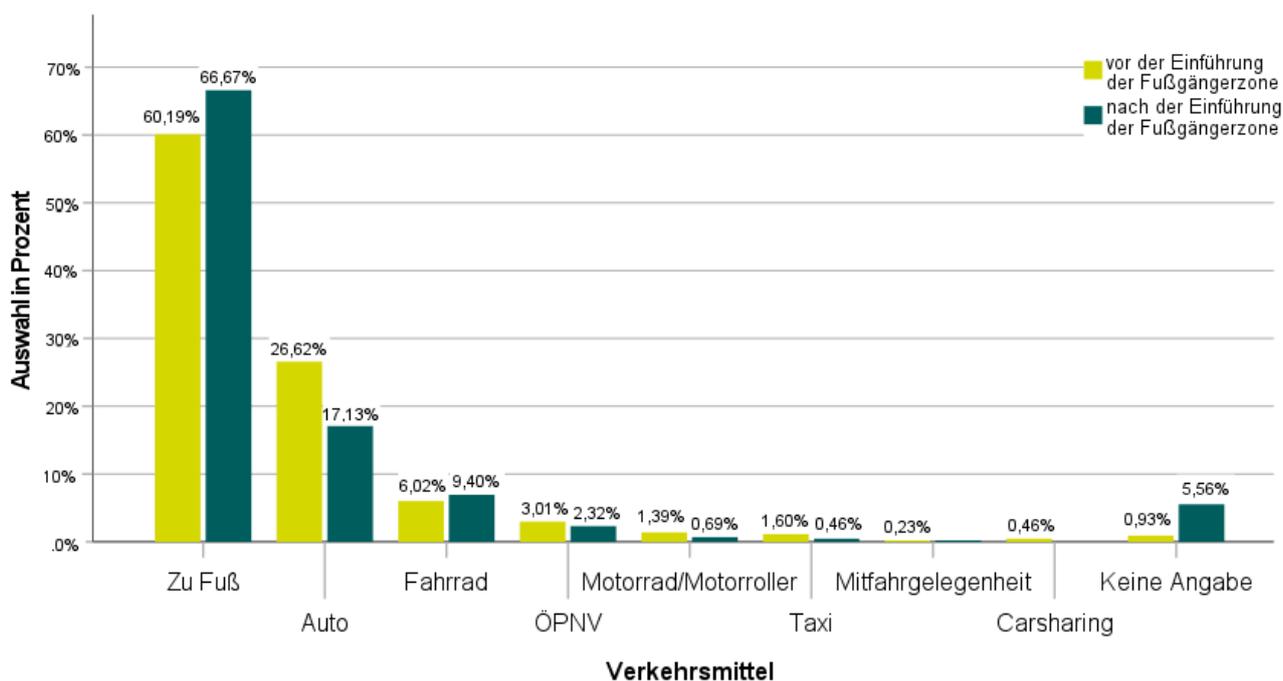


Abbildung 32: Verkehrsmittelwahl (2. Erhebung Juni 2022 [geschlossen])

Die Ergebnisse der **geschlossenen Befragung** bestätigen die Verteilungen des offenen Formats. So ist auch hier ein deutlicher Anstieg im Anteil an Personen, welche *zu Fuß* in das Luisenviertel kommen, nach Einführung der Fußgängerzone bemerkbar (von 58,54 % bzw. 346 Personen zu 65,31 % bzw. 386 Personen / von 60,19 % bzw. 260 Personen zu 66,67 % bzw. 288 Personen). Der Anteil für das *Auto* verringert sich entsprechend (von 29,27 % bzw. 173 Personen zu 18,27 % bzw. 108 Personen / von 26,62 % bzw. 115 Personen zu 17,13 % bzw. 74 Personen). Der Anteil an Personen, der mit dem *Fahrrad* in das Luisenviertel kommen, verändert sich im Fall des geschlossenen Formats nur geringfügig. Vor dem Hintergrund der Stichprobenszusammensetzung (Anwohner*innen, Gewerbetreibende und Gastronomen) ist dies aber wenig verwunderlich, da die Reisedistanz vergleichsweise kurz sein sollte (im Vergleich zu den Teilnehmenden im offenen Format, welche sich auf die Gesamtstadt und darüber hinaus verteilen können). Auch hier gibt es einen merkbar größeren Anteil bei beiden Erhebungen kein Verkehrsmittel für *nach* der Einführung an (6,1 % bzw. 36 Personen / 5,56 % bzw. 24 Personen).

4.1.3 Notwendigkeit barrierefreie/-arme Anreise

Die Notwendigkeit zur barrierefreien/-armen Anreise des Laurentiusplatzes unterscheidet sich in den beiden Umfrageformaten nur geringfügig.

In der **offenen Umfrage** gibt weniger als 1/6 der Befragten (12,72 % bzw. 13,73 % / 506 bzw. 227 Personen) an, auf eine barrierefreie/-arme Anreise angewiesen zu sein. Über 3/4 der Befragten (87,05 % bzw. 86,09 % / 3.463 bzw. 1.423 Personen) gibt an, keine barrierefreie/-arme Anreise zu benötigen. Etwa 2 % der Befragten (2,26 % bzw. 1,81 % / 9 bzw. 3 Personen) macht hierzu keine Angabe.

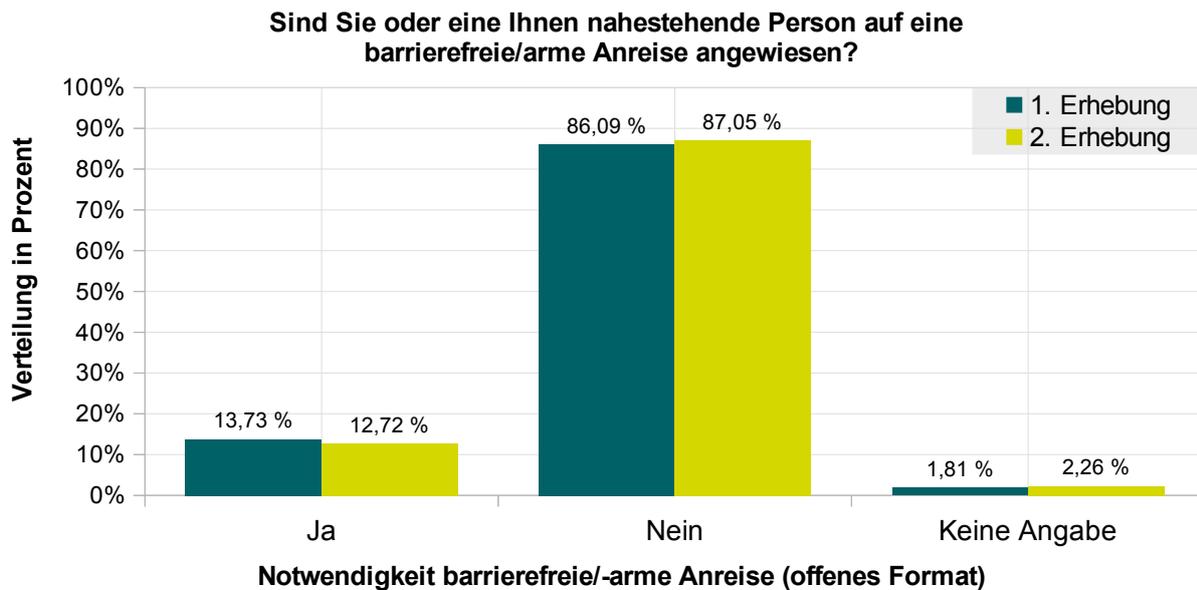


Abbildung 33: Notwendigkeit barrierefreie/-arme Anreise (offene Umfragen)

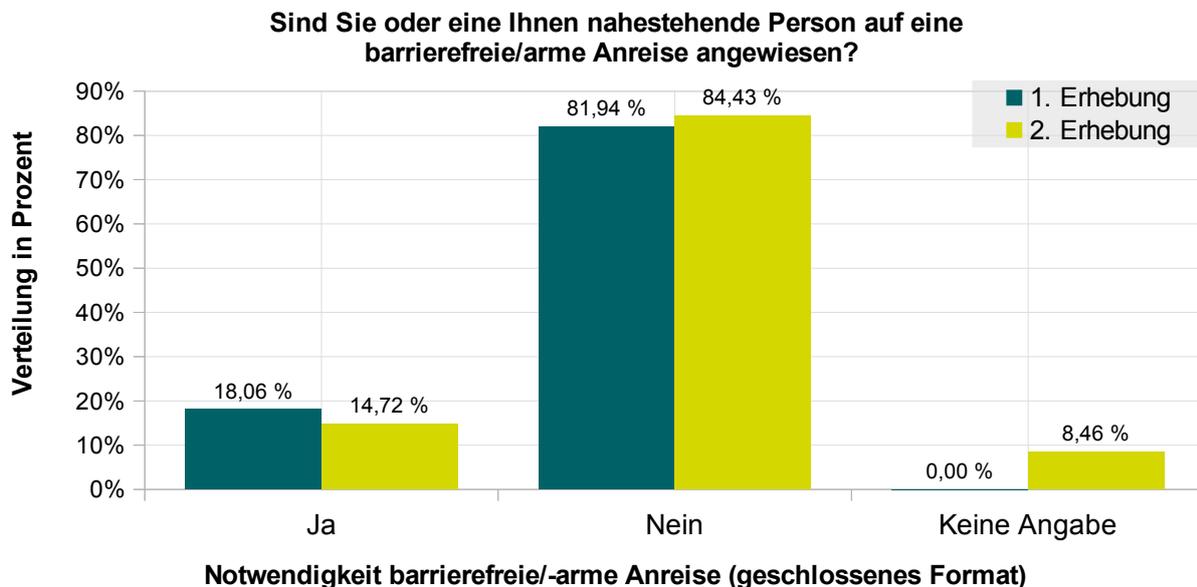


Abbildung 34: Notwendigkeit barrierefreie/-arme Anreise (geschlossene Umfragen)

Im ersten Durchgang der **geschlossenen Umfrage** gibt etwa 1/6 der Befragten (14,72 % / 87 Personen) an, auf eine barrierefreie/-arme Anreise angewiesen zu sein, in der zweiten Erhebung erhöht sich dieser Anteil auf 18,06 % (78 Personen). Über 3/4 der Befragten (84,43 % bzw. 81,94 % / 499 bzw. 354 Personen) gibt an, keine barrierefreie/-arme Anreise zu benötigen. 8,46 % (5 Personen) der Befragten der ersten Umfrage macht hierzu keine Angabe, in der zweiten Umfrage gibt es keine Befragten, die keine Angabe machen (Reduktion auf 0 % / 0 Personen).

Notwendigkeit barrierefreie/-arme Anreise	1. Erhebung		2. Erhebung		Abweichung (%)
	<i>offenes Format</i>		<i>offenes Format</i>		
Ja	506	12,72 %	227	13,73 %	1,01 %
Nein	3.463	87,05 %	1.423	86,09 %	-0,96 %
Keine Angabe	9	2,26 %	3	1,81 %	-0,45 %

Tabelle 18: Notwendigkeit barrierefreie/-arme Anreise (Vergleich offene Umfragen)

Notwendigkeit barrierefreie/-arme Anreise	1. Erhebung		2. Erhebung		Abweichung (%)
	<i>geschl. Format</i>		<i>geschl. Format</i>		
Ja	87	14,72 %	78	18,06 %	3,34 %
Nein	499	84,43 %	354	81,94 %	-2,49 %
Keine Angabe	5	8,46 %	-	0,00 %	-8,46 %

Tabelle 19: Notwendigkeit barrierefreie/-arme Anreise (Vergleich geschlossene Umfragen)

4.1.4 Probleme / Chancen bei barrierefreier/-armer Anreise (Freitextfeld)

Hinweis: Die Freitextantworten dieser Frage wurden der Stadt Wuppertal zur Verfügung gestellt, aus Datenschutzgründen werden diese nicht veröffentlicht.

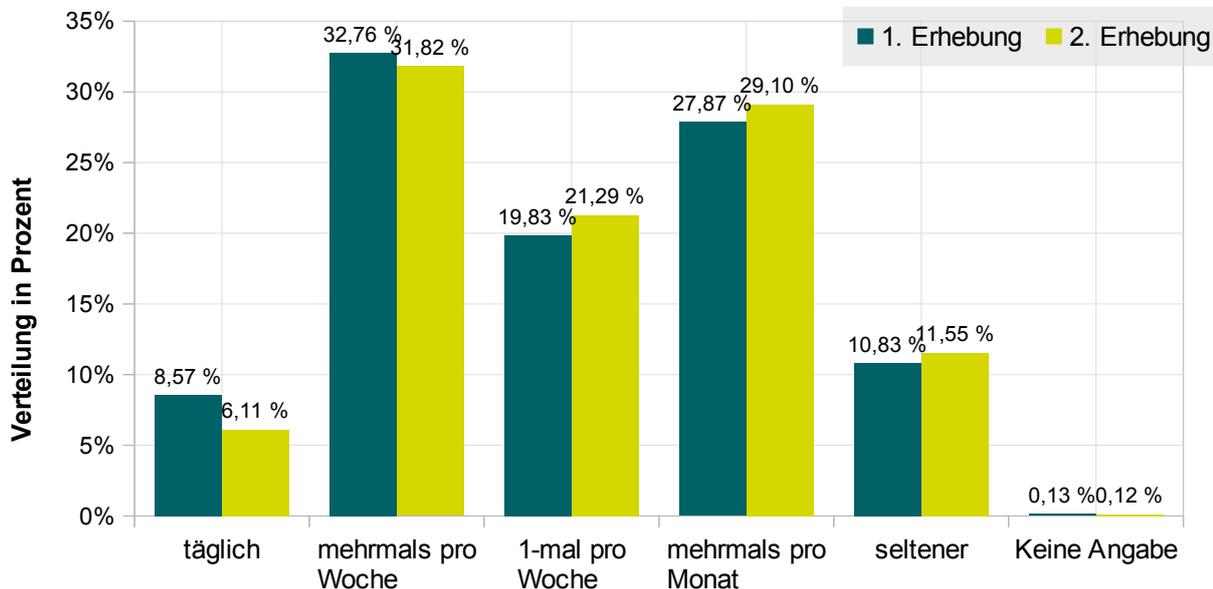
4.1.5 Besuchsfrequenz Abschnitt vor dem Laurentiusplatz

Die Besuchsfrequenz des Abschnitts vor dem Laurentiusplatz unterscheidet sich zwischen den beiden Umfrageformaten stark.

Etwa 1/3 der Befragten der **offenen Befragung** nutzt den Abschnitt vor dem Laurentiusplatz *mehrmals pro Woche* (32,76 % bzw. 31,82 % / 1.303 bzw. 526 Personen) oder *mehrmals pro Monat* (27,87 % bzw. 29,10 % / 1.109 bzw. 481 Personen). 1/5 der Befragten (19,83 % bzw. 21,29 % / 789 bzw. 352 Personen) nutzt den Abschnitt *1-mal pro Woche* und *seltener* nutzt ihn etwa 10 % (10,83 % bzw. 11,55 % / 431 bzw. 191 Personen). Die kleinste Kategorie bilden mit weniger als 10 % (8,57 % bzw. 6,11 % / 341 bzw. 101 Personen) die Befragten, welche angeben, den Abschnitt *täglich* zu nutzen,

wobei hier eine Steigerung um 2,46 % zu verzeichnen ist. *Keine Angabe* macht lediglich etwa 0,1 % der Befragten (0,13 % bzw. 0,12 % / 5 bzw. 2 Personen).

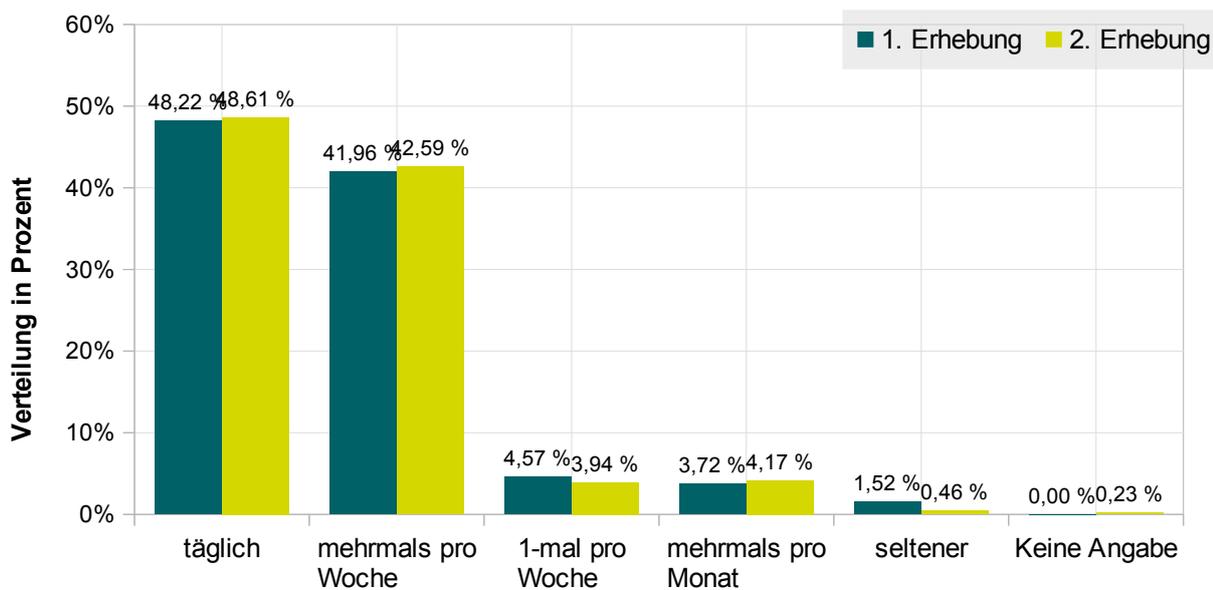
Wie häufig sind Sie auf dem Abschnitt vor dem Laurentiusplatz unterwegs?



Besuchsfrequenz (offenes Format)

Abbildung 35: Besuchsfrequenz (offene Umfragen)

Wie häufig sind Sie auf dem Abschnitt vor dem Laurentiusplatz unterwegs?



Besuchsfrequenz (geschlossenes Format)

Abbildung 36: Besuchsfrequenz (geschlossene Umfragen)

Im großen Kontrast dazu gibt etwa die Hälfte der Befragten (48,22 % bzw. 48,61 % / 285 bzw. 210 Personen) des **geschlossenen Formats** an, den Abschnitt vor dem Laurentiusplatz *täglich* zu nutzen, dicht gefolgt von etwa 40 % den Befragten (41,96 % bzw. 42,59 % / 248 bzw. 184 Personen), welche angeben, ihn *mehrmals pro Woche* zu nutzen. Die kleinsten Kategorien mit jeweils weniger als 5 % bilden die Nutzung *1-mal pro Woche* (4,57 % bzw. 3,97 % / 27 bzw. 17 Personen), *mehrmals pro Monat* (3,72 % bzw. 4,17 % / 22 bzw. 18 Personen) und *seltener* (1,52 % bzw. 0,46 % / 9 bzw. 2 Personen). Keine Angabe gemacht haben 0 % in der ersten Befragung (0 Personen) und lediglich 0,23 % in der zweiten Befragung, was einer Person entspricht.

Besuchsfrequenz	1. Erhebung		2. Erhebung		Abweichung (%)
	<i>offenes Format</i>		<i>offenes Format</i>		
täglich	341	8,57 %	101	6,11 %	-2,46 %
mehrmals pro Woche	1.303	32,76 %	526	31,82 %	-0,94 %
1-mal pro Woche	789	19,83 %	352	21,29 %	1,46 %
mehrmals pro Monat	1.109	27,87 %	481	29,10 %	1,23 %
seltener	431	10,83 %	191	11,55 %	0,72 %
Keine Angabe	5	0,13 %	2	0,12 %	-0,01 %

Tabelle 20: Besuchsfrequenz (Vergleich offene Umfragen)

Besuchsfrequenz	1. Erhebung		2. Erhebung		Abweichung (%)
	<i>geschl. Format</i>		<i>geschl. Format</i>		
täglich	285	48,22 %	210	48,61 %	0,39 %
mehrmals pro Woche	248	41,96 %	184	42,59 %	0,63 %
1-mal pro Woche	27	4,57 %	17	3,94 %	-0,63 %
mehrmals pro Monat	22	3,72 %	18	4,17 %	0,45 %
seltener	9	1,52 %	2	0,46 %	-1,06 %
Keine Angabe	-	0,00 %	1	0,23 %	0,23 %

Tabelle 21: Besuchsfrequenz (Vergleich geschlossene Umfragen)

4.1.6 Bewertung der Fußgängerzone

Grundsätzlich bewerten die teilnehmenden Personen die Fußgängerzone in Hinblick auf die verschiedenen abgefragten Aspekte eher als gut bis ausgewogen (teils / teils) bei beiden Formaten und zu beiden Erhebungszeitpunkten.

Lediglich im Bereich der *Grünflächen* sowie den *Parkmöglichkeiten in der Nähe* zeigt sich eine deutliche Tendenz zu einer eher negativen Bewertung.

Aufenthaltsqualität

Die Aufenthaltsqualität wird in beiden Formaten und zu beiden Erhebungszeitpunkten von dem Großteil der teilnehmenden als *sehr gut* bis *gut* bewertet. In der **offenen Befragung** bewerten so zum ersten Erhebungszeitpunkt 22,52 % bzw. 896 Personen die Aufenthaltsqualität als sehr gut und 45,45 % bzw. 1.808 Personen als gut, während nur 5,23 % (208 Personen) diese als schlecht und 3,67 % (146 Personen) als sehr schlecht bewerten. Zum zweiten Erhebungszeitpunkt wird die Aufenthaltsqualität noch besser bewertet (wie an den Abweichungen gut erkennbar ist).

In der **geschlossenen Befragung** zeigt sich ein ähnliches Bild. So wird die Aufenthaltsqualität zu beiden Erhebungszeitpunkten von der Mehrheit der Befragten als sehr gut (22,5 % bzw. 133 Personen / 29,63 % bzw. 128 Personen) bis gut (44,16 % bzw. 261 Personen / 45,37 % bzw. 196 Personen) eingeschätzt. Wie die ermittelten Abweichungen zwischen beiden Erhebungszeitpunkten zeigen, ist die Bewertung zum zweiten Erhebungszeitpunkt sogar noch etwas besser als zum ersten Erhebungszeitpunkt.

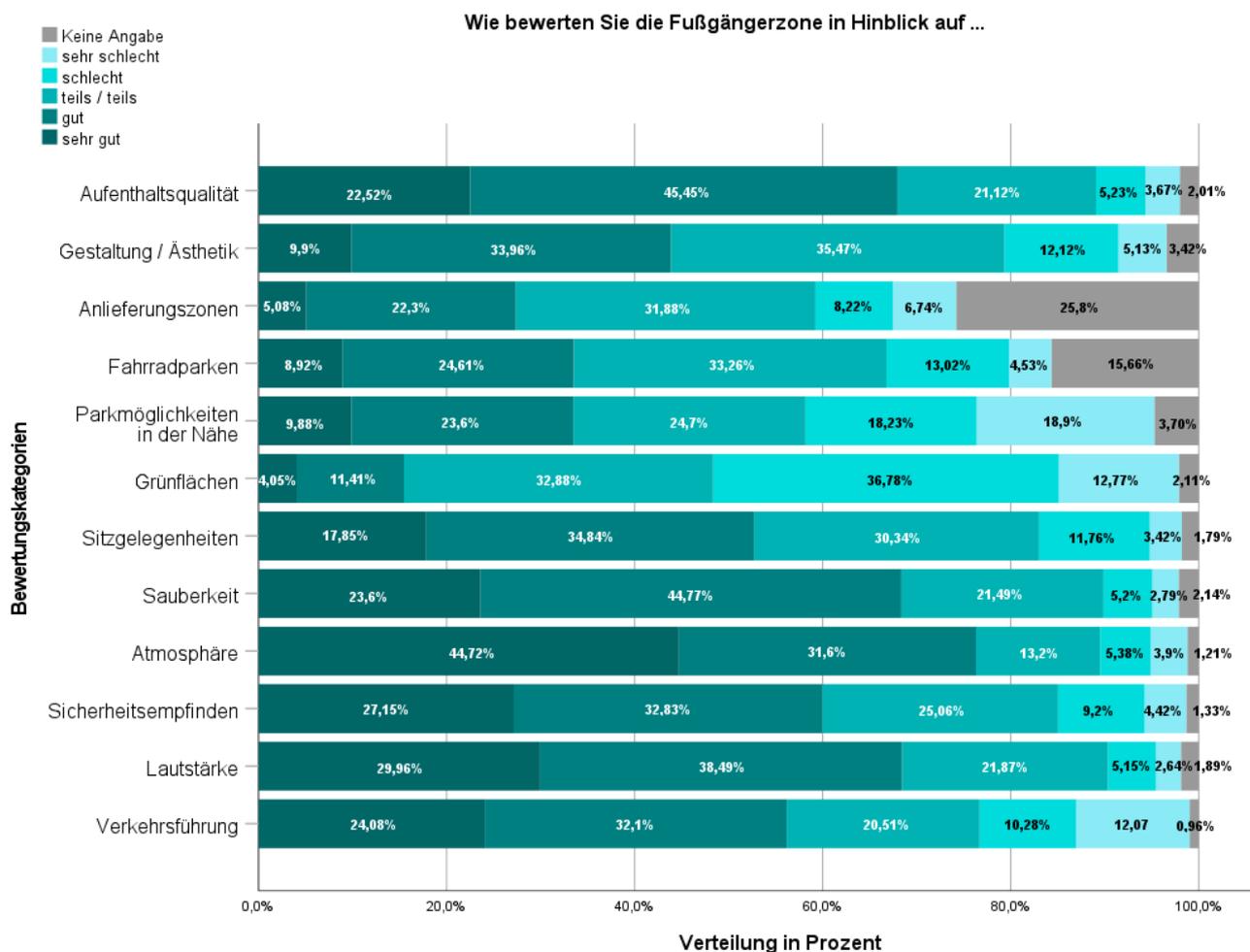


Abbildung 37: Bewertung der Fußgängerzone (1. Erhebung Januar 2022 [offen])

Gestaltung / Ästhetik

Auch die Gestaltung / Ästhetik der Fußgängerzone wird in beiden Formaten und zu beiden Erhebungszeitpunkten als eher gut bewertet, wobei die Bewertung hier nicht so eindeutig positiv ausfällt wie im Bereich der Aufenthaltsqualität. So bewertet in der **offenen Befragung** der Großteil der Teilnehmenden die Gestaltung / Ästhetik entweder als gut (33,96 % bzw. 1.351 Personen / 41,92 % bzw. 693 Personen) oder teils / teils (35,47 % bzw. 1.411 Personen / 33,27 % bzw. 550 Personen). Auffällig ist hier, dass auch hier sich die Bewertung zum zweiten Erhebungszeitpunkt verbessert (+ 7,96 % für die Antwortoption „gut“). Die Ergebnisse der **geschlossenen Befragung** bestätigen dabei auch hier wieder das sich ergebende Stimmungsbild (35,36 % bzw. 209 Personen „gut“ und 34,18 % „teils / teils“ / 40,05 % bzw. 173 Personen „gut“ und 34,72 % bzw. 150 Personen „teils / teils“).

Anlieferungszonen

Bei der Bewertung der Anlieferungszonen fällt für beide Formate und Erhebungszeitpunkte zunächst der große Anteil an nicht gemachten Angaben auf (offene Befragung: 25,79 % bzw. 1.026 Personen / 28,55 % bzw. 472 Personen; geschlossene Befragung: 18,61 % bzw. 110 Personen / 18,75 % bzw. 81 Personen). Vor dem Hintergrund des Bewertungsgegenstands ist dies aber wenig verwunderlich. Personengruppen ohne direkten Bezug zum Handel vor Ort können hierüber verständlicherweise keine Aussage treffen. Grundsätzlich befinden sich der Großteil der Bewertungen auch hier wieder im Bereich von gut oder teils / teils. In **offenen Befragung** bewerten so zum ersten Erhebungszeitpunkt 22,3 % der Teilnehmenden (887 Personen) die Anlieferungszonen als gut und 31,88 % (1.268 Personen) gaben die Antwortoption teils / teils an. Zum zweiten Erhebungszeitpunkt sagte rund ein Viertel der Teilnehmenden (25,05 % bzw. 414 Personen) aus, die Anlieferungszonen seien gut. Rund 30 % (501 Personen) gaben hier teils / teils an. Die Ergebnisse der **geschlossenen Befragung** bestätigen diese Antwortverteilung.

Fahrradparken

Das Fahrradparken wird in beiden Formaten und zu beiden Erhebungszeitpunkten ebenfalls überwiegend als gut oder teils / teils bewertet, wobei hier auch jeweils mehr als 15 % der Teilnehmenden die Bewertung schlecht bis sehr schlecht abgeben. Zu beachten gilt auch hier wieder der vergleichsweise große Anteil an nicht gemachten Angaben (jeweils über 12 %). Auch dies lässt sich wieder mit dem Umstand erklären, dass Personen, die nicht häufig oder gar nicht das Fahrrad als Verkehrsmittel (zum Laurentiusplatz) wählen, hierüber schlicht keine Aussage treffen können.

Parkmöglichkeiten in der Nähe

Zusammen mit den Grünflächen sind die Parkmöglichkeiten in der Nähe der am schlechtesten bewerte Bereich für beide Formate und zu beiden Erhebungszeitpunkten. So ist der Anteil der Personen, welche entweder die Antwortoption schlecht oder sehr schlecht wählen, hier vergleichsweise groß. In der

offenen Befragung gaben so 18,23 % der Teilnehmenden (725 Personen) bzw. 16,27 % (269 Personen) die Bewertung schlecht und 18,9 % (752 Personen) bzw. 10,59 % (175 Personen) die Bewertung sehr schlecht. Auffällig hier ist dabei aber, dass sich der Anteil an sehr schlechten Bewertungen zum zweiten Erhebungszeitpunkt deutlich verringert (-8,31 %).

Ein ähnliches Bild zeigt sich in der **geschlossenen Befragung**, wobei die Bewertung hier noch etwas schlechter ausfällt. So geben hier 21,15 % (125 Personen) bzw. 20,37 % (88 Personen) die Bewertung schlecht und sogar 24,2 % (143 Personen) bzw. 22,92 % (99 Personen) die Bewertung sehr schlecht, was auf einen deutlichen Verbesserungsbedarf hinweist. Eine signifikante Verringerung der schlechten Bewertungen vom ersten zum zweiten Erhebungszeitpunkt ist hier nicht feststellbar.

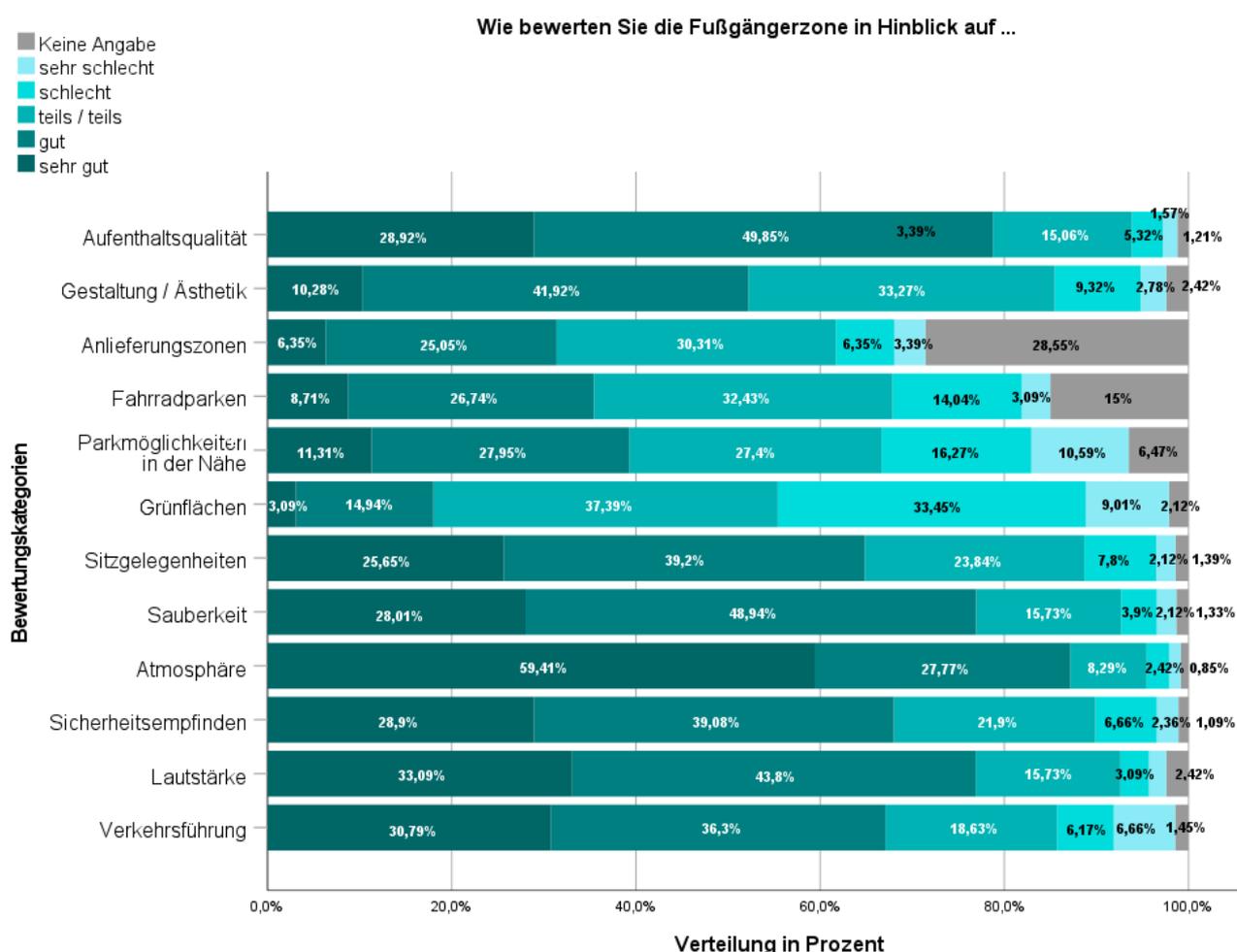


Abbildung 38: Bewertung der Fußgängerzone (2. Erhebung Juni 2022 [offen])

Grundflächen

Auch die Grünflächen werden in beiden Formaten und zu beiden Erhebungszeitpunkten vergleichsweise schlecht bewertet. In der **offenen Befragung** geben jeweils mehr als ein Drittel der Befragten die Bewertung schlecht (36,78 % bzw. 1.463 Personen / 37,39 % bzw. 618 Personen) und

rund ein Drittel die Bewertung teils / teils (32,88 % bzw. 1.308 Personen / 33,45 % bzw. 553 Personen). In der **geschlossenen Befragung** ist eine ähnliche Verteilung feststellbar. Hier geben jeweils etwa ein Drittel der Teilnehmenden die Bewertung schlecht (32,15 % bzw. 190 Personen / 30,79 % bzw. 133 Personen) oder teils / teils (32,32 % bzw. 191 Personen / 35,65 % bzw. 154 Personen).

Sitzgelegenheiten

Die Sitzgelegenheiten in der Fußgängerzone werden wiederum als sehr gut bis gut bewertet, wobei hier in beiden Formaten zur zweiten Erhebung eine deutliche Steigerung der sehr guten (+7,8 % / +5,02 %) sowie guten (+4,36 % / +6,36 %) Bewertungen zu identifizieren ist. In der **offenen Befragung** geben so in der ersten Erhebung 17,85 % der Teilnehmenden (710 Personen) eine sehr gute, 34,84 % (1.386 Personen) eine gute und 30,34 % (1.207 Personen) eine ausgewogene (teils / teils) Bewertung, wohingegen in der zweiten Erhebung rund ein Viertel (25,65 % bzw. 424 Personen) eine sehr gute, 39,2 % (648 Personen) eine gute und wiederum etwa ein Viertel (23,84 % bzw. 394 Personen) eine ausgewogene Bewertung abgeben. Die Ergebnisse der **geschlossenen Befragung** bestätigen hierbei wieder die im offenen Format ermittelte Verteilung: hier gaben 21,83 % (129 Personen) bzw. 26,85 % (116 Personen) die Bewertung sehr gut, 32,99 % (195 Personen) bzw. 39,35 % (170 Personen) die Bewertung gut und 31,13 % (184 Personen) bzw. 22,69 % (98 Personen) die Bewertung teils / teils an.

Sauberkeit

Auch die Sauberkeit wird in beiden Formaten und zu beiden Erhebungszeitpunkten als sehr gut bis gut bewertet. Hier geben jeweils etwa ein Viertel eine sehr gute Bewertung und jeweils etwas weniger als die Hälfte der Teilnehmenden eine gute Bewertung. In der **offenen Befragung** geben so 23,6 % (939 Personen) bzw. 28,01 % (463 Personen) die Bewertung sehr gut und 44,77 % (1.781 Personen) bzw. 48,94 % (809 Personen) die Bewertung gut. In der **geschlossenen Befragung** verhält sich das Antwortverhalten ähnlich: hier geben 25,04 % (148 Personen) bzw. 25,23 % (109 Personen) die Bewertung sehr gut und 43,99 % (260 Personen) bzw. 49,07 % (212 Personen) die Bewertung gut. Hier fällt ebenfalls auf, dass die guten Bewertung zum zweiten Erhebungszeitpunkt der geschlossenen Befragung um etwa 5 % ansteigen.

Atmosphäre

Besonders auffällig im Bezug auf die Atmosphäre ist, dass sich die sehr guten Bewertungen in beiden Formaten vom ersten zum zweiten Erhebungszeitpunkt deutlich steigern (+14,69 % bzw. +10,59 %). Insgesamt wird die Atmosphäre sehr gut bewertet. In der **offenen Befragung** geben so zum ersten Erhebungszeitpunkt 44,72 % (1.779 Personen) eine sehr gute und 31,6 % (1.257 Personen) eine gute Bewertung. Zum zweiten Erhebungszeitpunkt sind dies sogar 59,41 % (982 Personen) und 27,77 % (459 Personen). In der **geschlossenen Befragung** ist eine ähnliche Verteilung feststellbar: hier geben zum ersten Erhebungszeitpunkt 41,96 % (248 Personen) eine sehr gute und 34,01 % (201 Personen)

eine gute Bewertung, wohingegen es zum zweiten Erhebungszeitpunkt sogar 52,55 % (227 Personen) und 31,25 % (135 Personen) sind.

Sicherheitsempfinden

Das Sicherheitsempfinden wird ebenfalls in beiden Formaten und zu beiden Erhebungszeitpunkten als sehr gut bis gut bewertet, wobei auch hier ein deutlicher Anstieg der guten Bewertungen zum zweiten Erhebungszeitpunkt ermittelbar ist (+6,25 % / +8,11 %). In der **offenen Befragung** geben so 27,15 % (1.080 Personen) eine sehr gute und 32,83 % (1.306 Personen) eine gute Bewertungen zum ersten Erhebungszeitpunkt. In der zweiten Erhebung sind es dann sogar 28,92 % (478 Personen) und 39,08 % (646 Personen). In der **geschlossenen Befragung** ist wieder eine ähnliche Verteilung zu finden: hier geben zum ersten Erhebungszeitpunkt rund ein Viertel der Befragten (25,72 % bzw. 152 Personen) eine sehr gute und ein Drittel (33,33 % bzw. 197 Personen) eine gute Bewertung. Zum zweiten Erhebungszeitpunkt sind dies dann sogar 25,93 % (112 Personen) und 41,44 % (179 Personen).

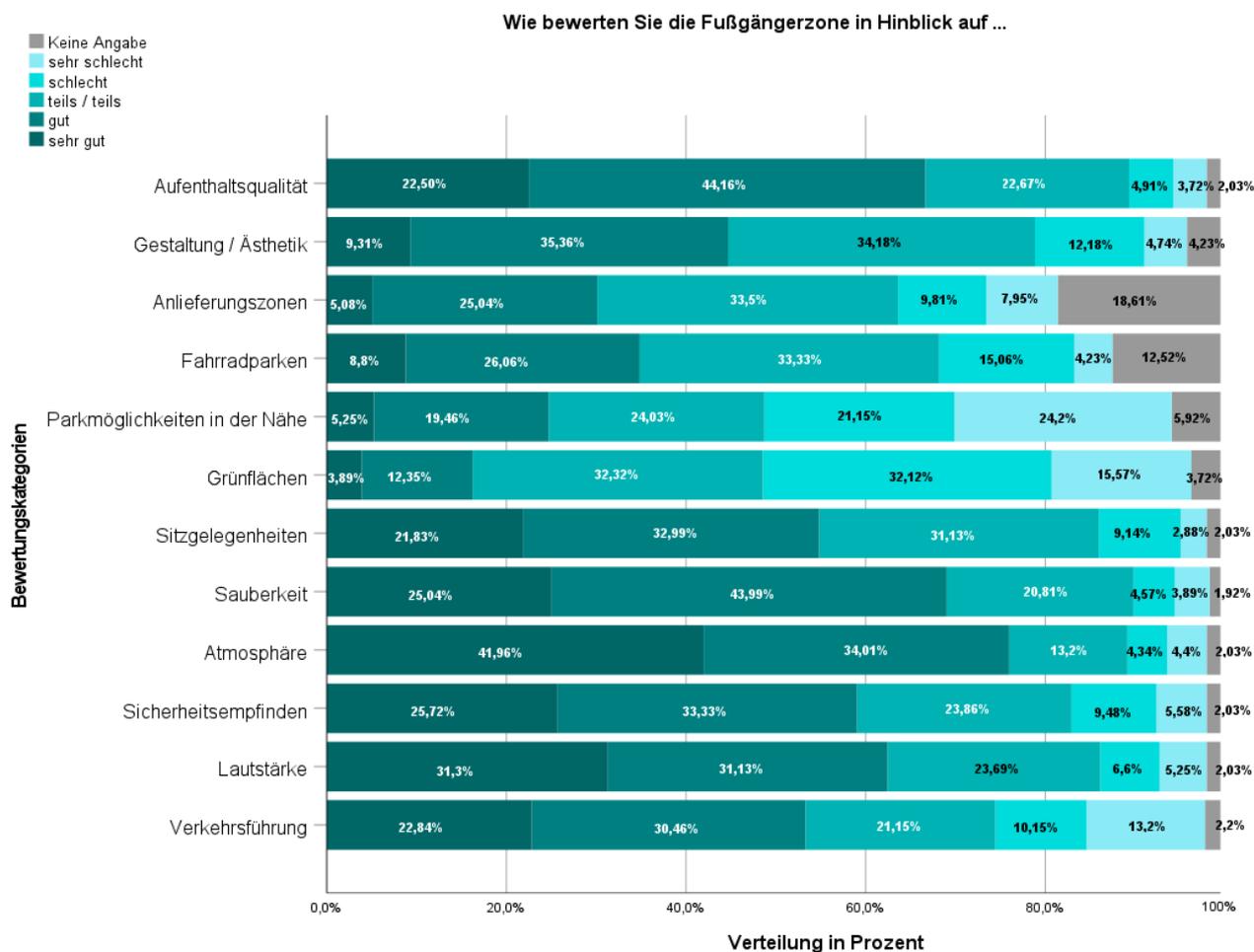


Abbildung 39: Bewertung der Fußgängerzone (1. Erhebung Januar 2022 [geschlossen])

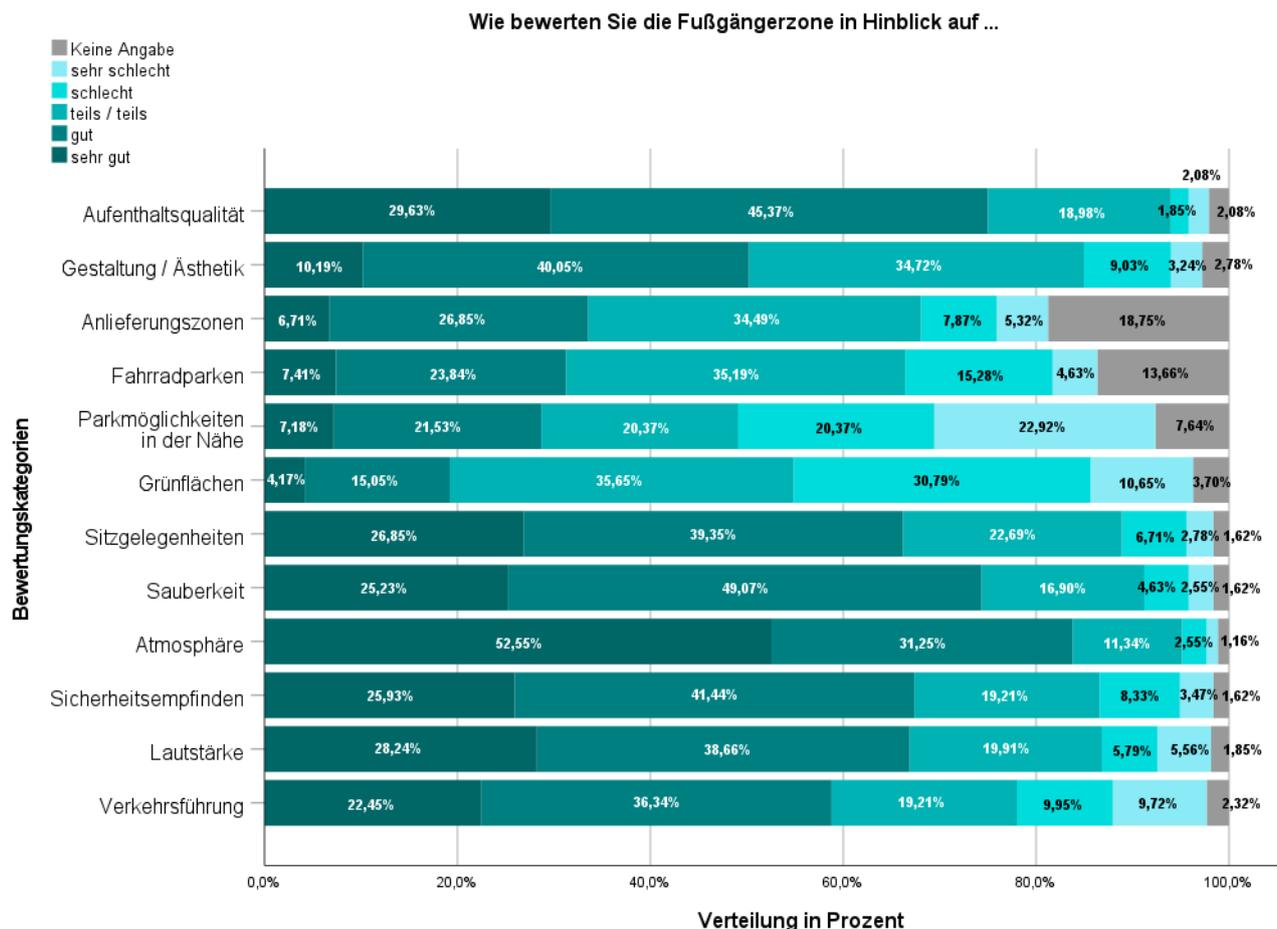


Abbildung 40: Bewertung der Fußgängerzone (2. Erhebung Juni 2022 [geschlossen])

Lautstärke

Auch die Bewertung der Lautstärke hat sich vom ersten zum zweiten Erhebungszeitpunkt in beiden Formaten verbessert. So ist der Anteil an guten Bewertungen zum zweiten Erhebungszeitpunkt jeweils um mindestens 5 % größer (+5,31 % / +7,53 %). Insgesamt fällt die Bewertung auch hier sehr positiv aus. In der **offenen Befragung** geben so 29,96 % (1.192 Personen) bzw. 33,09 % (547 Personen) die Bewertung sehr gut und 38,49 % (1.531 Personen) bzw. 43,8 % (724 Personen) die Bewertung gut. Ähnlich verhält es sich in der **geschlossenen Befragung**: hier bewerteten 31,3 % (185 Personen) bzw. 28,24 % (122 Personen) die Lautstärke als sehr gut und 31,13 % (184 Personen) bzw. 38,66 % (167 Personen) als gut.

Verkehrsführung

Auch die Bewertung der Verkehrsführung verbessert sich in beiden Formaten von der ersten zur zweiten Erhebung deutlich (+6,71 % sehr gute Bewertungen in der offenen und +5,88 % gute Bewertungen in der geschlossenen Befragung) und wird insgesamt als sehr gut bis gut bewertet. In

der **offenen Befragung** gaben so 24,08 % (958 Personen) bzw. 30,79 % (509 Personen) die Bewertung sehr gut und 32,1 % (1.277 Personen) bzw. 36,3 % (600 Personen) die Bewertung gut an. In der **geschlossenen Befragung** geben bezüglich der Verkehrsführung 22,84 % (135 Personen) bzw. 22,45 % (97 Personen) eine sehr gute und 30,46 % (180 Personen) bzw. 36,34 % (157 Personen) eine gute Bewertung.

Bewertung der Fußgängerzone (1 von 2)		1. Erhebung <i>offenes Format</i>		2. Erhebung <i>offenes Format</i>		Abweichung (%)
Verkehrsführung	sehr gut	958	24,08 %	509	30,79 %	6,71 %
	gut	1.277	32,10 %	600	36,30 %	4,20 %
	teils / teils	816	20,51 %	308	18,63 %	-1,88 %
	schlecht	409	10,28 %	102	6,17 %	-4,11 %
	sehr schlecht	480	12,07 %	110	6,65 %	-5,42 %
	Keine Angabe	38	0,96 %	24	1,45 %	0,49 %
Lautstärke	sehr gut	1.192	29,96 %	547	33,09 %	3,13 %
	gut	1.531	38,49 %	724	43,80 %	5,31 %
	teils / teils	870	21,87 %	260	15,73 %	-6,14 %
	schlecht	205	5,15 %	51	3,09 %	-2,06 %
	sehr schlecht	105	2,64 %	31	1,88 %	-0,76 %
	Keine Angabe	75	1,89 %	40	2,42 %	0,53 %
Sicherheits- empfinden	sehr gut	1.080	27,15 %	478	28,92 %	1,77 %
	gut	1.306	32,83 %	646	39,08 %	6,25 %
	teils / teils	997	25,06 %	362	21,90 %	-3,16 %
	schlecht	366	9,20 %	110	6,65 %	-2,55 %
	sehr schlecht	176	4,42 %	39	2,36 %	-2,06 %
	Keine Angabe	53	1,33 %	18	1,09 %	-0,24 %
Atmosphäre	sehr gut	1.779	44,72 %	982	59,41 %	14,69 %
	gut	1.257	31,60 %	459	27,77 %	-3,83 %
	teils / teils	525	13,20 %	137	8,29 %	-4,91 %
	schlecht	214	5,38 %	40	2,42 %	-2,96 %
	sehr schlecht	155	3,90 %	21	1,27 %	-2,63 %
	Keine Angabe	48	1,21 %	14	0,85 %	-0,36 %
Sauberkeit	sehr gut	939	23,60 %	463	28,01 %	4,41 %
	gut	1.781	44,77 %	809	48,94 %	4,17 %
	teils / teils	855	21,49 %	260	15,73 %	-5,76 %
	schlecht	207	5,20 %	64	3,87 %	-1,33 %
	sehr schlecht	111	2,79 %	35	2,12 %	-0,67 %
	Keine Angabe	85	2,14 %	22	1,33 %	-0,81 %

Sitzgelegenheiten	sehr gut	710	17,85 %	424	25,65 %	7,80 %
	gut	1.386	34,84 %	648	39,20 %	4,36 %
	teils / teils	1.207	30,34 %	394	23,84 %	-6,50 %
	schlecht	468	11,76 %	129	7,80 %	-3,96 %
	sehr schlecht	136	3,42 %	35	2,12 %	-1,30 %
	Keine Angabe	71	1,78 %	23	1,39 %	-0,39 %

Tabelle 22: Bewertung der Fußgängerzone (Vergleich offene Umfragen) (1 von 2)

Bewertung der Fußgängerzone (2 von 2)		1. Erhebung <i>offenes Format</i>		2. Erhebung <i>offenes Format</i>		Abweichung (%)
Grünflächen	sehr gut	161	4,05 %	51	3,09 %	-0,96 %
	gut	454	11,41 %	247	14,94 %	3,53 %
	teils / teils	1.308	32,88 %	553	33,45 %	0,57 %
	schlecht	1.463	36,78 %	618	37,39 %	0,61 %
	sehr schlecht	508	12,77 %	149	9,01 %	-3,76 %
	Keine Angabe	84	2,11 %	35	2,12 %	0,01 %
Parkmöglichkeiten in der Nähe	sehr gut	393	9,88 %	187	11,31 %	1,43 %
	gut	939	23,60 %	462	27,95 %	4,35 %
	teils / teils	982	24,69 %	453	27,40 %	2,71 %
	schlecht	725	18,23 %	269	16,27 %	-1,96 %
	sehr schlecht	752	18,90 %	175	10,59 %	-8,31 %
	Keine Angabe	187	4,70 %	107	6,47 %	1,77 %
Fahrradparken	sehr gut	355	8,92 %	144	8,71 %	-0,21 %
	gut	979	24,61 %	442	26,74 %	2,13 %
	teils / teils	1.323	33,26 %	536	32,43 %	-0,83 %
	schlecht	518	13,02 %	232	14,04 %	1,02 %
	sehr schlecht	180	4,52 %	51	3,09 %	-1,43 %
	Keine Angabe	623	15,66 %	248	15,00 %	-0,66 %
Anlieferungszonen	sehr gut	202	5,08 %	105	6,35 %	1,27 %
	gut	887	22,30 %	414	25,05 %	2,75 %
	teils / teils	1.268	31,88 %	501	30,31 %	-1,57 %
	schlecht	327	8,22 %	105	6,35 %	-1,87 %
	sehr schlecht	268	6,74 %	56	3,39 %	-3,35 %
	Keine Angabe	1.026	25,79 %	472	28,55 %	2,76 %
Gestaltung / Ästhetik	sehr gut	394	9,90 %	170	10,28 %	0,38 %
	gut	1.351	33,96 %	693	41,92 %	7,96 %
	teils / teils	1.411	35,47 %	550	33,27 %	-2,20 %
	schlecht	482	12,12 %	154	9,32 %	-2,80 %
	sehr schlecht	204	5,13 %	46	2,78 %	-2,35 %
	Keine Angabe	136	3,42 %	40	2,42 %	-1,00 %

Aufenthaltsqualität	sehr gut	896	22,52 %	478	28,92 %	6,40 %
	gut	1.808	45,45 %	824	49,85 %	4,40 %
	teils / teils	840	21,12 %	249	15,06 %	-6,06 %
	schlecht	208	5,23 %	56	3,39 %	-1,84 %
	sehr schlecht	146	3,67 %	26	1,57 %	-2,10 %
	Keine Angabe	80	2,01 %	20	1,21 %	-0,80 %

Tabelle 23: Bewertung der Fußgängerzone (Vergleich offene Umfragen) (2 von 2)

Bewertung der Fußgängerzone (1 von 2)		1. Erhebung <i>geschl. Format</i>		2. Erhebung <i>geschl. Format</i>		Abweichung (%)
Verkehrsführung	sehr gut	135	22,84 %	97	22,45 %	-0,39 %
	gut	180	30,46 %	157	36,34 %	5,88 %
	teils / teils	125	21,15 %	83	19,21 %	-1,94 %
	schlecht	60	10,15 %	43	9,95 %	-0,20 %
	sehr schlecht	78	13,20 %	42	9,72 %	-3,48 %
	Keine Angabe	13	2,20 %	10	2,31 %	0,11 %
Lautstärke	sehr gut	185	31,30 %	122	28,24 %	-3,06 %
	gut	184	31,13 %	167	38,66 %	7,53 %
	teils / teils	140	23,69 %	86	19,91 %	-3,78 %
	schlecht	39	6,60 %	25	5,79 %	-0,81 %
	sehr schlecht	31	5,25 %	24	5,56 %	0,31 %
	Keine Angabe	12	2,03 %	8	1,85 %	-0,18 %
Sicherheits- empfinden	sehr gut	152	25,72 %	112	25,93 %	0,21 %
	gut	197	33,33 %	179	41,44 %	8,11 %
	teils / teils	141	23,86 %	83	19,21 %	-4,65 %
	schlecht	56	9,48 %	36	8,33 %	-1,15 %
	sehr schlecht	33	5,58 %	15	3,47 %	-2,11 %
	Keine Angabe	12	2,03 %	7	1,62 %	-0,41 %
Atmosphäre	sehr gut	248	41,96 %	227	52,55 %	10,59 %
	gut	201	34,01 %	135	31,25 %	-2,76 %
	teils / teils	78	13,20 %	49	11,34 %	-1,86 %
	schlecht	26	4,40 %	11	2,55 %	-1,85 %
	sehr schlecht	26	4,40 %	5	1,16 %	-3,24 %
	Keine Angabe	12	2,03 %	5	1,16 %	-0,87 %
Sauberkeit	sehr gut	148	25,04 %	109	25,23 %	0,19 %
	gut	260	43,99 %	212	49,07 %	5,08 %
	teils / teils	123	20,81 %	73	16,90 %	-3,91 %
	schlecht	27	4,57 %	20	4,63 %	0,06 %
	sehr schlecht	23	3,89 %	11	2,55 %	-1,34 %
	Keine Angabe	10	1,69 %	7	1,62 %	-0,07 %

Sitzgelegenheiten	sehr gut	129	21,83 %	116	26,85 %	5,02 %
	gut	195	32,99 %	170	39,35 %	6,36 %
	teils / teils	184	31,13 %	98	22,69 %	-8,44 %
	schlecht	54	9,14 %	29	6,71 %	-2,43 %
	sehr schlecht	17	2,88 %	12	2,78 %	-0,10 %
	Keine Angabe	12	2,03 %	7	1,62 %	-0,41 %

Tabelle 24: Bewertung der Fußgängerzone (Vergleich geschlossene Umfragen) (1 von 2)

Bewertung der Fußgängerzone (2 von 2)		1. Erhebung <i>geschl. Format</i>		2. Erhebung <i>geschl. Format</i>		Abweichung (%)
Grünflächen	sehr gut	23	3,89 %	18	4,17 %	0,28 %
	gut	73	12,35 %	65	15,05 %	2,70 %
	teils / teils	191	32,32 %	154	35,65 %	3,33 %
	schlecht	190	32,15 %	133	30,79 %	-1,36 %
	sehr schlecht	92	15,57 %	46	10,65 %	-4,92 %
	Keine Angabe	22	3,72 %	16	3,70 %	-0,02 %
Parkmöglichkeiten in der Nähe	sehr gut	31	5,25 %	31	7,18 %	1,93 %
	gut	115	19,46 %	93	21,53 %	2,07 %
	teils / teils	142	24,03 %	88	20,37 %	-3,66 %
	schlecht	125	21,15 %	88	20,37 %	-0,78 %
	sehr schlecht	143	24,20 %	99	22,92 %	-1,28 %
	Keine Angabe	35	5,92 %	33	7,64 %	1,72 %
Fahrradparken	sehr gut	52	8,80 %	32	7,41 %	-1,39 %
	gut	154	26,06 %	103	23,84 %	-2,22 %
	teils / teils	197	33,33 %	152	35,19 %	1,86 %
	schlecht	89	15,06 %	66	15,28 %	0,22 %
	sehr schlecht	25	4,23 %	20	4,63 %	0,40 %
	Keine Angabe	74	12,52 %	59	13,66 %	1,14 %
Anlieferungszonen	sehr gut	30	5,08 %	29	6,71 %	1,63 %
	gut	148	25,04 %	116	26,85 %	1,81 %
	teils / teils	198	33,50 %	149	34,49 %	0,99 %
	schlecht	58	9,81 %	34	7,87 %	-1,94 %
	sehr schlecht	47	7,95 %	23	5,32 %	-2,63 %
	Keine Angabe	110	18,61 %	81	18,75 %	0,14 %
Gestaltung / Ästhetik	sehr gut	55	9,31 %	44	10,19 %	0,88 %
	gut	209	35,36 %	173	40,05 %	4,69 %
	teils / teils	202	34,18 %	150	34,72 %	0,54 %
	schlecht	72	12,18 %	39	9,03 %	-3,15 %
	sehr schlecht	28	4,74 %	14	3,24 %	-1,50 %
	Keine Angabe	25	4,23 %	12	2,78 %	-1,45 %

Aufenthaltsqualität	sehr gut	133	22,50 %	128	29,63 %	7,13 %
	gut	261	44,16 %	196	45,37 %	1,21 %
	teils / teils	134	22,67 %	8	1,85 %	-20,82 %
	schlecht	29	4,91 %	82	18,98 %	14,07 %
	sehr schlecht	22	3,72 %	9	2,08 %	-1,64 %
	Keine Angabe	12	2,03 %	9	2,08 %	0,05 %

Tabelle 25: Bewertung der Fußgängerzone (Vergleich geschlossene Umfragen) (2 von 2)

4.1.7 Erläuterung zur Bewertung der Fußgängerzone (Freitextfeld)

Hinweis: Die Freitextantworten dieser Frage wurden der Stadt Wuppertal zur Verfügung gestellt, aus Datenschutzgründen werden diese nicht veröffentlicht.

4.1.8 Optimierungspotenzial bei Dauerhafter Einführung (Freitextfeld)

Hinweis: Die Freitextantworten dieser Frage wurden der Stadt Wuppertal zur Verfügung gestellt, aus Datenschutzgründen werden diese nicht veröffentlicht.

4.1.9 Überraschungen seit der Einführung der Fußgängerzone (Freitextfeld)

Hinweis: Die Freitextantworten dieser Frage wurden der Stadt Wuppertal zur Verfügung gestellt, aus Datenschutzgründen werden diese nicht veröffentlicht.

4.2 Fragen für Gewerbetreibende

Hinweis: Der Block „Gewerbetreibende“ wurde nur angezeigt, wenn in der ersten Frage (A01) die Antwortoptionen A2 (Gewerbetreibende*r) ausgewählt wurde. Hiermit verringert sich die Anzahl an Teilnehmenden, welche die Frage bearbeiten konnten, entsprechend auf diese Teilgruppe.

1. Erhebung:

- offen: von 3.978 Personen auf 53 Personen
- geschlossen: von 591 Personen auf 64 Personen

2. Erhebung:

- offen: von 1.653 Personen auf 19 Personen
- geschlossen: von 432 Personen auf 58 Personen

4.2.1 Auswirkungen auf die Belieferungssituation

Die Frage nach der Auswirkung der Sperrung auf die Belieferungssituation wird bei beiden Formaten und zu beiden Erhebungszeitpunkten von jeweils mindestens der Hälfte der Befragten verneint, wobei hier eine gewisse Variation festzustellen ist. In der **offenen Befragung** geben zum ersten Erhebungszeitpunkt 44,83 % (39 Personen) und zum zweiten Erhebungszeitpunkt noch 38,46 % der Teilnehmenden (10 Personen) an, dass ich die Sperrung auf die Belieferungssituation ausgewirkt hat. Hier gilt es allerdings zu beachten, dass im Fall des offenen Formats nicht davon ausgegangen werden kann, dass sich der entsprechende Betrieb der Gewerbetreibenden am Laurentiusplatz befindet.

Hat sich die Sperrung der Friedrich-Ebert-Straße auf die Belieferungssituation Ihres Betriebs ausgewirkt?

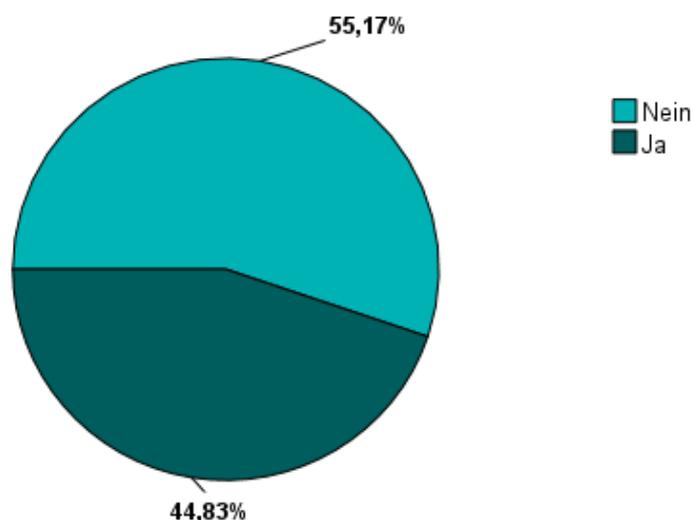


Abbildung 41: Auswirkungen auf die Belieferungssituation (1. Erhebung Januar 2022 [offen])

Hat sich die Sperrung der Friedrich-Ebert-Straße auf die Belieferungssituation Ihres Betriebs ausgewirkt?

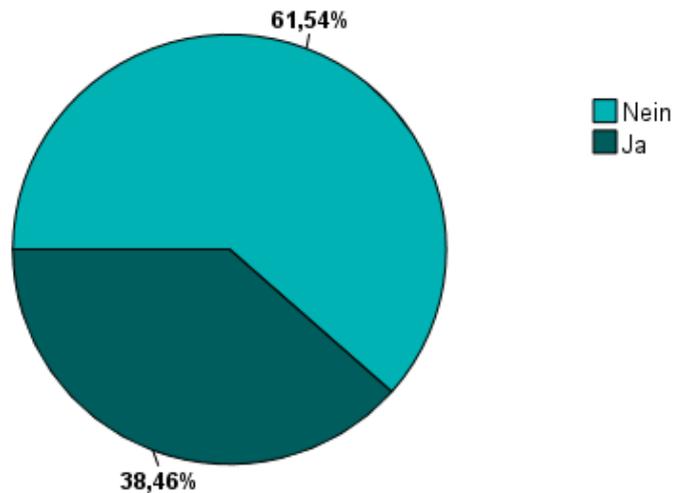


Abbildung 42: Auswirkungen auf die Belieferungssituation (2. Erhebung Juni 2022 [offen])

In der **geschlossenen Befragung** mit Stichprobe geben im Vergleich zur offenen Befragung deutlich weniger Teilnehmende an, dass sich die Sperrung auf die Belieferungssituation ausgewirkt hat. Nichtsdestotrotz geben zum ersten Erhebungszeitpunkt noch etwa ein Viertel der Personen aus dieser Teilgruppe (25,97 % bzw. 20 Personen) an, dass es eine Auswirkung der Sperrung gab. Zum zweiten Erhebungszeitpunkt sind dies noch etwa ein Fünftel der Befragten (21,88 % bzw. 14 Personen), welche die Frage bejahen.

Hat sich die Sperrung der Friedrich-Ebert-Straße auf die Belieferungssituation Ihres Betriebs ausgewirkt?

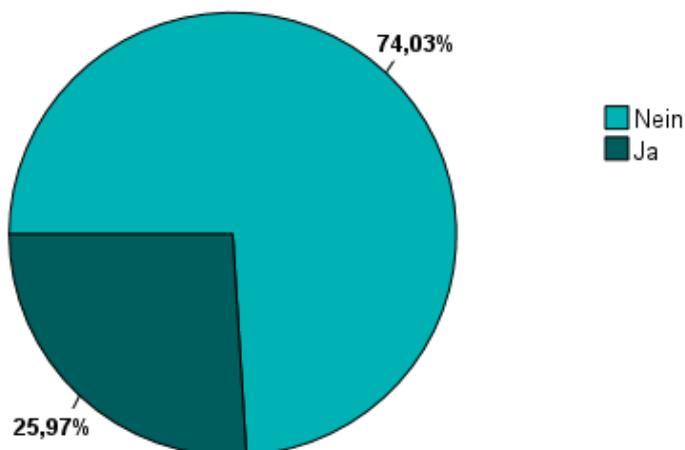


Abbildung 43: Auswirkungen auf die Belieferungssituation (1. Erhebung Januar 2022 [geschlossen])

Hat sich die Sperrung der Friedrich-Ebert-Straße auf die Belieferungssituation Ihres Betriebs ausgewirkt?

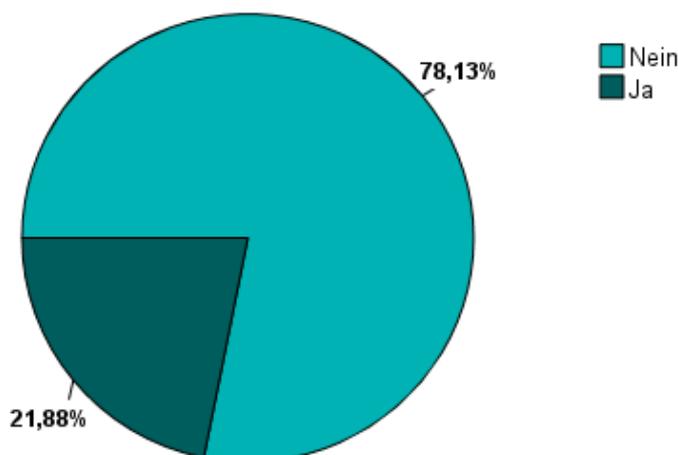


Abbildung 44: Auswirkungen auf die Belieferungssituation (2. Erhebung Juni 2022 [geschlossen])

Die Abweichungen zwischen beiden Erhebungszeitpunkten sind dabei nur vergleichsweise gering. Es ist aber auffällig, dass sich der Anteil an Personen, welcher eine Auswirkung auf die Belieferungssituation feststellt, bei beiden Formaten vom ersten zum zweiten Erhebungszeitpunkt etwas verringert hat.

Auswirkungen auf die Belieferungssituation	1. Erhebung		2. Erhebung		Abweichung (%)
	<i>offenes Format</i>		<i>offenes Format</i>		
Ja	39	44,83 %	10	38,46 %	-6,37 %
Nein	48	55,17 %	16	61,54 %	6,37 %

Tabelle 26: Auswirkungen auf die Belieferungssituation (Vergleich offene Umfragen)

Auswirkungen auf die Belieferungssituation	1. Erhebung		2. Erhebung		Abweichung (%)
	<i>geschl. Format</i>		<i>geschl. Format</i>		
Ja	20	25,97 %	14	21,88 %	-4,09 %
Nein	57	74,03 %	50	78,12 %	4,09 %

Tabelle 27: Auswirkungen auf die Belieferungssituation (Vergleich geschlossene Umfragen)

4.2.2 Beschreibung der Auswirkungen auf die Belieferungssituation (Freitextfeld)

Hinweis: Die Freitextantworten dieser Frage wurden der Stadt Wuppertal zur Verfügung gestellt, aus Datenschutzgründen werden diese nicht veröffentlicht.

4.2.3 Stellplatzverfügbarkeit für Mitarbeiter*innen & Kund*innen

In der **offenen Befragung** gibt zu beiden Erhebungszeitpunkten jeweils etwa ein Viertel der Teilnehmenden an, dass Stellplätze für Mitarbeiter*innen und/oder Kund*innen verfügbar sind (25,29 % bzw. 22 Personen / 26,92 % bzw. 7 Personen). Verneint wird die Frage nach der Stellplatzverfügbarkeit zum ersten Erhebungszeitpunkt von 72,41 % (63 Personen) und zum zweiten Erhebungszeitpunkt von 69,23 % der Teilnehmenden aus dieser Teilgruppe (18 Personen). Nicht beantwortet wurde die Frage von 2,3 % bzw. zwei Personen in der ersten Erhebung und 3,85 % bzw. einer Person in der zweiten Erhebung.

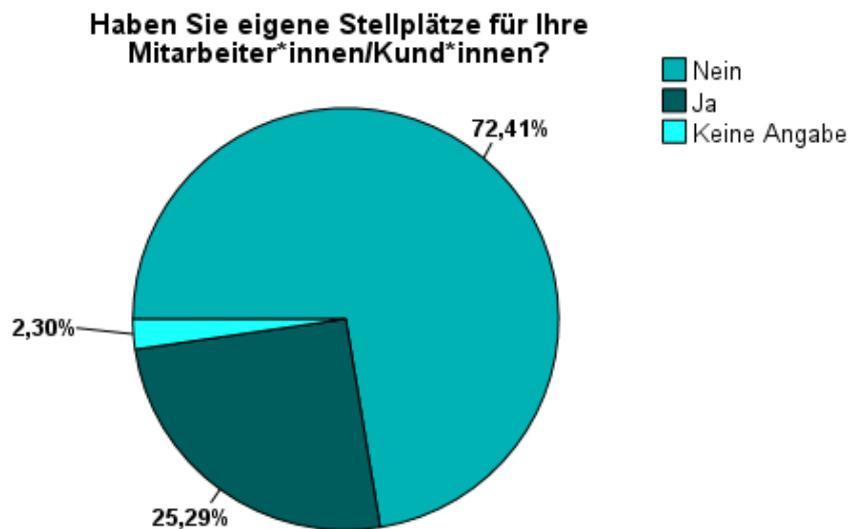


Abbildung 45: Stellplatzverfügbarkeit (1. Erhebung Januar 2022 [offen])

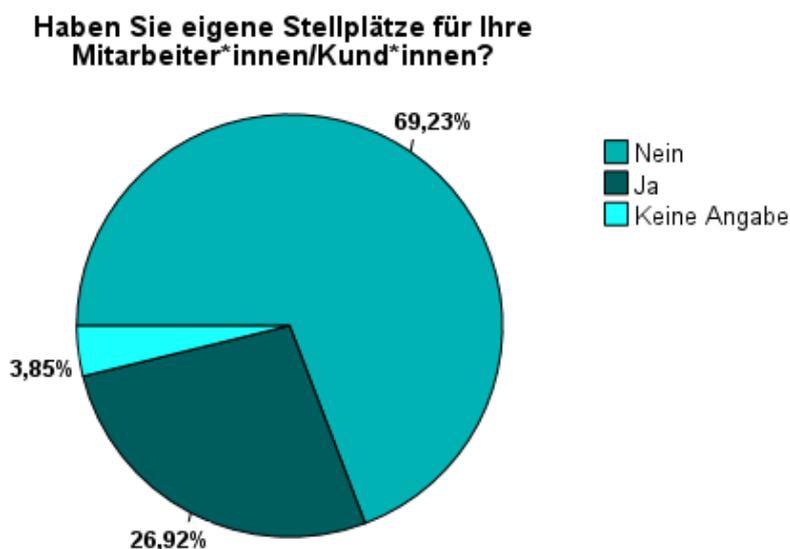


Abbildung 46: Stellplatzverfügbarkeit (2. Erhebung Juni 2022 [offen])

In der **geschlossenen Befragung** gibt im Vergleich zum offenen Format ein etwas größerer Anteil der befragten Personen aus der Gruppe der Gewerbetreibenden an, dass eigene Stellplätze vorhanden sind. Zum ersten Erhebungszeitpunkt wird diese Frage von 31,17 % (24 Personen) und in der zweiten Erhebung von 31,25 % (20 Personen) bejaht. Die Frage wird von jeweils etwas mehr als zwei Dritteln der Teilnehmenden dagegen verneint (68,83 % bzw. 53 Personen / 67,19 % bzw. 43 Personen). Die Frage wurde lediglich von einer Person zum zweiten Erhebungszeitpunkt nicht beantwortet.

Haben Sie eigene Stellplätze für Ihre Mitarbeiter*innen/Kund*innen?

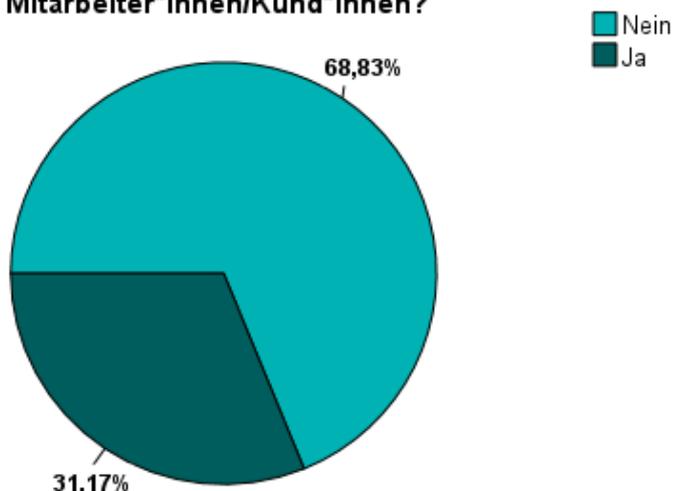


Abbildung 47: Stellplatzverfügbarkeit (1. Erhebung Januar 2022 [geschlossen])

Haben Sie eigene Stellplätze für Ihre Mitarbeiter*innen/Kund*innen?

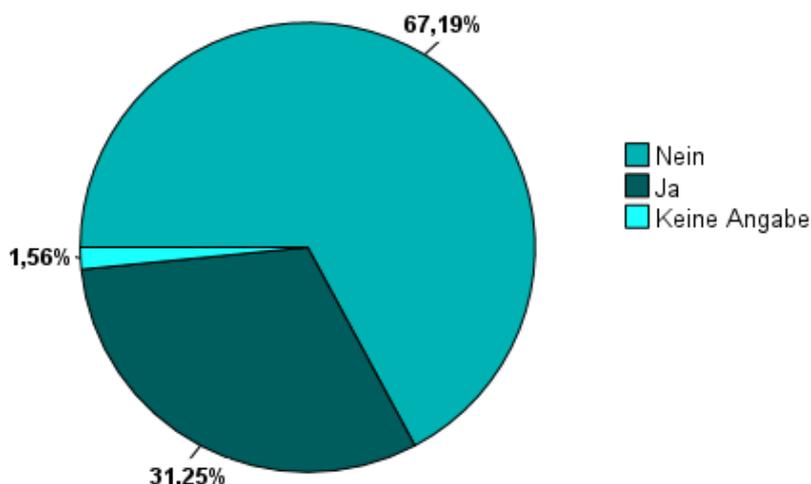


Abbildung 48: Stellplatzverfügbarkeit (2. Erhebung Juni 2022 [geschlossen])

Stellplatzverfügbarkeit	1. Erhebung		2. Erhebung		Abweichung (%)
	<i>offenes Format</i>		<i>offenes Format</i>		
Ja	22	25,29 %	7	26,92 %	1,63 %
Nein	63	72,41 %	18	69,23 %	-3,18 %
Keine Angabe	2	2,30 %	1	3,85 %	1,55 %

Tabelle 28: Stellplatzverfügbarkeit (Vergleich offene Umfragen)

Stellplatzverfügbarkeit	1. Erhebung		2. Erhebung		Abweichung (%)
	<i>geschl. Format</i>		<i>geschl. Format</i>		
Ja	24	31,17 %	20	31,25 %	0,08 %
Nein	53	68,83 %	43	67,19 %	-1,64 %
Keine Angabe	-	0,00 %	1	1,56 %	1,56 %

Tabelle 29: Stellplatzverfügbarkeit (Vergleich geschlossene Umfragen)

4.2.4 Auswirkungen der Sperrung der Friedrich-Ebert-Straße

Bei der Frage nach der Auswirkung der Sperrung der Friedrich-Ebert-Straße auf verschiedene Bereiche des Betriebs (Umsatz, Kundenfrequenz, Anlieferung, Sonstiges⁴) zeigt sich für beide Formate und Erhebungszeitpunkte ein eher negatives Bild: so geben jeweils weniger als 7 % der Teilnehmenden für die verschiedenen Bereiche an, dass sich die Situation seit der Sperrung *verbessert* hat, wohingegen der Anteil an Personen, der eine *Verschlechterung* angibt, jeweils zwischen 21,88 % und bis zu 42,31 % liegt.

Umsatz

In der **offenen Befragung** geben zum ersten Erhebungszeitpunkt lediglich 5,75 % (5 Personen) an, dass sich die Sperrung *positiv* auf den Umsatz ausgewirkt hat. Zum zweiten Erhebungszeitpunkt wird dies von keiner Person genannt. Je etwas mehr als ein Drittel sieht *keine Veränderung* im Umsatz durch die Sperrung (37,93 % bzw. 33 Personen / 34,62 % bzw. 9 Personen). Während zum ersten Erhebungszeitpunkt 31,03 % der Teilnehmenden (27 Personen) eine *Verschlechterung* feststellen sind es zum zweiten Erhebungszeitpunkt sogar 42,31 % (11 Personen), wobei hier jedoch stets die geringere Anzahl an Teilnehmenden in Rahmen der zweiten Erhebung berücksichtigt werden muss.

In der **geschlossenen Befragung** geben zu beiden Erhebungszeitpunkten jeweils rund 5 % der Teilnehmenden an, dass sich die Sperrung *positiv* auf den Umsatz ausgewirkt hat (5,19 % bzw. 4

4 Die Teilnehmenden hatten im Anschluss an die Frage die Möglichkeit, die Angabe „Sonstiges“ zu konkretisieren. Da sich die Teilnehmenden hier auf sehr unterschiedliche Bereich des Betriebs beziehen können, ist die Verteilung der Antworten, ohne die nachfolgende Konkretisierung bzw. Kategorisierung miteinzubeziehen (in Form einer vorherigen Kategorisierung der freien Antworten und anschließender bi- bzw. multivariater Auswertung), ohne Aussagekraft und wird daher hier nicht thematisiert. Die Eingaben für das Feld „Sonstiges“ wurden der Stadt Wuppertal datenschutzkonform zur Verfügung gestellt.

Personen / 4,69 % bzw. 3 Personen). Demgegenüber stehen 33,77 % (26 Personen) in der ersten und 21,88 % (14 Personen) der Teilnehmenden in der zweiten Erhebung, welche den Umsatz als *schlechter* einschätzen. Der Großteil der Personen aus dieser Teilgruppe sieht jedoch *keine Veränderung* (53,25 % bzw. 41 Personen / 57,81 % bzw. 37 Personen).

Kundenfrequenz

Bei der Auswirkung der Sperrung auf die Kundenfrequenz zeigt sich in der **offenen Befragung** ein ähnliches Bild: der überwiegende Großteil der Befragten gibt zu beiden Erhebungszeitpunkten an, dass die Kundenfrequenz *gleich geblieben* ist (37,93 % bzw. 33 Personen / 34,62 % bzw. 9 Personen) oder *schlechter* geworden ist (31,03 % bzw. 27 Personen / 42,31 % bzw. 11 Personen). Lediglich 4 Personen gaben zum ersten Erhebungszeitpunkt an, dass sich die Kundenfrequenz *verbessert* hat (5,75 %), wohingegen dies zum zweiten Erhebungszeitpunkt von keiner Person genannt wurde.

Auch in der **geschlossenen Befragung**, welche nur Gewerbetreibenden am Laurentiusplatz zugänglich war, zeigt sich ein vergleichbares Stimmungsbild wie beim Umsatz. Der Großteil der teilnehmenden Personen gibt hier zu beiden Erhebungszeitpunkten an, dass die Kundenfrequenz *gleich geblieben* ist (49,35 % bzw. 38 Personen / 56,25 % bzw. 36 Personen). Am zweithäufigsten wird hingegen wieder genannt, dass sich die Kundenfrequenz *verschlechtert* habe (33,77 % bzw. 26 Personen / 56,25 % bzw. 36 Personen). Lediglich ein kleiner Anteil der Teilnehmend sagt aus, dass sich dieser Bereich *verbessert* habe (5,19 % bzw. 4 Personen / 6,25 % bzw. 4 Personen).

Anlieferung

Auch hinsichtlich der Anlieferung ergeben sich ähnliche Verteilungen in den Antworten. So wird von einem Großteil der Teilnehmenden in der **offenen Befragung** zu beiden Erhebungszeitpunkten ausgesagt, dass die Anlieferungssituation *gleich geblieben* ist (37,5 % bzw. 33 Personen / 50 % bzw. 13 Personen) oder *schlechter* ist (39,77 % bzw. 35 Personen / 38,46 % bzw. 10 Personen). Nur zum ersten Erhebungszeitpunkt sagten noch 4,6 % der Teilnehmenden (4 Personen) aus, dass sich diese *verbessert* habe.

In der **geschlossenen Befragung** hingegen sagt zu beiden Erhebungszeitpunkten die überwiegende Mehrheit der Teilnehmenden aus dieser Gruppe an, die Situation bezüglich der Anlieferung sei *gleich geblieben* (67,53 % bzw. 52 Personen / 64,06 % bzw. 41 Personen). *Verschlechtert* hat sich die Situation für 22,08 % (17 Personen) bzw. 23,44 % (15 Personen). Nur zum zweiten Erhebungszeitpunkt sagten darüber hinaus 3,13 % (2 Personen) aus, die Anlieferung sei *besser* geworden.

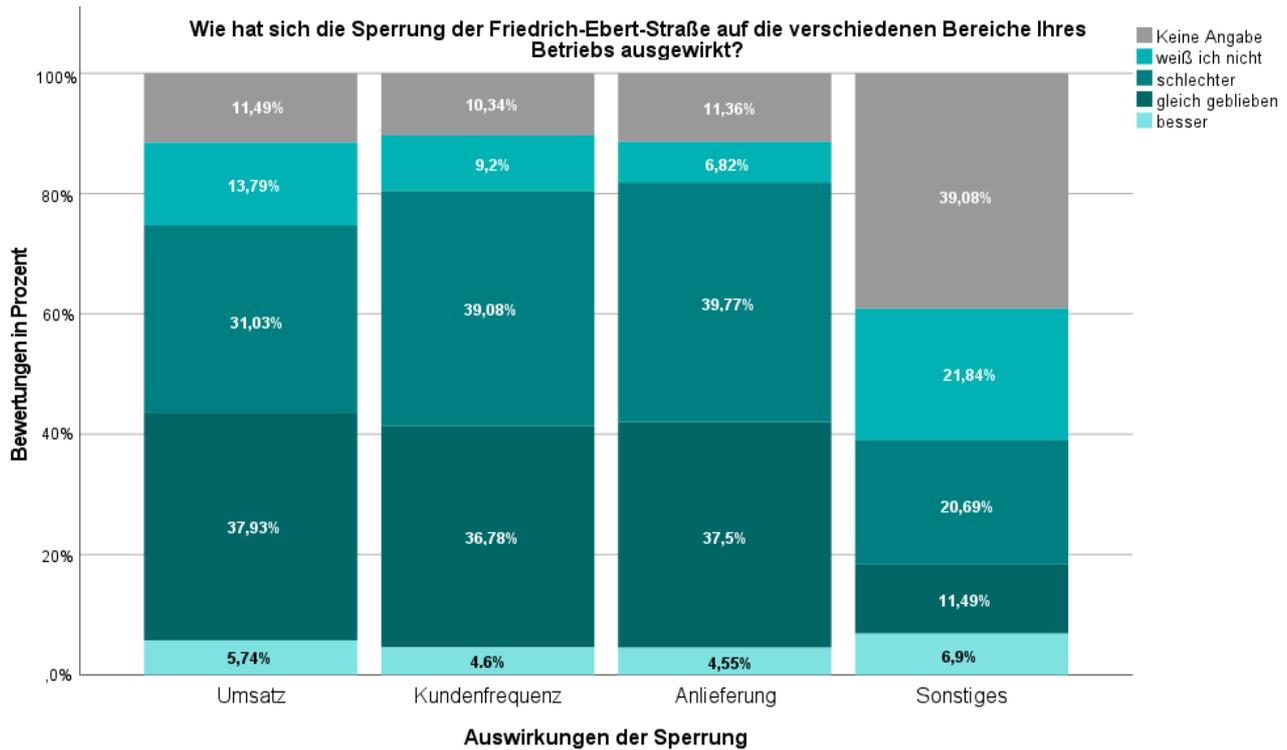


Abbildung 49: Auswirkungen der Sperrung (1. Erhebung Januar 2022 [offen])

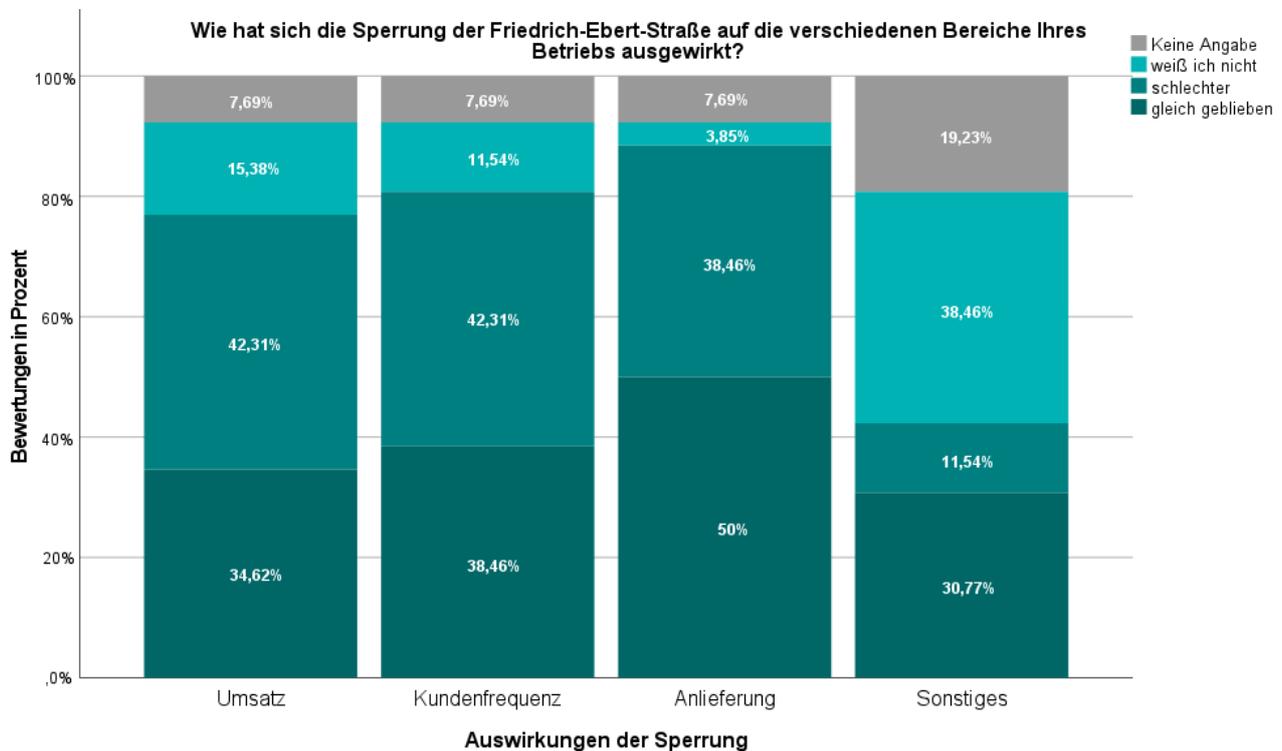


Abbildung 50: Auswirkungen der Sperrung (2. Erhebung Juni 2022 [offen])

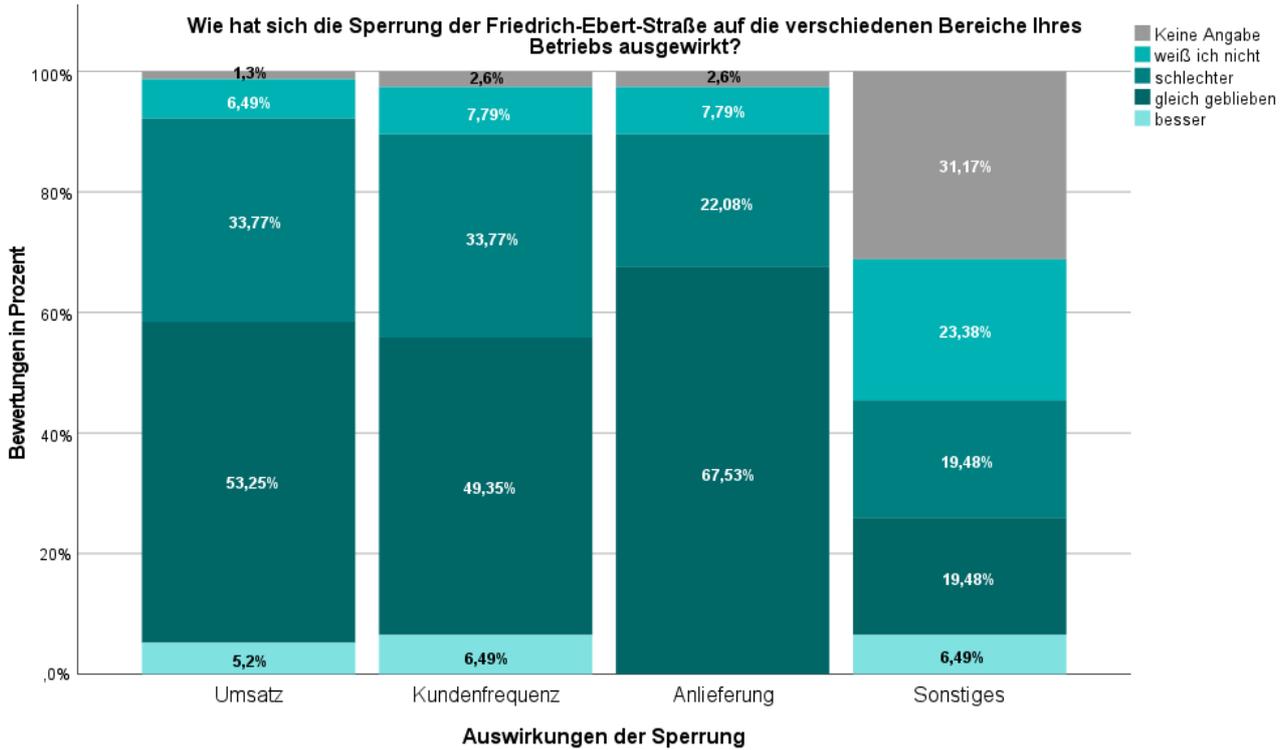


Abbildung 51: Auswirkungen der Sperrung (1. Erhebung Januar 2022 [geschlossen])

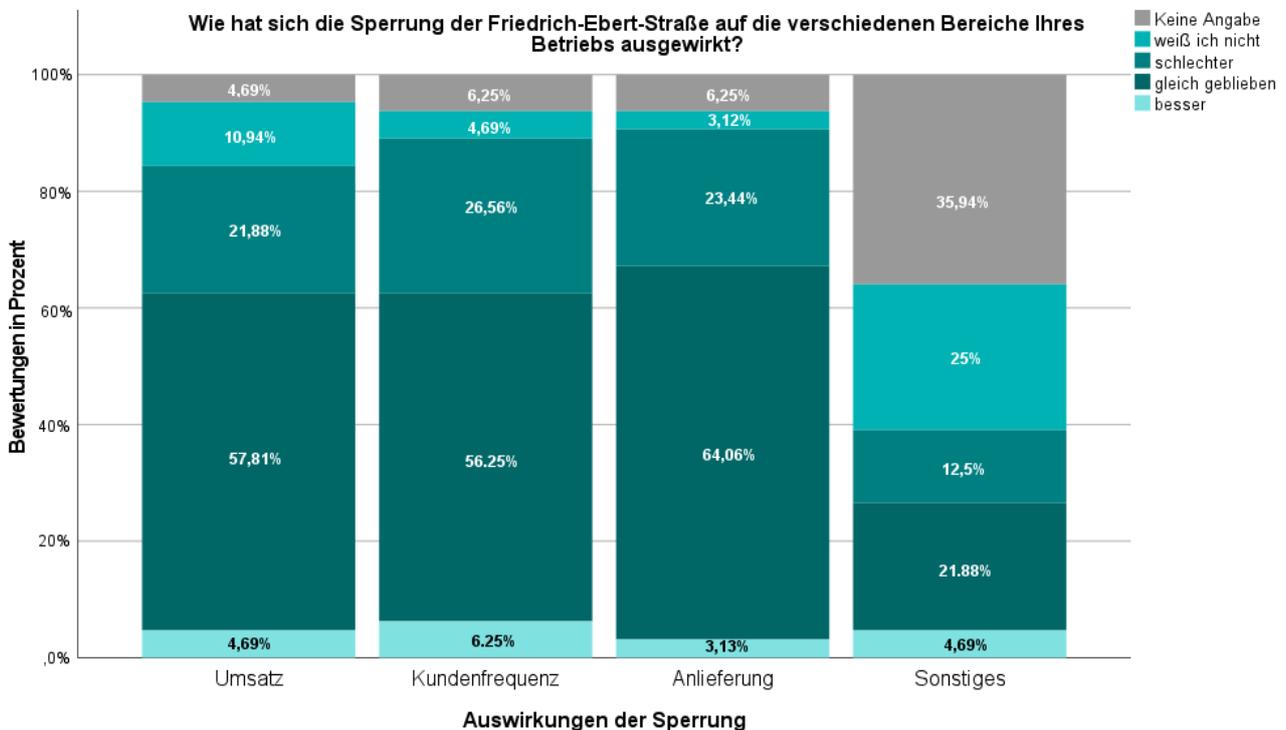


Abbildung 52: Auswirkungen der Sperrung (2. Erhebung Juni 2022 [geschlossen])

Auswirkungen der Sperrung		1. Erhebung		2. Erhebung		Abweichung (%)
		<i>offenes Format</i>		<i>offenes Format</i>		
Umsatz	besser	5	5,75 %	0	0,00 %	-5,75 %
	gleich geblieben	33	37,93 %	9	34,62 %	-3,31 %
	schlechter	27	31,03 %	11	42,31 %	11,28 %
	weiß ich nicht	12	13,79 %	4	15,38 %	1,59 %
	Keine Angabe	10	11,49 %	2	7,69 %	-3,80 %
Kundenfrequenz	besser	4	4,60 %	0	0,00 %	-4,60 %
	gleich geblieben	32	36,78 %	10	38,46 %	1,68 %
	schlechter	34	39,08 %	11	42,31 %	3,23 %
	weiß ich nicht	8	9,20 %	3	11,54 %	2,34 %
	Keine Angabe	9	10,34 %	2	7,69 %	-2,65 %
Anlieferung	besser	4	4,55 %	0	0,00 %	-4,55 %
	gleich geblieben	33	37,50 %	13	50,00 %	12,50 %
	schlechter	35	39,77 %	10	38,46 %	-1,31 %
	weiß ich nicht	6	6,82 %	1	3,85 %	-2,97 %
	Keine Angabe	10	11,36 %	2	7,69 %	-3,67 %
Sonstiges	besser	6	6,90 %	0	0,00 %	-6,90 %
	gleich geblieben	10	11,49 %	8	30,77 %	19,28 %
	schlechter	18	20,69 %	3	11,54 %	-9,15 %
	weiß ich nicht	19	21,84 %	10	38,46 %	16,62 %
	Keine Angabe	34	39,08 %	5	19,23 %	-19,85 %

Tabelle 30: Auswirkungen der Sperrung (Vergleich offene Umfragen)

Auswirkungen der Sperrung		1. Erhebung		2. Erhebung		Abweichung (%)
		<i>geschl. Format</i>		<i>geschl. Format</i>		
Umsatz	besser	4	5,19 %	3	4,69 %	-0,50 %
	gleich geblieben	41	53,25 %	37	57,81 %	4,56 %
	schlechter	26	33,77 %	14	21,88 %	-11,89 %
	weiß ich nicht	5	6,49 %	7	10,94 %	4,45 %
	Keine Angabe	1	1,30 %	3	4,69 %	3,39 %
Kundenfrequenz	besser	5	6,49 %	4	6,25 %	-0,24 %
	gleich geblieben	38	49,35 %	36	56,25 %	6,90 %
	schlechter	26	33,77 %	17	26,56 %	-7,21 %
	weiß ich nicht	6	7,79 %	3	4,69 %	-3,10 %
	Keine Angabe	2	2,60 %	4	6,25 %	3,65 %
Anlieferung	besser	0	0,00 %	2	3,13 %	3,13 %
	gleich geblieben	52	67,53 %	41	64,06 %	-3,47 %
	schlechter	17	22,08 %	15	23,44 %	1,36 %
	weiß ich nicht	6	7,79 %	2	3,13 %	-4,66 %
	Keine Angabe	2	2,60 %	4	6,25 %	3,65 %

Sonstiges	besser	5	6,49 %	3	4,69 %	-1,80 %
	gleich geblieben	15	19,48 %	14	21,88 %	2,40 %
	schlechter	15	19,48 %	8	12,50 %	-6,98 %
	weiß ich nicht	18	23,38 %	16	25,00 %	1,62 %
	Keine Angabe	24	31,17 %	23	35,94 %	4,77 %

Tabelle 31: Auswirkungen der Sperrung (Vergleich geschlossene Umfragen)

4.2.5 Weitere Auswirkungen (Freitextfeld)

Hinweis: Die Freitextantworten dieser Frage wurden der Stadt Wuppertal zur Verfügung gestellt, aus Datenschutzgründen werden diese nicht veröffentlicht.

4.2.6 Aktionen um auf die Sperrung hinzuweisen (Freitextfeld)

Hinweis: Die Freitextantworten dieser Frage wurden der Stadt Wuppertal zur Verfügung gestellt, aus Datenschutzgründen werden diese nicht veröffentlicht.

4.3 Fragen für Gastronomie

Hinweis: Der Block „Gastronomie“ wurde nur angezeigt, wenn in der ersten Frage (A01) die Antwortoptionen A3 (Restaurant-/Café-Betreibende*r) ausgewählt wurde. Hiermit verringert sich die Anzahl an Teilnehmenden, welche die Frage bearbeiten konnten, entsprechend auf diese Teilgruppe.

1. Erhebung:

- offen: von 3.978 Personen auf 21 Personen
- geschlossen: von 591 Personen auf 9 Personen

2. Erhebung:

- offen: von 1.653 Personen auf 5 Personen
- geschlossen: von 432 Personen auf 2 Personen

Aufgrund der geringen Anzahl an Teilnehmenden aus der Gruppe der Restaurant-/Café-Betreibenden (realisierte Stichprobengröße mit sehr geringen Umfang) sind die nachfolgend dargestellten Ergebnisse nur eingeschränkt aussagekräftig. Von einer Darstellung in Form von Diagrammen für diesen Fragenblock wird aus diesem Grund abgesehen, das heißt es werden lediglich die Häufigkeitsverteilungen in Form von Tabellen dargestellt.

4.3.1 Auswirkungen der Sperrung auf die Kundenfrequenz

Wie in diesem Kapitel eingangs erwähnt, ist die Anzahl an Teilnehmenden aus der Gruppe der Restaurant-/Café-Betreibenden für beide Formate und beide Erhebungszeitpunkte leider sehr gering, insbesondere für den zweiten Erhebungszeitpunkt (beide Formate). In der ersten Erhebung der **offenen Befragung** beurteilt der etwas größere Teil der Teilnehmenden, dass sich die Sperrung *positiv* auf die Kundenfrequenz im Innenbereich ausgewirkt hat (7 Personen bzw. 33,33 % „sehr positiv“ und 2 Personen bzw. 9,52 % „positiv“). Demgegenüber steht ein etwas kleinerer Anteil, welcher die Auswirkung als *negativ* einschätzt (4 Personen bzw. 19,05 % „negativ“ und 2 Personen bzw. 9,52 % „sehr negativ“). Ein ähnliches Bild ergibt sich für die Auswirkung auf die Kundenfrequenz im Außenbereich (6 Personen bzw. 28,57 % „sehr positiv“ und 3 Personen bzw. 14,29 % „positiv“; 5 Personen bzw. 23,81 % „negativ“ und 1 Person bzw. 4,76 % „sehr negativ“). 6 Personen (28,57 %) haben *keine Angabe* gemacht. In der zweiten Erhebung wurde die Frage von zu wenigen Personen bearbeitet, sodass hier keine Aussage möglich ist.

In der ersten Erhebung der **geschlossenen Befragung** ergibt sich ein noch positiveres Bild. Hier beurteilten jeweils mindestens zwei Drittel der Personen dieser Teilgruppe die Auswirkung der Sperrung auf die Kundenfrequenz sowohl für den Innen- als auch den Außenbereich als *positiv* (Innenbereich: 5 Personen bzw. 55,56 % „sehr positiv“ und 2 Personen bzw. 22,22 % positiv; Außenbereich: 6 Personen bzw. 66,67 % „sehr positiv“). Nur jeweils zwei Personen (22,22 %) beurteilen die Auswirkung für beide Bereiche als (sehr) *negativ*. Auch hier wurde die Frage in der zweiten Erhebung von zu wenigen Personen bearbeitet, sodass hier keine Aussage möglich ist.

Insgesamt betrachtet hatte die Sperrung also eher einen positiven als negativen Effekt auf die Kundenfrequenz im Bereich der Gastronomie, sowohl für den Innen- als auch den Außenbereich.

Die ermittelten Abweichungen haben für alle Erhebungen aufgrund der geringen Anzahl an Teilnehmenden, welche die Frage bearbeiten konnten und haben, keine Aussagekraft. So wurde die Frage nach der Auswirkung der Sperrung auf die Kundenfrequenz sowohl im offenen als auch im geschlossenen Format in der zweiten Erhebung nur von einzelnen Personen bearbeitet, sodass keine Aussage über die Veränderung zwischen den beiden Erhebungszeitpunkten möglich ist.

Auswirkungen der Sperrung		1. Erhebung		2. Erhebung	
		<i>offenes Format</i>		<i>offenes Format</i>	
Innenbereich	sehr positiv	7	33,33 %	0	0,00 %
	positiv	2	9,52 %	1	20,00 %
	negativ	4	19,05 %	0	0,00 %
	sehr negativ	2	9,52 %	0	0,00 %
	Keine Angabe	6	28,57 %	4	80,00 %
Außenbereich	sehr positiv	6	28,57 %	0	0,00 %
	positiv	3	14,29 %	0	0,00 %
	negativ	5	23,81 %	0	0,00 %
	sehr negativ	1	4,76 %	0	0,00 %
	Keine Angabe	6	28,57 %	5	100,00 %

Tabelle 32: Auswirkungen auf die Kundenfrequenz (Vergleich offene Umfragen)

Auswirkungen der Sperrung		1. Erhebung		2. Erhebung	
		<i>geschl. Format</i>		<i>geschl. Format</i>	
Innenbereich	sehr positiv	5	55,56 %	1	50,00 %
	positiv	2	22,22 %	1	50,00 %
	negativ	1	11,11 %	0	0,00 %
	sehr negativ	1	11,11 %	0	0,00 %
	Keine Angabe	0	0,00 %	0	0,00 %
Außenbereich	sehr positiv	6	66,67 %	1	50,00 %
	positiv	0	0,00 %	1	50,00 %
	negativ	1	11,11 %	0	0,00 %
	sehr negativ	1	11,11 %	0	0,00 %
	Keine Angabe	1	11,11 %	0	0,00 %

Tabelle 33: Auswirkungen auf die Kundenfrequenz (Vergleich geschlossene Umfragen)

4.3.2 Änderungen in der außergastronomischen Bewirtschaftung (Freitextfeld)

Hinweis: Die Freitextantworten dieser Frage wurden der Stadt Wuppertal zur Verfügung gestellt, aus Datenschutzgründen werden diese nicht veröffentlicht.

4.3.3 Aktionen um auf die Sperrung hinzuweisen (Freitextfeld)

Hinweis: Die Freitextantworten dieser Frage wurden der Stadt Wuppertal zur Verfügung gestellt, aus Datenschutzgründen werden diese nicht veröffentlicht.

4.4 Fragen für Anwohner*innen

Hinweis: Der Block „Anwohner*innen“ wurde nur angezeigt, wenn in der ersten Frage (A01) die Antwortoptionen A1 (Anwohner*in) ausgewählt wurde. Hiermit verringert sich die Anzahl an Teilnehmenden, welche die Frage bearbeiten konnten, entsprechend auf diese Teilgruppe.

1. Erhebung:

- offen: von 3.978 Personen auf 221 Personen
- geschlossen: von 591 Personen auf 507 Personen

2. Erhebung:

- offen: von 1.653 Personen auf 85 Personen
- geschlossen: von 432 Personen auf 365 Personen

4.4.1 Positive Aspekte des Lebens im Luisenviertel (Freitext)

Hinweis: Die Freitextantworten dieser Frage wurden der Stadt Wuppertal zur Verfügung gestellt, aus Datenschutzgründen werden diese nicht veröffentlicht.

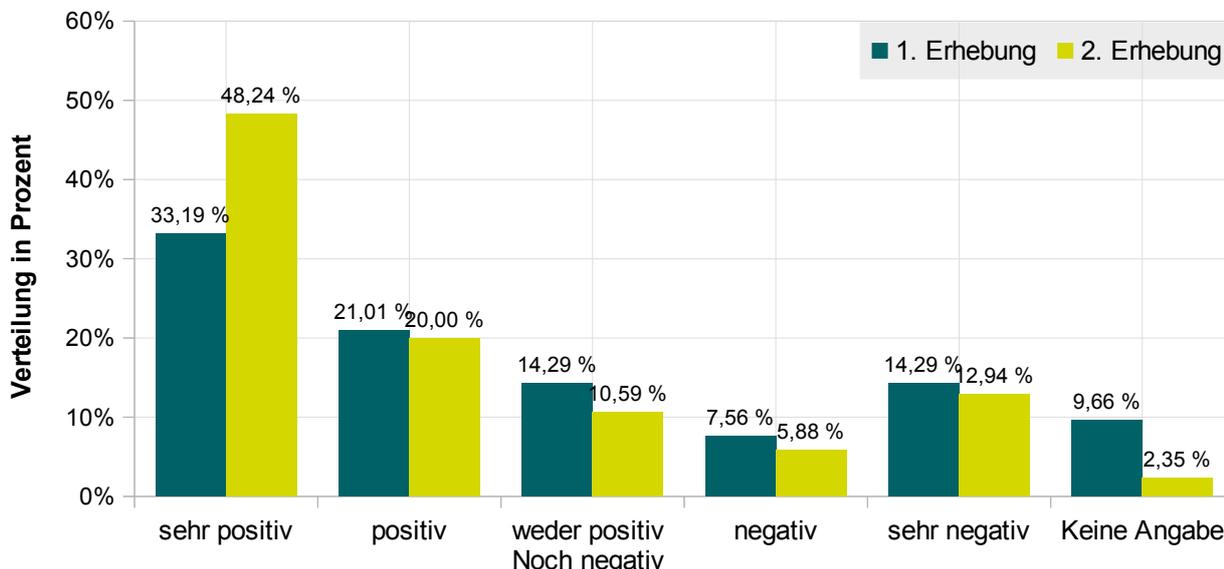
4.4.2 Auswirkungen der Sperrung auf das Luisenviertel insgesamt

Die Auswirkungen der Sperrung auf das Luisenviertel äußern sich in der **offenen Befragung** wie folgt: In der ersten offenen Befragung gab 1/3 der Befragten (33,19 % / 79 Personen) an, *sehr positiv* an. Auffällig ist hier, dass diese Bewertungskategorie in der zweiten offenen Befragung (48,24 % / 42 Personen) um 15,05 % zunahm. 1/5 der Befragten (21,01 % bzw. 20,00 % / 50 bzw. 17 Personen) bewertete die Auswirkungen der Sperrung als *positiv*, 14,29 % (34 Personen) und 10,59 % (9 Personen) gaben an, dass sich die Sperrung *weder positiv noch negativ* auswirkte. Als *negativ* bewerteten 7,56 % (18 Personen) und 5,88 % (5 Personen) und als *sehr negativ* bewerteten 14,29 % (23 Personen) und 12,94 % (11 Personen) die Auswirkungen. In der ersten offenen Umfrage enthielten sich 9,66 % Befragten (23 Personen), wohingegen sich im zweiten Durchgang 7,31 % weniger enthielten (2,35 % / 2 Personen).

Die Auswirkungen der Sperrung auf das Luisenviertel äußern sich in der **geschlossenen Befragung** wie folgt: In der ersten geschlossenen Befragung gab 1/3 der Befragten (32,32 % / 191 Personen) an, *sehr positiv* an. Auffällig ist hier, dass diese Bewertungskategorie in der zweiten offenen Befragung (47,12 % / 172 Personen) um 14,80 % zunahm. Mehr als 1/4 der Befragten (27,07 % bzw. 30,68 % / 160 bzw. 112 Personen) bewertete die Auswirkungen der Sperrung als *positiv*, 14,04 % (83 Personen) und 11,78 % (43 Personen) gaben an, dass sich die Sperrung *weder positiv noch negativ* auswirkte. Als *negativ* bewerteten 8,29 % (49 Personen) und 5,75 % (21 Personen) und als *sehr negativ* bewerteten 3,38 % (20 Personen) und 4,38 % (16 Personen) die Auswirkungen. In der ersten offenen Umfrage

enthielten sich 14,89 % Befragten (88 Personen), wohingegen sich im zweiten Durchgang 14,62 % weniger enthielten (0,27 % / 1 Person).

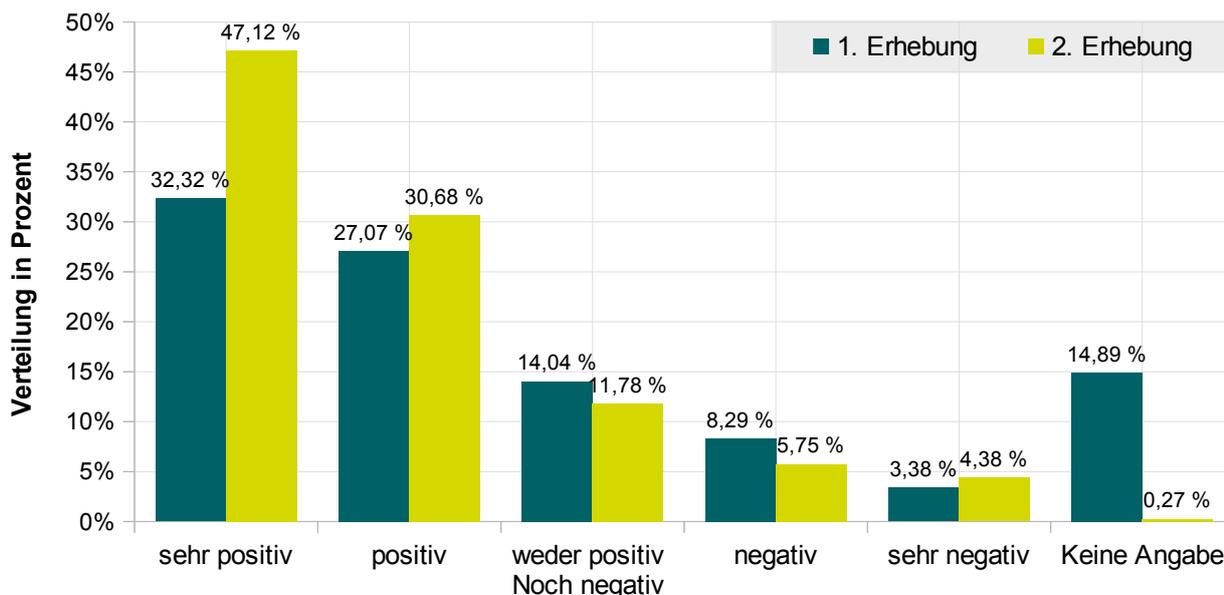
Wie hat sich die Einführung der Fußgängerzone auf das Luisenviertel insgesamt ausgewirkt?



Auswirkungen der Sperrung auf das Luisenviertel (offenes Format)

Abbildung 53: Auswirkungen der Sperrung auf das Luisenviertel (offene Umfragen)

Wie hat sich die Einführung der Fußgängerzone auf das Luisenviertel insgesamt ausgewirkt?



Auswirkungen der Sperrung auf das Luisenviertel (geschlossenes Format)

Abbildung 54: Auswirkungen der Sperrung auf das Luisenviertel (geschlossene Umfragen)

Auswirkungen der Sperrung auf das Luisenviertel	1. Erhebung <i>offenes Format</i>		2. Erhebung <i>offenes Format</i>		Abweichung (%)
sehr positiv	79	33,19 %	41	48,24 %	15,05 %
positiv	50	21,01 %	17	20,00 %	-1,01 %
weder positiv noch negativ	34	14,29 %	9	10,59 %	-3,70 %
negativ	18	7,56 %	5	5,88 %	-1,68 %
sehr negativ	34	14,29 %	11	12,94 %	-1,35 %
Keine Angabe	23	9,66 %	2	2,35 %	-7,31 %

Tabelle 34: Auswirkungen der Sperrung auf das Luisenviertel (Vergleich offene Umfragen)

Auswirkungen der Sperrung auf das Luisenviertel	1. Erhebung <i>geschl. Format</i>		2. Erhebung <i>geschl. Format</i>		Abweichung (%)
sehr positiv	191	32,32 %	172	47,12 %	14,80 %
positiv	160	27,07 %	112	30,68 %	3,61 %
weder positiv noch negativ	83	14,04 %	43	11,78 %	-2,26 %
negativ	49	8,29 %	21	5,75 %	-2,54 %
sehr negativ	20	3,38 %	16	4,38 %	1,00 %
Keine Angabe	88	14,89 %	1	0,27 %	-14,62 %

Tabelle 35: Auswirkungen der Sperrung auf das Luisenviertel (Vergleich geschlossene Umfragen)

4.4.3 Negative Auswirkungen der Einführung der Fußgängerzone (Freitext)

Hinweis: Die Freitextantworten dieser Frage wurden der Stadt Wuppertal zur Verfügung gestellt, aus Datenschutzgründen werden diese nicht veröffentlicht.

4.4.4 Auswirkungen auf das Zusammenleben im Luisenviertel (Freitext)

Hinweis: Die Freitextantworten dieser Frage wurden der Stadt Wuppertal zur Verfügung gestellt, aus Datenschutzgründen werden diese nicht veröffentlicht.